

Revision der Gattung *Glenea* Newm. (Col. Ceramb.)

Von **Stephan Breuning**, Paris

(2. Fortsetzung)¹⁾

345. *cylindrepomoides* Thoms.

Glenea cylindrepomoides Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 564.

Glenea cylindrepomoides Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc. XXX, p. 95.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als einer der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild schütter und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen wenig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und fein punktiert. Schultern ziemlich eckig vortretend. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Erstes Hinter tarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 breiten nach hinten bis zum Hinterrand des Scheitels verlängerten Seitenrandlängsbinden und zuweilen mit einer vorderen Querbinde. Jederseits eine Querbinde, die sich verbreiternd vom Hinterrand des oberen Augenschildes bis zum Vorderrand der Wange reicht. Halsschild mit 5 Längsbinden: eine mittlere äußerst schmale, die zuweilen stellenweise erloschen ist, je eine sehr breite vom Seitenrand der Scheibe bis zu dem oberen Teil der umgeschlagenen Seitenteile reichende und eine ziemlich breite in der unteren Hälfte der Seitenteile. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine schmale Nahtbinde, eine etwas breitere, apikal mit der Nahtbinde durch eine schmale apikale Querbinde verbundene Humeralbinde

¹⁾ siehe Ent. Arb. Mus. Frey 7, p. 1—99 und p. 671—893.

und eine schmale, das basale Viertel oder das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert, die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte ziemlich große Makel auf jedem Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Taster und Trochanter rot: Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: 3–3³/₄ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Manila beschrieben. – Insel Luzon und Mindanao (Heller).

346. *triangulifera* Auriv.

Glenea triangulifera Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 95, 105.

Der *cylindrepomoides* Thoms. nahe stehend, aber die Zeichnungen weißlichgelb, die beiden Scheitelbinden nach hinten stark divergierend, der dreieckige Teil zwischen ihnen samt schwarz tomentiert, der Halsschild ohne Spur einer Mittellängsbinde, die Deckennahtbinde etwas breiter, basal mit einer sehr kurzen und sehr breiten Diskalbinde vereinigt, die Beine rot.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao: Bukidnan und Negros: Mts. Cuernos beschrieben.

347. *philippinensis* n. sp.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben mehr als dreimal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild schütter und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder quer (♀). Schildchen dreieckig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert, Wangen, Schläfen, Schildchen und Körperunterseite weißlich tomentiert. Stirn mit 2 breiten weißlichen Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 schmalen weißlichen Längsbinden. Hals-

schild mit sehr kleiner mittlerer weißer Basalmakel, je einer am Unterrand der Seitenteile gelegenen weißen Längsbinde und je einer sehr großen seitlichen ockergelben Scheibenmakel, die fast den Vorder- und Hinterrand erreicht, seitlich bis zum oberen Teil der Seitenteile reicht und gegen die Mitte zu fast die Mittellinie erreicht. Schildchen mit weißlicher Mittellängsbinde. Auf jeder Decke 3 ziemlich schmale weißlichgelbe Längsbinden: eine suturale, eine mit dieser durch eine schmale apikale Querbinde verbundene humerale und eine etwas vor dem Apikalende mit der humeralen vereinigte diskale. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment ziemlich dunkelbraun tomentiert. Taster gelb. Beine fein weißlichgrau, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 3 $\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♂ von den Philippinen: Insel Mindanao, Surigao, leg. Baker im British Museum.

348. *regularis* Newm.

Glenea regularis Newman, 1842, Ent., I, p. 302.

Glenea regularis Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 97.

m. *albicans* nov.

m. *lateralbida* nov.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben zweimal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀), wenig dicht und fein punktiert. Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Wangen, Schläfen, Schildchen und Körperunterseite ockergelb tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Der Mittelteil der Stirn gelblichgrau tomentiert. Halsschild mit 7 wenig breiten Längsbinden: drei auf der Scheibe und jederseits 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke 3 wenig

breite Längsbinden: eine diskale, die sich langsam der Naht nähert, von der Mitte ab entlang der Naht verläuft, im apikalen Teil sich aber wiederum von der Naht ablöst, um sich mit einer viereckigen Apikalmakel zu vereinigen, eine basal mit der Diskalbinde vereinigte Humeralbinde, die sich apikal mit der Apikalmakel vereinigt, und eine subhumeral, die nach rückwärts häufig die Mittellinie nicht überragt. Die äußerste Basis der Epipleuren ockergelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, ohne To ment. Das Abdomen seiner Mittellinie entlang und die Beine fein gelblich-grau, die Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: 3–4¹/₂ mm.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben. – Insel Luzon (Aurivillius).

m. *albicans* nov.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen weißlichgelb.

Typ ein ♀ von der Insel Luzon: Mont Makiling, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. *lateralbida* nov.

Wie m. *albicans* Breun., aber die Scheibenbinden auf dem Halsschild und die Deckenbinden schmaler, die umgeschlagenen Halsschildseiten ein-färbig weißlichgelb tomentiert.

Typ ein ♀ von der Insel Luzon: Mont Makiling, leg. Baker in der Sammlung Frey.

349. ***pseudoregularis* n. sp.**

Der *regularis* Newm. nahe stehend, aber kleiner, das erste Hinter-tarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen, alle Zeichnungen opalgelb. Halsschild bloß mit einer Scheibenlängsbinde, die obere der beiden Halsschildseitenbinden etwas höher, d. h. mehr gegen die Scheibe zu gelagert, die diskale Deckenbinde endet frei etwas vor der Deckenmitte, die Nahtbinde beginnt etwas innerhalb der Diskalbinde; keine Subhumeralbinde. Taster und Trochanter hellrot.

Länge: 9¹/₂–10 mm; Breite: 2³/₄ mm.

Typ ein ♂ von den Philippinen: Insel Mindanao, Surigao, leg. Baker im British Museum. – Ein ♀ von der Insel Luzon im Museum von Budapest.

350. ***curvilinea* Auriv.**

Glenea curvilinea Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 96, 110.

m. *pistris* Hell.

Glenea pistrix Heller, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIV, p. 285.

Der *regularis* Newm. nahe stehend, aber kleiner, die Stirn kaum punktiert, alle Zeichnungen weißlichgelb, die seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschildes etwas breiter, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weiß tomentiert; auf jeder Decke überdies eine schmale Diskalbinde, die von der schief verlaufenden Diskalbinde bis zur preapikalen schiefen Diskalbinde verläuft. Körperunterseite ohne untomentierte Makeln.

Länge: $9\frac{1}{2}$ –11 mm; Breite: 3 – $3\frac{1}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao, Agusan und Butuan beschrieben.

m. *pistrix* Hell.

Wie die Stammform, aber die die diskale Deckenbinde in ganzer Länge mit der Nahtbinde zu einer sehr breiten Längsbinde vereinigt, die sich nur in der Basalpartie etwas von der Naht löst.

351. *babiana* Auriv.

Glenea babiana Aurivillius, 1924, Zool. Mededeel., VIII, p. 21.

m. *virescens* nov.

Langgestreckt. Fühler um die Hälfte länger als der Körper (δ); Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben zweimal so lang als die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (δ). Kopf und Halsschild sehr dicht, äußerst fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (δ). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einem mäßig langen Dorn ausgezogen), durchwegs dicht und sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden, kräftig ausgebildeten Längskanten, eine an der Schulter beginnende und etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralkante und eine etwas hinter der Schulter beginnende und in den Apikaldorn einmündende Subhumeralkante. Schultern vortretend, aber verrundet. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit gelblichgrünen Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen gelblichgrün tomentiert. Scheitel mit breiter Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 breiten Längsbinden: eine mittlere und je 2 bloß durch einen kurzen dunklen Längstrich voneinander gesonderte auf den Seitenteilen. Decken zuweilen rot, rotbraun tomentiert. Jede Decke mit einer breiten sich langsam gegen die Naht zu erstreckenden Diskalbinde, welche sie am Beginn des Apikaldrittels erreicht und entlang welcher sie dann verläuft um apikal sich bis zum Randdorn umzubiegen, sowie mit einer kleinen Diskalmakel am Beginn des Apikalviertels. Körperunterseite fein graugrün, die Seitenteile hellgrün tomentiert. Taster und

Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Tarsen weiß, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Sumatra: Pulo-Babi beschrieben. – Simalur (Aurivillius).

m. **virescens nov.**

Wie die Stammform, aber ohne Diskalmakel auf den Decken.

Typ ein ♂ von Sumatra: Pulo in der Sammlung Itzinger.

352. **iligana** Auriv.

Glenea iligana Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 94, 102.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder als 1. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen). Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißlichen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs weißlich tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Scheitelhinterland fortsetzen. Halsschild mit drei schmalen Scheibenlängsbinden und je einer kleinen runden in der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile gelegenen Makel. Auf jeder Decke 4 schmale Längsbinden: eine suturale, eine diskale, eine humerale und eine subhumerale, sowie eine viereckige Apikalmakel. Das Basaldrittel der Epipleuren weißlich tomentiert. Körperunterseite dicht weiß tomentiert; je eine dem Seitenrand genäherte Kahlmakel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten. Beine weißlich, Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{2}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao, Iligan beschrieben.

353. **albolineosa** n. sp. (Abb. 2)

m. **dorsoreducta** nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4

so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), außer apikal sehr dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Wangen, Schläfen, Schildchen und Körperunterseite durchwegs weiß tomentiert. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 7 schmalen Längsbinden: drei auf der Scheibe und je 2 auf den Seitenteilen. Auf jeder Decke 4 schmale Längsbinden, eine suturale, die sich apikal bis zum Randdorn umbiegt, eine diskale, eine humerale und eine subhumerale, welche sämtlich etwas vor dem Apikalende erlöschen. Taster, Trochanter und Schenkel gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Schienen dunkelrot, fein braun tomentiert. Tarsen braun, fein weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–11 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $2\frac{3}{4}$ mm.

Typ ein ♀ von der Insel Luzon: Source du Baubo im Pariser Museum.
m. dorsoreducta nov.

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht überragend.

Typ ein ♀ von der Insel Luzon: Mont Makiling, leg. Baker in der Sammlung Frey.

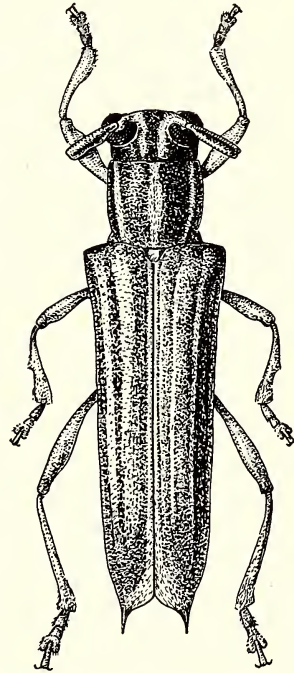


Abb. 2: *Glenea albolineosa*
n. sp.

354. *varifascia* Thoms.

Glenea varifascia Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 562.

m. reductediscofasciata nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (δ) oder etwas breiter (φ) als einer der unteren Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen breiten, kurzen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und wenig fein, gegen die Naht zu feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Randdorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs ockergelb tomentiert. Scheitel mit Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 Längsbinden: eine ziemlich breite mittlere und je 2 wenig breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke 3 Längsbinden: eine wenig breite suturale, die sich apikal bis zum Randdorn umbiegt, eine wenig breite humerale, die sich apikal mit der Nahtbinde vereinigt und eine schmale diskale, die von der Mitte ab als schmale Längslinie bis zum Apikalende erstreckt. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Körperunterseite strohgelb tomentiert. Taster, Trochanter und der Basalteil der Schenkel, rot. Sonst die Schenkel und die Schienen fein grau tomentiert. Tarsen weiß, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9–10 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ – $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao beschrieben. –

m. *reductediscofasciata* nov.

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde der Decken sehr kurz, das Basalviertel nicht überragend.

Typ ein δ von der Insel Luzon: Mont Banahao, leg. Baker in der Sammlung Frey.

355. *lycoris* Thoms.

Glenea lycoris Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 563.

m. *pseudastarte* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen

(♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild fast so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und merklich vor dem Apikalende erlischt und eine subhumereale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert, mit gelben Zeichnungen. Wangen und Schildchen durchwegs gelb tomentiert. Stirn mit 2 ziemlich breiten Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels erstrecken. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere wenig breit, die seitlichen schmal und je eine breite die untere Hälfte der Seitenteile einnehmend. Decken rot, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke 2 schmale Längsbinden, eine suturale und eine humerale, die miteinander durch eine schmale apikale Querbinde vereinigt sind. Körperunterseite fein weißlichgrau tomentiert. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite dicht weißlichgelb tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Vorder- und Mitteltarsen braun, fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die drei oder 4 letzten Glieder hellgelb, fein gelb tomentiert.

Länge: 10–12 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao beschrieben.

m. pseudastarte nov.

Wie die Stammform, aber der Halsschild überdies mit je einer sehr schmalen Längsbinde in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile.

Typ ein ♀ von den Philippinen in der Sammlung Frey.

356. astarte Thoms.

Glenea astarte Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 562.

Glenea astarte Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 93.

Glenea samitana Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 22.

m. anonoides nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder weniger als 3 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn merklich

breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Randdorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Jederseits eine ziemlich breite weißlichgelbe Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden: eine mittlere gelbe und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, die obere gelblichweiß, die untere weiß. Schildchen gelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert, jede mit 2 schmalen weißlichgelben Längsbinden: eine suturale, die sich apikal bis zum Randdorn umbiegt und eine humerale. Körperunterseite fein weißlichgrau tomentiert. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment ohne Tomentierung. Taster, Trochanter und Schenkel hellrot, fein gelblich tomentiert. Mittel- und Hinterschenkel dorsal und apikal gebräunt. Schienen und Tarsen braun, fein weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die 3 letzten Glieder oder zumindest zum Teil auch das achte Glied gelb, fein tomentiert, das elfte Glied oft apikal angedunkelt.

Länge: 6–11 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao beschrieben. – Insel Luzon, Negros und Basilan (Aurivillius). Samitana Pic ist ein Synonym.

m. anonoides nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies noch eine sehr kleine postbasale gelbe Diskalmakel.

Typ ein ♀ von der Insel Luzon: Laguna Pangil in der Sammlung Lepesme.

357. intermixta Auriv.

Glenea intermixta Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 96, 107.

m. *basalilineata* nov.

m. *indiscalis* Breun.

Glenea intermixta Auriv. n. *indiscalis* Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 29.

m. *inhumeralis* nov.

ssp. *bidiscopunctata* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn; Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (δ) oder kaum um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn so breit (δ) oder merklich breiter (φ) als einer dieser Augenloben. Stirn und Wangen sehr dicht und sehr fein, Scheitel und Halsschild äußerst dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit (δ) oder leicht quer (φ). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), außer apikal dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete humerale, die an der Schulterbeule beginnt und in den Randdorn einmündet und eine schwach ausgebildete subhumorale, die bereits etwas vor dem Apikalende erlischt. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert, mit gelben oder weißlichgelben Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs derartig tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich im oberen Teil vereinigen um sich in Form einer ziemlich breiten Mittellängsbinde bis zum Hinterrand des Scheitels fortzusetzen. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden: eine mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, deren untere jedoch wenig auffällt, da der Zwischenraum zwischen diesen beiden Binden von einer weißlichen Tomentierung bedeckt ist. Auf jeder Decke eine mäßig breite, apikal bis zum Randdorn gebogene Suturalbinde und eine kleine mittlere diskale Quermakel, die innen sich mit der Nahtbinde vereinigt. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Körperunterseite fein weißlichgrau tomentiert, die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter, sowie die äußerste Basis der Schenkel gelbrot; sonst die Schenkel und die Schienen dunkelrot, fein weißlichgrau tomentiert. Tarsen dunkelbraun, fein weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die ersten Glieder oft rötlich.

Länge: 9–12 mm; Breite: 3–3 $\frac{1}{2}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao, Zamboanga beschrieben – Insel Dapitan, Ilogan und Basilan (Aurivillius).

m. *basalilineata* nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine kurze und sehr schmale schiefe postbasale Diskalbinde.

Typ ein ♀ von der Insel Basilan, leg. Baker in der Sammlung Frey.
m. **indiscalis** Breun.

Wie die Stammform, oder die m. *basalilineata* Breun., aber ohne Spur einer mittleren Diskalmakel.

Insel Basilan (Museum von Brüssel).

m. **inhumeralis nov.**

Wie m. *indiscalis* Breun., aber ohne Spur einer Humeralbinde.

Typ ein ♂ von der Insel Basilan, leg. Baker in der Sammlung Frey.
ssp. **bidiscopunctata nov.**

Wie die Stammform, aber die Deckenpunktierung weniger dicht, alle Zeichnungen gelb, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile außer den beiden Längsbinden dunkelbraun tomentiert, diese Binden daher viel auffälliger, die mittlere Diskalmakel der Decke rund, von der Nahtbinde merklich gesondert.

Typ ein ♀ von den Palawan-Inseln in der Sammlung Frey.

Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß es sich um eine eigene Art handelt.

358. **univittata** Auriv.

Glenea univittata Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 38; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 94.

m. *vinculata* Auriv.

Glenea univittata Auriv. v. *vinculata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 102.

Der *intermixta* Auriv. nahestehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn merklich breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben, die Decken weniger dicht und gröber punktiert; alle Zeichnungen ockergelb, die Stirnbinden bleiben von der Scheitelmittelbinde gesondert, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile außerhalb der Binden dunkelbraun tomentiert, diese Binden daher sehr auffällig, die Humeralbinde der Decke etwas breiter, keine Spur einer Diskalmakel.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Masbate beschrieben.

m. **vinculata** Auriv.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine kurze und schmale basale Diskalbinde.

359. **sangirensis** n. sp.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als

die weiteren Glieder. Untere Augengloben 2 mal so lang als die Wangen (♀). Stirn etwas schmaler als einer dieser Augenloben (♀). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit, dicht und grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitzig, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), in den vier vorderen Fünfteln dicht und grob, im apikalen Fünftel erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit grün metallischen Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs so tomentiert. Stirn mit 2 ziemlich breiten Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Scheitelhinterrand fortsetzen. Halsschild mit 5 ziemlich schmalen Längsbinden: eine mittlere, je eine an der Grenze zwischen Scheibe und Seitenteil und je eine in der unteren Hälfte dieser Seitenteile. Auf jeder Decke 2 schmale Längsbinden, eine suturale und eine humerale, die apikal durch eine schmale Querbinde miteinander verbunden sind, eine kurze und sehr schmale, das basale Sechstel durchlaufende Diskalbinde und eine winzige premediane Diskalmakel. Körperunterseite fein graugrün, die Seitenteile der Unterseite dicht weißlichgrün tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine kleine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, nicht tomentiert. Taster, Trochanter und Schenkel rot, fein gelblich tomentiert. Schienen braun, fein grau tomentiert. Tarsen dunkelbraun, hellblau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, das apikale Viertel des dritten Gliedes hellblau tomentiert.

Länge: $10\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Sanghir in der Sammlung Frey.

360. *bivittata* Auriv.

Glenea bivittata Aurivillius, 1904, Ark. f. Zool., I, p. 326, fig. 30; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 97.

Der *sangirensis* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang als die Wangen (♂), die Stirn merklich schmaler als einer dieser Augenloben (♂), die humerale Längskante in den apikalen Randdorn einmündend, die subhumerale Längskante nur sehr schwach ausgebildet, das erste Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 bis 4 zusammen; alle Zeichnungen gelb, die Deckenzeichnungen anders ausgebildet: Auf jeder Decke eine ziemlich breite der Naht genäherte komplette diskale Längs-

binde, eine sehr kleine postmediane Makel am Innenrand der Humeralkante und eine schmale Subhumeralbinde. Die Seitenteile der Körperunterseite weißlichgelb tomentiert. Beine schwarz, nur die Trochanter rot. Drittes Fühlerglied ohne helle Tomentierung.

Von Aurivillius nach Stücken von den Palawan-Inseln beschrieben. – Insel Binaluan (coll. Itzinger).

361. *minerva* Auriv.

Glenea minerva Aurivillius, 1922, Tijdschr. v. Ent., LXV, p. 171; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 94.

Der *sangirensis* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben nur merklich länger als die Wangen (♀), die Schultern etwas weniger vortretend, alle Zeichnungen ockergelb, zuweilen die Tomentierung der Wangen, der umgeschlagenen Halsschildseiten und der Körperunterseite hellgelb; die Binden auf der Stirn und auf dem Halsschild etwas breiter, auf dem Scheitel eine einzige mittlere Längsbinde; die Nahtbinde breit, basal noch stark verbreitert durch Verschmelzung mit einer kurzen basalen Diskalmakel, die Humeralbinde sehr schmal, zuweilen stellenweise – besonders am Ende des basalen Drittels und am Beginn des apikalen Drittels – unterbrochen, am Beginne des apikalen Viertels erlöschend; keine eigenen Diskalzeichnungen; die Seitenteile der Unterseite gelb tomentiert, das dritte Fühlerglied ohne helle Tomentierung.

Von Aurivillius nach Stücken von den nördlichen Palawan-Inseln beschrieben. – Insel Binaluan (coll. Itzinger).

362. *discomaculata* n. sp.

m. trimaculicollis nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und fein, apikalwärts erloschen punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Randdorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelrot bis schwarzbraun. Kopf hellgrau tomentiert mit Ausnahme

zweier schmaler Seitenrandlängsbinden auf der Stirn, der Wangen und der Augenränder, die golden tomentiert sind. Halsschild hellgrau tomentiert mit Ausnahme einer mittleren langgestreckten dunkelbraunen Makel. Schildchen hellgrau bis golden tomentiert. Decken olivgrün; auf jeder 3 weißlich-graue Längsbinden: eine breite aus der völligen Verschmelzung einer Naht- und einer Diskalbinde entstandene, die den Nahtstreif nicht deckt und sich apikalwärts verschmälert um sich dann mit einer viereckigen goldenen Apikalmakel zu vereinigen, eine wenig breite humerale, die etwas vor der Apikalmakel erlischt und eine schmale laterale. Körperunterseite fein gelbgrau tomentiert; Abdomen rot. Beine fein grau tomentiert. Tarsen dunkelbraun. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von den Philippinen: Insel Mindanao in der Sammlung Frey.
m. **trimaculicollis** nov.

Wie die Stammform, aber auf dem Halsschild jederseits überdies eine langgestreckte dunkelbraune Makel an der Grenze der Scheibe und der Seitenteile.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Surigao in der Sammlung Itzinger.

363. **Newmani** Thoms.

Glenea Newmani Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 14.

m. *commixta* Auriv.

Glenea commixta Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 37; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 96.

m. *bisuturemaculata* nov.

m. *fasciolatoides* nom. nov.

Glenea commixta Aur. v. *fasciolata* Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XV/25, p. 38.

m. *nigritipennis* nov.

Langgestreckt, Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade Längskanten: eine stark ausgebildete humerale, die an der Schulter beginnt und in den Randdorn einmündet und eine schwach

ausgebildete subhumorale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 ziemlich breiten gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts als schmale ockergelbe Längsbinden bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Jederseits eine ziemlich breite gelbe Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlobens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden: eine ockergelbe mittlere und je 2 gelbe auf den umgeschlagenen Seitenteilen; die untere Hälfte dieser Seitenteile zuweilen mit weißlicher Grundtomentierung. Schildchen ockergelb tomentiert. Die basale Hälfte der Decken zuweilen dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert. Auf jeder Decke 2 schmale gelbe Längsbinden, eine suturale, die sich apikal bis zum Randdorn umbiegt und eine humerale, die etwas vor dem Apikalende erlischt. Körperunterseite und Beine fein gelbgrau tomentiert. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite gelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Fühler ebenfalls dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: 2–3¹/₂ mm.

Von Thomson nach einem Stück von der Insel Ceram (irrig Angabel!) beschrieben. – Philippinen: Insel Aroroy und Samar (Aurivillius).

m. **commixta** Auriv.

Wie die Stammform, aber die Zeichnungen der Oberseite weißlichgelb bis weiß, die der Unterseite weiß.

Insel Luzon und Mindanao (Aurivillius).

m. **bisuturamaculata** nov.

Wie m. *commixta* Auriv., aber auf jeder Decke überdies eine kleine mittlere helle Diskalmakel, die innen mit der Nahtbinde vereinigt ist.

Typ ein ♀ von der Insel Luzon: Mont Makiling, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. **fasciolatoides**, **nom. nov.**

Wie die Stammform oder m. *commixta* Auriv., aber auf jeder Decke überdies eine schmale mittlere helle Querbinde, die ungefähr von der Nahtbinde bis zur Humeralbinde reicht.

Diese Form wurde von Aurivillius unter dem Namen *fasciolata* beschrieben; da dieser Name schon vergeben ist, ändere ich ihn in *fasciolatoides*.

m. **nigritipennis** nov.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne helle Zeichnungen überhaupt.

Typ ein ♂ von der Insel Luzon: Mont Makiling, leg. Baker in der Sammlung Frey.

364. *tritoleuca* Auriv.

Glenea tritoleuca Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 38; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 95.

m. *ochreatea* nov.

m. *tripartita* Auriv.

Glenea tritoleuca Auriv. v. *tripartita* Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 39.

m. *angustevittata* nov.

m. *atrata* nov.

m. *mediolutescians* nov.

m. *unipartita* nov.

m. *discoantemaculata* nov.

m. *uniluteofasciata* Pic

Glenea uniluteofasciata Pic, 1943, Echange, LIX, no. 492, p. 8.

Der *Newmani* Thoms. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) als die Wangen, die Stirn merklich schmaler (♂) oder so breit (♀) als einer dieser Augenloben, die Deckenpunktierung etwas feiner; alle Zeichnungen weißlichgelb bis weiß, alle Binden schmal; Schildchen bloß mit heller Mittellängsbinde; die Humeralbinde überragt nur wenig die Deckenmitte und wird dann von einer sehr kleinen runden am Beginn des apikalen Drittels gelegenen Makel gefolgt; Taster, Trochanter sowie der Basalteil der Schenkel zuweilen rot; das apikale Drittel oder die apikale Hälfte des dritten Fühlergliedes weiß tomentiert.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao, Surigao beschrieben. – Insel Bukidnan und Basilan.

m. *ochreatea* nov.

Wie die Stammform, aber die Binden auf dem Scheitel, der Halsschildscheibe, dem Schildchen und den Decken ockergelb.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Surigao, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. *tripartita* Auriv.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde auf 2 sehr kleine Makeln reduziert, eine posthumerele und eine mediane.

m. *angustevittata* nov.

Wie die Stammform, aber alle Binden der Körperoberseite sehr schmal, linienförmig.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Butuan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. atrata nov.

Wie m. *angustevittata* Breun., aber ohne helle Binden auf dem Scheitel, der Halsschildscheibe und den Decken.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Zamboanga, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. medioluteofasciata nov.

Wie die Stammform oder die m. *tripartita* Auriv., oder die m. *ochreate* Breun., aber auf jeder Decke überdies eine schmale mittlere helle Querbinde, die von der Nahtbinde bis zur Humeralbinde reicht; die Nahtbinde zuweilen in der basalen Hälfte reduziert.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Dapitan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. unipartita nov.

Wie m. *medioluteofasciata* Breun., aber von der Humeralbinde ist nur mehr die posthumorale Makel erhalten.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Zamboanga, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. discoantemaculata nov.

Wie m. *medioluteofasciata* Breun., aber auf jeder Decke überdies eine kleine runde gelbe postbasale Diskalmakel.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Momungan in der Sammlung Frey.

m. uniluteofasciata Pic

Wie m. *medioluteofasciata* Breun., aber ohne helle Zeichnungen am Innenrand der Humeralante, die mediane gelbe Querbinde dagegen merklich breiter.

365. angustelineata Pic

Glenea angustelineata Pic, 1943, Echange, LIX., no. 493, p. 12.

Der *tritoleuca* Auriv nahe stehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♂), die Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♂), die Decken etwas gröber punktiert mit längerem apikalem Randdorn; die Humeralbinde länger, bis zum Beginn des apikalen Viertels reichend und von einer länglichen schmalen Preapikalmakel gefolgt; die Taster, Trochanter sowie das Basaldrittel der Schenkel, gelb, das dritte Fühlerglied ohne helle Tomentierung.

Von Pic nach Stücken aus Java beschrieben. – Sumatra: Si-Rambé (Museum von Genua).

366. *niveipectus* Auriv.

Glenea niveipectus Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 96, 108.

ssp. *indistinctevittata* nov.

m. *albovittulata* Breun.

Glenea (s. s.) *niveipectus* Auriv. m. *albovittulata* Breuning, 1950, Ark. f. Zool., 2. sér. I, no. 19, p. 272.

m. *viridivittata* nov.

m. *humeropunctata* nov.

m. *discotransversevittata* nov.

Der *tritoleuca* Auriv. nahe stehend, aber der Scheitel ohne helle Binde; die mittlere Halsschildlängsbinde linienförmig oder fast ganz fehlend, das Schildchen ohne helle Mittellängsbinde, die Decken ohne helle Zeichnungen mit Ausnahme häufig einer linienförmigen Nahtbinde in der rückwärtigen Hälfte; die Taster, Trochanter und Schenkel rot; das dritte Fühlerglied ohne helle Tomentierung.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Basilan beschrieben.

ssp. *indistinctevittata* nov.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, außer basal, schwarz.

Typ ein ♂ von der Insel Mindanao: Davao, leg. Baker im British Museum.

m. *albovittulata* Breun.

Wie *indistinctevittata* Breun., aber auf jeder Decke eine sehr schmale Suturalbinde, die sich apikal bis zum Randdorn biegt und eine sehr schmale am Beginn des Apikalviertels endigende Humeralbinde; beide Binden weißlich.

m. *viridivittata* nov.

Wie m. *albovittulata* Breun., aber die mittlere Halsschildlängsbinde und die Deckenbinden grün.

Typ ein ♂ von der Insel Mindanao: Surigao in der Sammlung Lepesme.

m. *humeropunctata* nov.

Wie m. *albovittulata* Breun. oder m. *viridivittata* Breun., aber die Humeralbinde auf 3 kleine Makeln reduziert, eine posthumerale, eine mediane und eine am Beginn des Apikaldrittels.

Typ ein ♂ von der Insel Mindanao: Iligan in der Sammlung Lepesme.

m. *discotransversevittata* nov.

Wie m. *albovittulata* Breun., aber auf jeder Decke überdies eine schmale mediane diskale helle Querbinde.

Typ ein ♀ von der Insel Mindanao: Davao, leg. Baker in der Sammlung Frey.

367. *fissicauda* Auriv.

Glenea fissicauda Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 94, 102.

m. *lobata* Auriv.

Glenea lobata Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 94, 103.

Glenea Breuningi Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 12.

m. *biguttulata* Auriv.

Glenea lobata Auriv. ab. *biguttulata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 159.

m. *mediopunctipennis* nov.

Sehr langgestreckt (♂) oder langgestreckt (♀). Fühler um ein Drittel länger (♂) oder ein wenig länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder fast um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), sehr dicht und fein, apikal sehr fein punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Enddorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des ♂ apikal in der Mitte sehr tief ausgeschnitten, sozusagen in 2 Lappen ausgezogen, die mit langen Haaren besetzt sind. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Wangen und Schildchen durchwegs weiß tomentiert. Stirn weiß tomentiert mit Ausnahme seiner oberen mittleren Partie (♂) oder graubraun tomentiert mit 2 weißen Seitenrandlängsbinden (♀). Scheitel mit 2 Längsbinden. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden, eine mittlere, je eine an der Grenze von Scheibe und Seitenteil und je eine am Unterrand der Seitenteile und beim ♂ mit einer sehr schmalen basalen Querbinde. Auf jeder Decke eine wenig schmale Nahtbinde, die sich apikal mit einer schmalen apikalen Quermakel verbindet, eine schmale Humeralbinde, die merklich hinter der Schulter beginnt und nach der Mitte endigt und von einer kleinen runden Makel gefolgt wird, die am Beginn des apikalen Drittels liegt (letztere Makel zuweilen mit der Humeralbinde verbunden) und eine schmale die

Deckenmitte nicht erreichende Diskalbinde. Körperunterseite und die äußerste Basis der Epipleuren fein weißlich, die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Taster, Trochanter und Schenkel gelbrot, fein gelblich tomentiert. Schienen und Tarsen dunkelbraun, fein weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–13 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ –4 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Negros beschrieben. – Insel Luzon und Mindanao (Heller).

m. **lobata** Auriv.

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde verkürzt, das basale Deckenviertel nicht überragend.

Insel Basilan (Pic) Breuningi Pic ist ein Synonym.

m. **biguttulata** Auriv.

Wie m. *lobata* Auriv., aber auf dem Halsschild überdies je eine kleine runde disko-laterale postmediale weiße Makel.

m. **mediopunctipennis** nov.

Wie m. *lobata* Auriv., aber die Binden auf dem Scheitel und der Halschildscheibe schmaler; auf jeder Decke überdies eine sehr kleine runde premediale weiße Diskalmakel sowie eine kleine runde weiße Preapikal-makel am Innenrand der Schulterkante.

Typ ein ♀ von der Insel Negros: Monts Cuernos, leg. Baker in der Sammlung Frey.

368. **triangularis** n. sp.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn. Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen spitz dreieckigen, mäßig langen Lappen ausgezogen), in den drei basalen Vierteln dicht und ziemlich grob punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und gut ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen, Schläfen und Körperunterseite strohgelb tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die

sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 Längsbinden: eine schmale ockergelbe mittlere, je eine breite ockergelbe aus der Verschmelzung einer seitlichen Scheibenbinde mit einer oberen Seitenteilbinde entstandene und je eine strohgelbe am Unterrand der Seitenteile gelegene, sowie mit einer schmalen basalen ockergelben Querbinde. Decken mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine mäßig breite Nahtbinde, die sich basal bis zur Diskalbinde und apikal bis zum Randdorn umbiegt, eine sehr kurze, das basale Siebentel durchlaufende Diskalbinde, die basal mit der Nahtbinde verbunden ist, eine dreieckige premediane Diskalmakel, die innen mit der Nahtbinde verbunden ist und von einer linienförmigen stellenweise unterbrochenen bis zur apikalen Querbinde reichenden Diskalbinde gefolgt wird und eine schmale Humeralbinde, die etwas hinter der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt. Je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Taster und Trochanter rot. Beine fein graugelb, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♀ von Celebes: Bonthain, leg. Ribbe in der Sammlung Frey.

369. *Montrouzieri* Thoms.

Glenea Montrouzieri Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 563.

m. *latania* Pasc.

Glenea latania Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 394.

m. *celebica* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und wenig dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn kaum breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Das vordere Drittel der Stirn, die Wangen und die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile weiß tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach

rückwärts vereinigen um als ziemlich breite gemeinsame Längsbinde bis zum Hinterrand des Scheitels zu reichen. Schildchen gelb tomentiert. Halschild mit 3 ziemlich schmalen gelben Scheibenlängsbinden. Decken rot, rotbraun tomentiert mit gelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale Nahtbinde, eine schmale Humeralbinde, die durch eine apikale Querbinde mit der Nahtbinde verbunden ist, und eine sehr schmale das basale Viertel durchlaufende Diskalbinde. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen schwarzbraun tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Tarsen häufig braun, weißlich tomentiert. Fühler dunkelrot, dunkelbraun tomentiert, seltener hellrot; das Apikalende des dritten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: $9\frac{1}{2}$ – $12\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach einem Stück von Neu-Caledonien (irriges Angabe!) beschrieben. Die Art lebt auf der Insel Celebes.

m. latania Pasc.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine kleine mediane gelbe Diskalmakel.

m. celebica nov.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne Spur einer basalen Diskalbinde.

Typ ein ♀ von Celebes: Tomboegoe, leg. H. Kühn, 1885 im British Museum.

370. **iphia** Pasc.

Glenea iphia Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 391.

m. inframetallica nov.

Der *Montrouzieri* Thoms. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied etwas länger und dünner, so lang als Glied 4, letzteres etwas kürzer als die weiteren, der apikale Deckenranddorn kürzer, das erste Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen; der Scheitel mit 2 gelben Längsbinden, die Grundfarbe der Decken schwarz, dunkelbraun tomentiert, die Naht- und Humeralbinde etwas breiter, die Tomentierung der Wangen, der seitlichen Halsschildbinden und der Seitenteile der Körperunterseite hell opal-grün.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Tondano beschrieben.

m. inframetallica nov.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne Spur einer basalen Diskalbinde.

Typ ein ♀ von Celebes: Tomboegoe, leg. C. Ribbe in der Sammlung Frey.

371. *telmissa* Pasc.

Glenea telmissa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 391.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang als die Wangen (♂). Stirn merklich schmaler als einer dieser Augenloben (♂). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke deutlich, Randecke in einen kurzen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), sehr dicht und fein, apikal spärlicher und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied lang, etwas länger als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gelappt (♂).

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen und Schläfen weißlich opalfarben tomentiert. Stirn mit 2 schmalen gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 wenig schmalen Längsbinden: 3 gelbe diskale und je eine weißliche opalfarbene in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile, sowie mit schmalen basalen weißlich opalfarbenen Querbänden. Schildchen hellgelb tomentiert. Decken hellgelb gezeichnet. Auf jeder Decke eine schmale apikal bis zum Randdorn umgebogene Nahtbinde, eine schmale, das Basaldrittel durchlaufende Diskalbinde, eine schmale etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde und in der vorderen Hälfte eine sehr schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile ziemlich dicht weißlich opalfarben tomentiert. Taster, Trochanter und Schenkel hellrot, fein gelbgrau tomentiert. Schienen braun, die Vorderschienen basal rot. Tarsen dunkelbraun, weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Celebes: Tondano beschrieben.

372. *viridilucens*, n. sp.

m. *olivicolis* nov.

m. *holonigripes* nov.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und mäßig dick, Glied 3 fast um die Hälfte länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder etwas

breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und fein, im apikalen Drittel erloschen punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade Längskanten, eine stark ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine schwach ausgebildete subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit olivgelben Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schildchen, der Seitenteil der Decke zwischen der Humeralkante und dem Seitenrand, sowie die Körperunterseite durchwegs so tomentiert. Scheitel mit breiter Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 breiten Längsbinden, drei auf der Scheibe deren beide seitliche nach vorn bis zum Augenhinterland sich fortsetzen und je eine in der unteren Hälfte der Seitenteile; die zwischen diesen Binden verbleibenden dunklen Binden unscharf ausgebildet. Deckengrundfarbe dunkel metallisch grün. Auf jeder Decke eine wenig breite Nahtbinde, eine breite, apikal mit der Nahtbinde verbundene Humeralbinde und eine schmale die vordere Hälfte durchlaufende aber größtenteils mit der Humeralbinde verflozene Diskalbinde. Taster, Trochanter und Basalteil der Schenkel, hellrot, Schenkel und Unterseite der Schienen gelblich tomentiert. Oberseite der Schienen dunkelbraun, Tarsen grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, das Apikalviertel des dritten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 11–14 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $3\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♂ von Celebes: Monts Latimodjong, 1500–1800 m alt., Ende Juli 1930, leg. G. Heinrich im British Museum.

m. olivicollis nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel und die Halsschildscheibe durchwegs olivgelb tomentiert, die obere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile ebenfalls fein olivgelb tomentiert, die Grundfarbe teilweise dekend.

Typ ein ♂ von Celebes: Monts Latimodjong, 1500–1800 m alt, Ende Juli 1930, leg. G. Heinrich im British Museum.

m. holonigripes nov.

Wie m. *olivicollis* Breun., aber der Seitenteil der Decken ohne Tomentierung, die Diskal- und Humeralbinde schmaler, voneinander gesondert, die Schenkel durchwegs schwarz.

Typ ein ♂ von Celebes: Menado in der Sammlung Frey.

373. *viridicuprea*, n. sp.

Der *viridilucens* Breun. nahe stehend, aber das erste Fühlrglied dünner, die Punktierung des Halsschildes und der vorderen Deckenhälfte etwas weniger fein, die Subhumeralante kräftiger ausgebildet, das erste Hintertarsenglied kürzer, weniger lang als die Glieder 2 und 3 zusammen; der ganze Körper dunkel metallisch grün, alle Zeichnungen golden; die Halsschildbinden etwas weniger breit und schärfer ausgebildet, das Schildchen bloß mit medianer Längsbinde, die Naht- und Humeralbinde weniger breit, die Diskalbinde völlig erloschen; die olivgelbe Tomentierung des Deckenseitenteiles auf 2 schmale Längsbinden reduziert, eine subhumorale und eine laterale, welche letztere nur im basalen Drittel ausgebildet ist; die Schenkel durchwegs schwarz.

Typ ein ♀ von Celebes in der Sammlung Frey.

374. *subterarescens*, n. sp.

Der *viridilucens* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 2-mal so lang als die Wangen (♀), die Stirn so breit als einer dieser Augenloben (♀), die vordere Deckenhälfte weniger dicht und weniger fein punktiert, die Subhumeralante kräftiger ausgebildet, das erste Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen; die Deckengrundfarbe schwarz; alle Zeichnungen goldig; die Halsschildbinden weniger breit und schärfer ausgebildet, die Humeralbinde, die Diskalbinde kürzer, nur das Basalviertel durchlaufend und von einem kleinen premedianen Diskalmakel gefolgt; der Deckenseitenteil seitlich der Humeralante ohne Tomentierung; das Basalviertel der Schenkel rot, die Beine schütterer tomentiert.

Typ ein ♀ von Celebes in der Sammlung Frey.

375. *violaceomicans*, n. sp.

Der *viridilucens* Breun. nahe stehend, aber die Schultern weniger eckig vortretend, am Ende verrundet, der apikale Deckenranddorn länger, die Subhumeralante ebenso kräftig ausgebildet als die Humeralante und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn bloß mit 2 wenig breiten Seitenrandlängsbinden: die Scheitellängsbinde und alle Halsschildbinden ziemlich schmal und sehr scharf ausgebildet; Schildchen bloß mit Mittellängsbinde. Deckengrundfarbe dunkel blauviolett; die Naht- und Humeralbinde schmal, apikal durch eine schmale Querbinde miteinander verbunden, keine Diskalbinde; der Deckenseitenteil seitlich der Humeralante ohne Tomentierung; die Seitenteile der Unterseite weiß to-

mentiert; Taster und Trochanter dunkelrot, die Schenkel durchwegs schwarz, die Beine durchwegs weißlich tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♂ von Celebes im Museum von Hamburg.

376. *oreophila*, n. sp.

Der *viridilucens* Breun. nahe stehend, aber größer, die Subhumeral-kante ebenso kräftig ausgebildet als die Humeral-kante, die Schultern weniger eckig vortretend und die Tomentierung abweichend.

Dunkelrot, dunkelbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Stirn bloß mit 2 wenig breiten Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 wenig breiten Längsbinden. Alle Halsschildbinden ziemlich schmal und scharf ausgebildet. Schildchen bloß mit Mittellängsbinde. Decken rot, ihre Scheibe dunkelrotbraun tomentiert, der Seitenteil seitlich der Schulterkante ohne Tomentierung; die Naht- und Humeralbinde schmal, apikal nur durch eine sehr schmale Querbinde miteinander verbunden, keine Diskalbinde. Unterseite rot, fein gelblich, die Seitenteile dicht strohgelb tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein grau tomentiert. Die 3 ersten Fühlerglieder rot, die weiteren Glieder schwarzbraun, das apikale Viertel des dritten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 4¹/₂ mm.

Typ ein ♀ von Celebes: Monts Latimodjong, Oeroe, 800 m alt., 8. 1930, leg. G. Heinrich im British Museum.

377. *tringaria* Pasc.

Glenea tringaria Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 412.

Glenea tringaria Waterhouse, 1883, Aid Ident. Ins., II, pl. 130, fig. 7.

m. *plurivitticollis* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, Glied 3 fast um die Hälfte länger als 4 oder 1, Glied 4 kaum länger als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und sehr fein punktiert, nur in der Humeralregion mit einigen größeren Punkten. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig

vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz. Stirn, Wangen, die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein grau tomentiert. Stirn mit 2 schmalen hellgelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel, Schläfen und der Rest des Halsschildes ockergelb tomentiert. Schildchen und Decken rot, ockergelb tomentiert. Taster und Trochanter rot. Tarsen blaugrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, nur das apikale Viertel des dritten Gliedes weißlich tomentiert.

Länge: 12–16 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Menado beschrieben.

m. plurivitticollis nov.

Wie die Stammform, aber die Stirn und die Wangen weißlichgelb tomentiert, der Scheitel und der Halsschild mit dunkelbrauner Grundtomentierung, ersterer mit ziemlich breiter gelber Mittellängsbinde, letzterer mit 7 wenig schmalen Längsbinden: 3 gelbe auf der Scheibe, deren beide seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand reichen und je 2 weißlichgelbe auf den umgeschlagenen Seitenteilen; die Taster, Trochanter und Vorderbeine rot.

Typ ein ♂ von Celebes in der Sammlung Frey.

Möglicherweise handelt es sich um das normale ♂ der Art.

378. viridipennis, n. sp.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper, Glied 1 wenig lang und mäßig dick, etwas länger als 4, Glied 3 um die Hälfte länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♂). Stirn so breit als einer dieser Augenloben (♂). Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen, schmalen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob, von der Mitte ab sehr fein, im apikalen Drittel erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden, kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (♂).

Dunkelbraun. Kopf, Halsschild und Schildchen ockergelb tomentiert, diese Tomentierung auf den Wangen und den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen langsam in strohgelb übergehend. Decken und Schenkel dunkel

grün metallisch, fein braun tomentiert. Körperunterseite fein graugelb, die Seitenteile der Unterseite dicht strohgelb tomentiert. Schienen, Tarsen und Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11 $\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3 $\frac{1}{4}$ mm.

Typ ein ♂ von Celebes: Tomboegoe, leg. G. Ribbe in der Sammlung Frey.

379. *coeruleipennis*, n. sp.

Der *viridipennis* Breun. nahe stehend, aber gedrungener (♀), das dritte Fühlerglied um die Hälfte länger als das vierte oder das erste, die unteren Augenloben so lang als die Wangen (♀), die Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀), das erste Hintertarsenglied kurz, die Klauen gesperrt (♀) und die Färbung abweichend.

Rot, ockergelb tomentiert; die Decken metallisch blauviolett, fein graubraun tomentiert, die Grundfarbe des apikalen Viertels der Schenkel, der Schienen und der Tarsen schwarz, hellgelb tomentiert, die apikale Hälfte des dritten Fühlergliedes dicht hellgelb tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♀ von Celebes: Monts Latimodjong, Oeroe, 8. 1930, leg. G. Heinrich im British Museum.

380. *cinna* Pasc.

Glenea cinna Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 400, pl. XVII, fig. 7.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 mäßig lang und dünn, Glied 3 um die Hälfte länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn trapezförmig, etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kaum quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob, von der Mitte ab sehr fein, im apikalen Drittel erloschen punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und gut ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt (♀).

Dunkelbraun. Stirn, Wangen, der Scheitel mit Ausnahme je einer länglichen ovalen dunkelbraunen Makel, der Halsschild und die Körperunterseite strohgelb tomentiert. Schildchen mit breiter strohgelber Mittellängsbinde. Decken dunkelblau, dunkelbraun tomentiert mit strohgelben Zeichnungen.

Auf jeder Decke eine ziemlich schmale Nahtbinde, eine breite komplette Humeralbinde und eine kleine dreieckige basale Diskalmakel. Taster und Trochanter rot. Beine fein gelbgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, das apikale Ende des dritten Gliedes des ♀ hellgelb tomentiert.

Länge: 9–12 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ – $3\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Tondano beschrieben.

381. *olyra* Pasc.

Glenea olyra Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 401.
m. *prolongata* nov.

Der *cinna* Pasc. nahe stehend, aber das vierte Fühlerglied etwas kürzer als die weiteren, die unteren Augenloben um 2 Drittel länger als die Wangen (♀), die Stirn nicht trapezförmig, etwas breiter als einer der unteren Augenloben (♀), der apikale Deckenranddorn kürzer, das erste Hinter tarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen und die Tomentierung abweichend.

Stirn mit dunkelbrauner Mittellängsbinde. Halsschildscheibe eher okergelb tomentiert; auf jedem umgeschlagenen Seitenteil 2 Längsbinden, eine obere dunkelbraune und eine untere hellgelbe, das Schildchen durchwegs tomentiert; die Nahtbinde apikal mit einer schmalen Querbinde verbunden, die Humeralbinde weniger breit, etwas vor dem Apikalende erlöschend, die basale Diskalmakel durch eine schmale, das basale Viertel durchlaufende Diskalbinde ersetzt. Die Körperunterseite grau, die Seitenteile opal goldgrün tomentiert. Taster, Trochanter und Schenkel rot, fein graugelb tomentiert. Schienen braun. Tarsen dunkelbraun, hellblau tomentiert, zuweilen die Schenkel und Schienen ebenfalls ziemlich dunkelbraun. Das Apikalende des dritten Fühlergliedes weiß tomentiert.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Tondano beschrieben.

m. *prolongata* nov.

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde bis über die Deckenmitte hinaus verlängert.

Typ ein ♀ von Celebes in der Sammlung Frey.

382. *chrysotineta*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke

spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hinter tarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt (♀).

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit goldigen Zeichnungen. Kopf durchwegs goldig tomentiert. Halsschild mit 5 ziemlich breiten Längsbinden: 3 auf der Scheibe, deren Seitenränder unregelmäßig ausgebildet sind und je eine die untere Hälfte der Seitenteile einnehmend. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, eine ziemlich breite das basale Drittel durchlaufende und basal mit der Nahtbinde verbundene Diskalbinde, eine runde premediane Diskalmakel, die sich nach rückwärts als diskale Längslinie bis zum Beginn des apikalen Viertels fortsetzt, um sich dort mit der Humeralbinde zu vereinigen, eine ziemlich breite apikal mit der Nahtbinde durch eine schmale Querbinde verbundene Humeralbinde und eine schmale Subhumeralbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren und die ganze Körperunterseite ziemlich fein goldig tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein gelblich tomentiert. Tarsen weißlich tomentiert. Fühler rot, rotbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♀ von Celebes: Bua Kraeng, leg. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

383. *glaucescens* Auriv.

Glenea glaucescens Aurivillius, 1903, Ark. f. Zool., I, p. 327, fig. 32.

m. *stramentosa* nov.

m. *flavithorax* nov.

m. *flavicans* nov.

m. *olivescens* nov.

m. *glaucans* nov.

m. *partalbescens* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen und schmalen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig

ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperst (♀).

Rot, ziemlich dunkelrotbraun tomentiert mit hellblauen Zeichnungen. Kopf mit Ausnahme einer oberen Mittelmakel, Schildchen und Körperunterseite hellblau tomentiert. Halsschild mit 5 breiten Längsbinden: eine mittlere, je eine breite von der mittleren nur durch eine schmale Binde getrennte, mit unregelmäßigen Seitenrändern, seitlich auf die Seitenteile übergreifend und je eine in der unteren Hälfte der Seitenteile. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, eine ziemlich breite apikal mit der Nahtbinde verbundene Humeralbinde, eine ziemlich breite das basale Drittel durchlaufende basal mit der Nahtbinde verbundene Diskalbinde, eine runde premediane Diskalmakel, eine schmale vorn mit dieser Premedianmakel verbundene und hinten am Beginn des apikalen Drittels mit der Humeralbinde verbundene Diskalbinde und eine schmale Subhumeralbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren hellblau tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler hellrot, fein hellrotbraun tomentiert, das äußerste apikale Ende des dritten Gliedes zuweilen weißlich tomentiert.

Länge: 10–17 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Celebes: Bua Kraeng beschrieben.

m. **stramentosa nov.**

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen strohgelb.

Typ ein ♀ von Celebes: Bua-Kraeng, 1600 m alt., 2. 1896, leg. H. Fruhstorfer im British Museum.

m. **flavithorax nov.**

Wie m. *stramentosa* Breun., aber die 3 Längsbinden auf der Halsschildscheibe so verbreitert, daß sie die Scheibe völlig bedecken.

Typ ein ♀ von Celebes: Bua-Kraeng, 1600 m alt., leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

m. **bicolorata nov.**

Wie die Stammform, aber die Deckenzeichnungen strohgelb, in der rückwärtigen Deckenhälfte keine Diskalzeichnungen.

Typ ein ♂ von Celebes: Bua-Kraeng, 1700 m alt., 2. 1896, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

m. **flavicans nov.**

Wie m. *stramentosa* Breun., aber die ganze Körperoberseite einfarbig strohgelb tomentiert.

Typ ein ♂ von Celebes: Bonthain, 1700–2300 m alt., 10. 1895, leg. C. Heinrich im British Museum.

m. olivescens nov.

Wie *m. flavicans* Breun., aber die Tomentierung durchwegs olivgrün.

Typ ein ♀ von Celebes: Bua-Kraeng, 1700 m alt., 2. 1896, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

m. glaucans nov.

Wie *m. flavicans* Breun., aber die Tomentierung durchwegs hellblau.

Typ ein ♀ von Celebes, 2300 m alt., 10. 1895 im Pariser Museum.

m. partealbescens nov.

Wie *m. flavicans* Breun., aber die Tomentierung der Oberseite hellgelb, die der Stirn, der Wangen, der unteren Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und der Sterna, weiß.

Typ nur ein ♀ von Celebes: Bua-Kraeng, 1600 m alt., 2. 1896, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

384. pseudoglaucescens, n. sp.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und eher dünn, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger (♂) oder so lang (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder viel breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf fast unpunktiert. Halsschild so lang als breit, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende Humeralante und eine sehr schwach ausgebildete Subhumeralante. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert. Kopf ockergelb tomentiert mit Ausnahme einer schmalen Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 breiten Längsbinden: 3 ockergelbe auf der Scheibe und je 2 strohgelbe auf den Seitenteilen, sowie mit einer schmalen ockergelben basalen Querbinde. Schildchen mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Decken rot, rotbraun tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, eine ziemlich breite, basal mit der Nahtbinde verbundene, am Ende des basalen Drittels und hinter der Deckenmitte unterbrochene und im apikalen Drittel mit der Nahtbinde völlig verflozene Diskalbinde, eine breite apikal mit der Diskalbinde verbundene Humeralbinde, eine schmale Subhumeralbinde und eine schmale Lateralbinde, die beiden letzteren im apikalen Drittel miteinander verflozen. Die Basis der Epipleuren und die

Körperunterseite strohgelb tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler ziemlich hellrot, die Glieder vom fünften ab ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12½ mm; Breite: 3½ mm.

Typ ein ♀ von Celebes: Bonthain, Wara Kraeng, 1100 m alt., 9. 10. 1931, leg. G. Heinrich im British Museum.

385. *glaucoptera*, n. sp. (Abb. 3)

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, Glied 1 kurz und mäßig dick, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen

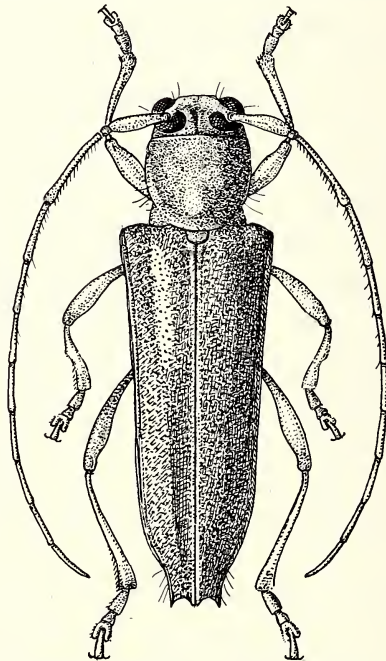


Abb. 3: *Glenea glaucoptera* n. sp.

(♂). Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (♂). Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke vortretend, Randecke in einen mäßig langen, spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikallappen einzumünden. Schultern ziem-

lich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied fast so lang als die Glieder 2–4 zusammen. Klauen undeutlich gelappt (♂).

Schwarz, die Decken glänzend dunkelblau; durchwegs graublau tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler hellrot, hellrotbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 3½ mm.

Typ ein ♂ von Celebes: Bonthain, 1700–2300 m alt., 10. 1895, im Pariser Museum.

386. *craengiana* Auriv.

Glenea craengiana Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVII A, no. 12, p. 19, fig. 140 c.

m. *buaensis* nov.

m. *diffusa* Auriv.

Glenea craengiana Auriv. v. *diffusa* Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVII A, no. 12, p. 20.

Sehr langgestreckt. Fühler so lang als der Körper (♀); Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Halsschild leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob, im apikalen Drittel sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerele, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit hellblaugrauen Zeichnungen. Kopf, Epipleuren und Körperunterseite durchwegs hellblaugrau tomentiert. Halsschild mit 7 Längsbinden, drei auf der Scheibe, deren Seitenränder unregelmäßig sind, die mittlere wenig breit, die seitlichen sehr breit und je 2 breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, 5 ziemlich große ovale Diskalmakeln: eine basale, eine postbasale, eine premediane, eine mediane und eine preapikale, die beiden letzten zuweilen miteinander durch eine schmale Längsbinde miteinander verbunden, die preapikale innen mit der Nahtbinde verbunden, 4 Makeln am Innenrand der Schulterkante: davon 2 kleine, eine posthumerele und eine preapikale, letztere zuweilen mit der preapikalen Diskalmakel vereinigt und 2 ziemlich große, eine premediane und eine postmediane, eine schmale Subhumeralbinde und

eine schmale Lateralbinde. Taster und Beine hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler hellrot, hellrotbraun tomentiert.

Länge: 18–21 mm; Breite: 5–6¹/₂ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Celebes: Bua-Kraeng beschrieben.
m. **buensis nov.**

Wie die Stammform, aber die am Innenrand der Schulterkante gelegene Posthumeral- und Premedian-Makel miteinander zu einer breiten Humeralbinde vereinigt, die von der Schulter bis zur Deckenmitte reicht.

Typ ein ♀ von Celebes: Bua-Kraeng, 1700 m alt., 2. 1896, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

m. **diffusa** Auriv.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen der Oberseite weiter ausgedehnt, der Halsschild fast einfarbig hellblaugrau tomentiert, die Deckenmakeln so erweitert, daß die Grundtomentierung nur in Form schmaler Binden übrig bleibt.

387. *lachrymosa* Pasc.

Glenea lachrymosa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 406, pl. XVII, fig. 9.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, die Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte wenig dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete humerale, die merklich vor dem Apikalende erlischt und eine sehr schwach ausgebildete subhumereale. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied etwas kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, grauschwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Körperunterseite weiß tomentiert. Stirn hellgrau tomentiert mit 2 schmalen weißen Seitenrandlängsbinden, die nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels reichen. Halsschild mit 7 Längsbinden, 3 auf der Scheibe, eine schmale mittlere und 2 breite seitliche, die vor und hinter der Mitte stark eingeengt sind und je 2 ziemlich breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Hinterrand des Schildchens weiß tomentiert. Decken metallisch dunkelblau, grauschwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine sehr schmale Nahtbinde, 4 ziemlich kleine runde Diskalmakeln:

eine basale, eine postbasale, eine premediante und eine postmediante, 5 ziemlich kleine runde Makeln am Innenrand der Schulterkante: eine posthumerale, eine premediante, eine mediane, eine postmediante und eine preapikale, letztere einen schmalen schief nach vorn zur Nahtbinde verlaufenden Ast entsendend und apikal mit einer schmalen apikalen Querbinde verbunden, und eine schmale Subhumeralbinde. Die äußerste Basis des Dekkenseitenrandes und der Epipleuren weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten, schwärzlich tomentiert. Taster, Trochanter und Schenkel rot, fein gelblich tomentiert, die Schenkel dorso-apikal gebräunt. Schienen und Tarsen braun, fein weißlichgrau tomentiert, der Unterrand der Hinterschienen oft rot. Fühler dunkelbraun tomentiert, die 3 ersten Glieder hellgrau das apikale Drittel des dritten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 12–13 mm; Breite: $4-4\frac{1}{3}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Makassar beschrieben.

388. *griseoguttata* Gah.

Glenea griseoguttata Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 486.

Der *lachrymosa* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben knapp 2 mal so lang als die Wangen (δ), die Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (δ), der Kopf und der Halsschild dichter und weniger fein punktiert, die Decken weniger fein punktiert (die Punkte bis zum Apikalende deutlich), der apikale Randdorn noch kürzer und die Tomentierung etwas abweichend.

Deckengrundfarbe schwarz, die Nahtbinde breiter, die basale Diskalmakel innen mit der Nahtbinde verbunden, die postbasale Diskalmakel langgestreckter und etwas weiter rückwärts gelagert, die premediante am Innenrand der Schulterkante gelegene Makel etwas weiter vorn gelagert, keine Medianmakel am Innenrand der Schulterkante, die premediante und die mediane Diskalmakel miteinander zu einer großen medianen Diskalmakel verfloßen, die postmediante am Innenrand der Schulterkante gelegene Makel etwas weiter vorn gelagert; überdies am Beginn des apikalen Viertel eine überzählige Makel nahe der Nahtbinde.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Celebes: Makassar beschrieben.

389. *detrita* Pasc.

Glenea detrita Pascoe, 1857, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 259; 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 404.

Glenea maculipennis Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 562.

Glenea detrita Waterhouse, 1883, Aid Ident. Ins., II, Pl. 130, fig. 3.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben fast 3 mal so lang (σ) oder merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn so breit (σ) oder merklich breiter (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (σ) oder so lang als breit (φ). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, die Randecke in einen kurzen, spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen und knapp vor dem Apikalende erlöschen. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2–4 zusammen. Klauen gelappt (σ) oder gesperrt (φ).

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit gelbgrünen Zeichnungen. Stirn mit Ausnahme einer schmalen oberen Längsmakel, Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs gelbgrün tomentiert. Scheitel mit ziemlich breiter Mittellängsbinde. Halsschild mit 7 wenig breiten Längsbinden, drei auf der Scheibe und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke eine schmale apikal bis zum Randdorn umgebogene Nahtbinde, eine mäßig breite das basale Viertel durchlaufende Diskalbinde, eine runde premediane Diskalmakel, eine Längsreihe kleiner Diskalmakeln in der apikalen Hälfte, eine wenig breite auf 4 kurze Teilstücke oder 4 Längsmakeln reduzierte Humeralbinde, das eine das basale Fünftel einnehmend, das zweite premedian, das dritte postmedian und das vierte preapikal, und eine schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite fein graugelb, die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite dicht gelbgrün tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen gelbrot, fein gelblich tomentiert. Tarsen dunkelbraun, silbrig grau tomentiert. Fühler ziemlich dunkelrot, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–11 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ –3 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Makassar beschrieben. – *Maculipennis* Thoms. ist ein Synonym.

390. *detritoides*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper, Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 fast um die Hälfte länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (φ). Stirn merklich breiter als einer dieser Augen-

loben (♀), ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit, dicht und wenig fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den vorderen 2 Dritteln dicht und ziemlich grob, das apikale Drittel schütter und sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hinter tarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen ockergelb tomentiert, diese Tomentierung gegen den Vorderrand der Stirn und der Wangen zu in weißlichgelb übergehend. Scheitel mit sehr breiter ockergelber Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 Längsbinden, eine ziemlich breite ockergelbe mittlere, je eine breite seitliche ockergelbe Binde, die an ihrem Innenrand weißlich wird und aus der Verschmelzung einer seitlichen Scheibenbinde und einer oberen Seitenteilbinde entstanden ist und je eine weißlichgelbe in der unteren Hälfte der Seitenteile gelegene. Decken dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine mäßig breite Nahtbinde, eine ziemlich breite apikal mit der Nahtbinde verbundene Humeralbinde, eine wenig breite, das basale Viertel durchlaufende Diskalbinde, eine runde premediane Diskalmakel und eine linienförmige, stellenweise unterbrochene Diskalbinde, die vorn sich mit der premedianen Diskalmakel und rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt. Körperunterseite fein weißlichgelb, die Seitenteile dicht weißgelb tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein gelblich tomentiert, die Tarsen weißlich tomentiert. Fühler dunkelrot, rotbraun tomentiert, das apikale Drittel des dritten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♀ von Celebes: Bua-Kraeng, 1700 m alt., 2. 1896, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

391. *flavotincta* Auriv.

Glenea flavotincta Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 96, 109.

Glenea virgula Schwarzer, 1930, Senckenberg., XII, p. 110, figs. 13, 14.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild fein und wenig dicht punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer

(♀). Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, die Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit einem hohen scharfen Längskamm. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Wangen, Schläfen und Körperunterseite weißlichgelb tomentiert. Die Grundtomentierung der Stirn und der umgeschlagenen Halsschildseitenteile weißlichgrau. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 2 schmalen gelben Querbänden, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand und 7 Längsbinden, drei gelbe auf der Scheibe, deren Seitenränder unregelmäßig sind, die mittlere ziemlich schmal, die beiden seitlichen breit, und je 2 schmale weißlichgelbe auf den Seitenteilen. Schildchen gelb oder hellgelb tomentiert. Decken mit gelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale zuweilen hellgelbe, apikal bis zum Randdorn umgebogene Nahtbinde, eine ziemlich breite, das basale Fünftel durchlaufende Diskalbinde, eine runde premediane Diskalmakel, eine Längsreihe teilweise sehr kleiner Diskalmakeln, die von dieser premedianen Makel bis knapp vor das Apikalende reichen, eine wenig breite, das basale Drittel durchlaufende Humeralbinde, die hinten sich mit der Premedianmakel vereinigt und dann von mindestens drei unregelmäßig geformten Makeln am Innenrand der Schulterkante gefolgt wird – eine mediane, eine postmediane und eine preapikale – diese Makeln von einigen überzähligen sehr kleinen Makeln umgeben –, eine schmale Subhumeralbinde und schließlich eine schmale nur in der vorderen Hälfte etwickelte Lateralbinde. Die Innenhälfte der Metepisternen und je eine ziemlich große, dem Seitenrand genäherte Makel auf den 4 ersten Abdominalsegmenten dunkelgraubraun tomentiert. Taster rot. Beine fein hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–16 mm; Breite: 3–5½ mm.

Von *Aurivillius* nach Stücken von den Philippinen: Insel Samar und Mindanao beschrieben. – *Virgula* Schwarz. ist ein Synonym.

392. *balabacensis*, n. sp.

m. *medioobliquelineata* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1,

Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und wenig fein, apikalwärts schütter und sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumere, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit gelbbraunen Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Jederseits eine ziemlich breite Querbinde, vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 5 ziemlich schmalen Längsbinden, eine mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen und das basale Scheibenviertel der Decken rot, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke überdies 2 sehr schmale Längsbinden, eine suturale und eine humerale, letztere erst kurz vor der Deckenmitte beginnend und am Beginn des apikalen Sechstels erlöschend, sowie eine schmale apikale Querbinde. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile dicht gelbbraun tomentiert. Taster, Trochanter und der basale Teil der Schenkel rot, fein gelblich tomentiert. Sonst die Beine fein graubraun tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11 $\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3 $\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von der Insel Balabac bei Celebes, ex coll. Staudinger in der Sammlung Frey.

m. medioobliquelineata nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine schmale mediane gelbbraune Querbinde, die schief gegen die Humeralbinde ansteigt, mit welcher sie sich vereinigt.

Typ ein ♀ von der Insel Balabac, ex voll. Staudinger in der Sammlung Frey.

393. suturevittata, n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 2 $\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen (♂). Stirn so breit als einer dieser Augenloben (♂). Kopf dicht und sehr fein punktiert, Halsschild so lang als breit, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit, viereckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen),

dicht und ziemlich grob, apikalwärts feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit einer sehr großen tiefen mittleren Grube. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert, mit strohgelben Zeichnungen. Wangen, Schläfen, Schildchen und Körperunterseite durchwegs strohgelb tomentiert. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit einer sehr schmalen basalen in der Mitte zu einer kleinen Basalmakel erweiterten Querbinde und 6 wenig breiten Längsbinden, je eine auf den Seiten der Scheibe und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke eine wenig breite Nahtbinde, die im basalen Fünftel stark erweitert ist – infolge Verschmelzung mit einer kurzen basalen Diskalbinde und apikal sich mit einer viereckigen Apikalmakel vereinigt, sowie eine kleine ovale mediane Diskalmakel, die innen mit der Nahtbinde verbunden ist, sowie 2 sehr kleine weißlichgelbe Makeln am Innenrand der Humeralkante, eine premediane und eine postmediane. Die äußerste Basis der Epipleuren strohgelb tomentiert. Taster, Trochanter und Schenkel hellrot, fein gelblich tomentiert. Schienen und Tarsen dunkelbraun, fein hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ mm.

Typ ein ♂ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

394. *sexguttata* Auriv.

Glenea sexguttata Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII/A, 9, p. 18.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und ziemlich fein, apikalwärts erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelrot, rotbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen, Halsschild-

seiten, Schildchen, der Seitenteil der Decken seitlich der Humeralante und die ganze Körperunterseite strohgelb tomentiert. Scheitel mit breiter ocker-gelber Mittellängsbinde. Halsschild mit 3 Strohhgelben Scheibenlängsbinden, eine unscharf ausgebildete mittlere sehr breite und je eine sehr schmale seitliche. Auf jeder Decke 2 große gelbbraune Makeln, die eine das basale Fünftel der Scheibe einnehmend, die andere viereckig apikal, sowie 2 kleine runde strohgelbe Makeln, eine diskale mediane und eine am Beginn des apikalen Drittels am Innenrand der Humeralante. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen hellrot, fein weißlichgelb tomentiert. Tarsen dunkel-braun, fein weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 10 $\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben.

395. *baramensis* Breun.

Glenea (s. s.) *baramensis* Breuning, 1950, Saraw. Mus. Journ., V, p. 382.

Gestreckt. Fühler so lang als der Körper (♀); Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Augenloben (♀), dicht und sehr fein punktiert. Scheitel und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer. Schildchen breit, trapezförmig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurz, spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob, apikalwärts etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikallappen einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperret.

Dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert mit ocker-gelben Zeichnungen. Stirn und Wangen mit feiner gelbgrauer Grundtomentierung. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinter-rand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 3 sehr schmalen Scheibenlängsbinden, deren beide seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand sich fortsetzen. Schildchen mit breiter Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine sehr kurze schmale Nahtbinde hinter dem Schildchen, 4 Diskalmakeln: eine ziemlich kleine, halbrunde basale, eine sehr kleine runde postbasale, eine kleine runde premediane und eine große viereckige apikale, und eine sehr schmale Humeralbinde, die weit hinter der Schulter beginnt und am Beginn des Apikalviertels endigt. Körperunterseite fein graugelb tomentiert; die Metepisternen und die Seitenteile aller Abdominalsegmente dicht strohgelb tomentiert. Taster, Trochanter und Schenkel hellrot, fein graugelb tomen-

tiert. Schienen dunkelrot, fein grau tomentiert. Tarsen dunkelbraun, weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun, die Glieder vom vierten ab fein hellgrau tomentiert mit Ausnahme des apikalen Endes der Glieder 4 bis 10.

Länge: 12–15 mm; Breite: 4–5 mm.

Von mir nach Stücken von Borneo: Mont Murud bei Baram beschrieben (Sarawak Museum).

396. *alboplagiata*, n. sp.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und fein, im apikalen Teil schütterer und sehr fein punktiert. Jede Decke mit einer geraden und kräftig ausgebildeten in den Apikaldorn einmündenden Humeralante und einer nur sehr schwach angedeuteten Subhumeralante. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 schmalen weißlichgelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Halsschild mit 5 weißen Längsbinden, eine schmale mittlere und je 2 breitere auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen mit breiter weißer Mittellängsbinde. Decken dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Auf jeder Decke 2 sehr schmale Längsbinden, eine suturale und eine subhumeral, die beide am Beginn des apikalen Sechstels erlöschen, und 4 runde Makeln am Innenrand der Schulterkante: eine sehr kleine posthumeral, eine sehr kleine premediane, eine kleine mediane und eine etwas größere preapikale. Körperunterseite fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen ziemlich dunkelrot, fein weißlichgrau tomentiert. Tarsen dunkelbraun, weißlich tomentiert. Fühler dunkelrot, ziemlich dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 10¹/₂ mm; Breite: 3³/₄ mm.

Typ ein ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker, in der Sammlung Frey.

397. *melia* Pasc.

Glenea melia Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 385.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn,

Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn halb so breit (♂) oder merklich schmaler (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, die Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig grob punktiert. Jede Decke mit einer geraden und kräftig ausgebildeten in den Apikaldorn einmündenden Humeralkante und einer sehr schwach ausgebildeten Subhumeralkante. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenendglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Dunkelrot, dunkelbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Augen schmal ockergelb eingefaßt. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 sehr schmalen Längsbinden, drei auf der Scheibe, deren beide seitliche sich nach vorn bis zum Augenhinterrand fortsetzen und je eine in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Auf jeder Decke 5 sehr kleine Diskalmakeln: eine basale, eine am Ende des Basalviertels, eine premediane, eine mediane und eine postmediane, die beiden letzteren etwas näher der Naht zu gelagert als die drei ersten, 4 sehr kleine Makeln am Innenrand der Humeralkante: eine am Ende des Basaldrittels, eine knapp vor der Mitte, eine knapp nach der Mitte und eine postmediane etwas vor der postmedianen Diskalmakel gelegene, die zweite und die vierte dieser Makeln etwas weiter von der Humeralkante gelagert als die beiden anderen, eine schmale schief gelagerte Preapikalmakel nahe der Naht beginnend und etwas weiter rückwärts am Innenrand der Schulterkante endigend und schließlich eine schmale preapikale schief gelagerte Seitenrandmakel am Seitenrand beginnend und weiter rückwärts am Außenrand der Schulterkante endigend. Körperunterseite, Schenkel und Schienen fein hellgrau tomentiert. Metasternum und Metepisternen größtenteils dicht weiß tomentiert. Auf dem vierten Abdominalsegment je eine ziemlich große weiße oder ockergelbe Seitenrandmakel. Tarsen weißlich tomentiert. Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–15 mm; Breite: 3–4½ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben.

398. *argyrostetha* Auriv.

Glenea argyrostetha Aurivillius, 1907, Ark. f. Zool., III/18, p. 36.

m. *albopunctulata* nov.

m. *siamana* nov.

Der *melia* Pasc. nahe stehend, aber der Halsschild dichter und feiner punktiert, die Zeichnungen der Oberseite rot-ockergelb, die Halsschildbinden etwas breiter, das Schildchen mit schmaler Mittellängsbinde, auf der Decke keine basale Diskalmakel und die erste und dritte der am Innenrand der Humeralkante gelegenen Makeln fehlend; die Preapikalmakel viel breiter, keine preapikale Lateralmakel; die Seitenrandmakeln auf dem vierten Abdominalsegment viel kleiner, die 2 ersten Hintertarsenglieder rot.

Von Aurivillius nach einem Stück von Sumatra beschrieben. – Halbinsel Malakka: Perak (British Museum).

m. albopunctulata nov.

Wie die Stammform, aber die Wangen weiß tomentiert, die Binden auf der Stirn und dem Halsschild hellgelb, die Decken ohne Zeichnungen mit Ausnahme der Preapikalmakel die hellgelb gefärbt ist und einer sehr kleinen weißen medianen Diskalmakel.

Typ ein ♂ von Sumatra: Medan in der Sammlung Frey.

m. siamana nov.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen der Oberseite ockergelb mit Ausnahme der beiden seitlichen Halsschildlängsbinden, die weiß sind; auf jeder Decke überdies 2 sehr kleine Makeln am Innenrand der Humeralkante: eine am Ende des Basaldrittels, die andere etwas nach der Mitte; das vierte Abdominalsegment außer in der Mitte weiß tomentiert.

Typ ein ♀ von Siam in der Sammlung Frey.

399. **Schwarzeri** Fish.

Glenea Schwarzeri Fisher, 1935, Journ. Fed. Mal. State Mus. Kuala Lumpur, XVIII, p. 624.

Gestreckt. Fühler so lang als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1. Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, in der Apikalpartie erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und gut ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend.

Dunkelrot, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden, die sich rückwärts verbinden um als einzige Mittellängsbinde bis zum Hinterrand des Scheitels zu reichen. Halsschild mit 7 ockergelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, deren beide seitliche stark ge-

wellt und nach vorn etwas verkürzt sind und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Grundtomentierung der Decken mit dunkelgrau untermischt. Auf jeder Decke 7 oder 8 sehr kleine gelbbraune Makeln und einige langgestreckte kleine schwarze Makeln, von denen eine premediane diskale mehr hervortritt. Metasternum, die apikale Hälfte der Metepisternen und die Seitenteile des vierten Abdominalsegmentes dicht weiß tomentiert. Fühler und Beine rotbraun.

Länge: 14 mm; Breite: $4\frac{1}{4}$ mm.

Von Fisher nach einem Stück von Borneo: Mont Kinabalu, 100–1600 m alt., beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

400. *Corporaali*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 5 mal so lang als die Wangen (δ). Stirn halb so breit als einer dieser Augenloben (δ). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit, sehr dicht und wenig fein punktiert. Schildchen viereckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich unregelmäßig, eher grob punktiert. Auf jeder Decke eine gerade und kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende Humeralkante und eine schwach angedeutete Subhumeralkante. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gelappt (δ).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit rot-ockergelben Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs rot-ockergelb tomentiert. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 7 schmalen Längsbinden: 3 auf der Scheibe und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Die äußerste Basis und der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante, hellrot. Auf jeder Decke 6 kleine Makeln, 3 diskale, eine postbasale, eine mediane und eine postmediane, letztere der Naht genähert, und 3 Makeln am Innenrand der Humeralkante: eine am Ende des Basalviertel, eine mediane und eine postmediane, letztere etwas hinter der postmedianen Diskalmakel gelegen, sowie eine preapikale nahtwärts leicht nach vorn gebogene Querbinde. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Die apikale Hälfte der Hinterschenkel ziemlich dunkelbraun. Tarsen weißlichgelb tomentiert. Metasternum und Metepisternen größtenteils weiß tomentiert. Je eine weiße

Seitenrandmakel auf dem zweiten und dem dritten Abdominalsegment. Fühler rot, fein rotbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 2½ mm.

Typ ein ♂ von Sumatra: Brastagi, 11. 5. 1918, leg. J. B. Corporaal im Museum von Amsterdam.

401. *damalis* Gah.

Glenea damalis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 105. m. *dempoana* Auriv.

Glenea dempoana Aurivillius, 1924, Zoolog. Mededeel., VIII, p. 33.

Langgestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder kaum so lang (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀), dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit einer geraden, kräftig ausgebildeten in den Apikaldorn einmündenden Humeralkante und einer schwach ausgebildeten Subhumeralkante. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit ziegelroten Zeichnungen. Kopf, Halsschild und Schildchen ziegelrot tomentiert mit Ausnahme einer kleinen langgestreckten Mittelmakel am Hinterrand des Scheitels und je einer wenig breiten Scheibenlängsbinde am Halsschild, die nach vorn bis zum Augenhinterrand reicht. Der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante vielfach rot. Auf jeder Decke eine sehr schmale, das basale Drittel durchlaufende Nahtbinde, eine ziemlich schmale das basale Viertel durchlaufende nach rückwärts gegen die Naht zu gebogene Diskalbinde, 3 gewellte hintereinander in der Mittelpartie gelegene Querbinden, die von der Naht bis zur Humeralkante reichen, 2 Makeln am Innenrand der Humeralkante: eine posthumereale und eine am Ende des basalen Viertels, eine breite preapikale von der Naht bis zur Humeralkante reichende Querbinde, eine schmale Subhumeralbinde und eine ebensolche Lateralbinde, die beiden letzteren gewöhnlich im apikalen Drittel miteinander verfließen. Körperunterseite fein graugelb, die Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite ziegelrot tomentiert. Taster, Basis der Schenkel und die Schienen rot, fein rotbraun tomentiert. Sonst die Schenkel fein graugelb tomentiert. Vorder- und Mittel-

tarsen dunkelrot, braun tomentiert, Hintertarsen hellrot, weißlichgelb tomentiert. Fühler vom zweiten Glied ab rot, rotbraun tomentiert, das apikale Viertel des dritten Gliedes der ♀ weiß tomentiert.

Länge: 12–15 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ – $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Si-Rambé beschrieben.

m. **dempoana** Auriv.

Wie die Stammform, aber die dunklen Halsschildbinden auf 2 hinter der Mitte unterbrochene Längslinien reduziert, die erste der 3 mittleren Deckenquerbinden auf eine kleine Makel neben der Naht reduziert.

Sumatra: Volcan Dempu (Aurivillius).

402. **plagifera** Auriv.

Glenea plagifera Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII/22, p. 30, fig. 65.
m. *unimaculata* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang als die Wangen (♂). Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (♂). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und grob, in der Apikalregion schütterer und feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumere, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit hohen scharfen mittleren Längskamm. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, fein dunkelbraun tomentiert. Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Stirn fein weißlichgrau tomentiert, mit 2 weißen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 weißen Längsbinden: eine mittlere linienförmige wenig auffällige und je 2 breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Decken mit einer langviereckigen gemeinsamen ockergelben Makel hinter dem Schildchen, die durch Verschmelzung einer kurzen Naht und Diskalbinde entstanden ist. Auf jeder Decke überdies in der apikalen Hälfte eine linienförmige weißlichgraue Humeralbinde und eine apikale linienförmige weißlichgraue Querbinde. Körperunterseite fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine dem Seitenrand genäherte Makel auf jedem Abdominalsegment, ohne Tomentierung. Taster gelb. Schenkel und Vorderschienen rot, fein grau tomen-

tiert. Mittel- und Hinterschienen sowie die Tarsen dunkelbraun, weißlich-grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: $8\frac{1}{2}$ –11 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ – $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Malinau beschrieben.

m. *unimaculata* nov.

Wie die Stammform, aber mit einer kleinen mittleren ockergelben Basalmakel auf dem Halsschild, das Schildchen durchwegs ockergelb tomentiert; die Humeralbinde beginnt bereits hinter der Schulter und erlischt knapp vor dem Apikalende; überdies auf jeder Decke eine linienförmige weißlichgraue Nahtbinde, die sich vorn mit der ockergelben Makel und hinten mit der apikalen Querbinde vereinigt.

Typ ein ♂ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

403. *ora* Gah.

Glenea ora Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 103.

m. *suturereducta* nov.

m. *insuturaloides* Breun.

Glenea (s. s.) *ora* Gah. m. *insuturaloides* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 184.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder sehr schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und grob, in der Apikalregion etwas schütterer und weniger grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Wangen und Schläfen strohgelb tomentiert. Stirn ockergelb tomentiert mit Ausnahme zuweilen einer mittleren Längsbinde, die ockergelbe Tomentierung in Form einer breiten Mittellängsbinde bis zum Hinterrand des Scheitels fortgesetzt. Halsschild häufig mit einer kleinen langgestreckten mittleren ockergelben Basalmakel; die

untere Hälfte seiner umgeschlagenen Seitenteile strohgelb tomentiert, in der oberen Hälfte dieser Teile je eine schmale graugelbe bis strohgelbe zuweilen zu einem kurzen Längsstrich reduzierte Längsbinde. Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale ockergelbe Nahtbinde, die sich im basalen Fünftel bis zur Humeralkante erweitert (infolge Verschmelzung mit einer kurzen basalen Diskal- und Humeralbinde) und vor der Mitte neuerdings bis zur Scheibenmitte verbreitert (infolge Verschmelzung mit einer premedianen Diskalmakel), apikal mit einer großen ockergelben, das ganze apikale Scheibenfünftel einnehmenden Makel verbunden. Körperunterseite fein graugelb, die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite dicht strohgelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert, die Hintertarsen weißlichgelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Si Rambé beschrieben. – Halbinsel Malakka (British Museum).

m. suturereducta nov.

Wie die Stammform, aber die Decke ohne Nahtbinde zwischen dem basalen Viertel und der Apikalmakel sowie ohne premediane Diskalmakel, das Schildchen bloß mit einer ockergelben Apikalmakel, das Halsschild ohne basale ockergelbe Makel.

Typ ein ♂ von der Halbinsel Malakka: Perak, leg. Doherty im British Museum.

m. insuturaloides Breun.

Wie die Stammform, aber die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfärbig grau tomentiert, das Halsschild ohne basale ockergelbe Basalmakel, das Schildchen bloß mit einer ockergelben Apikalmakel; die Nahtbinde zuweilen premedian nicht erweitert (in diesem Fall eine premediane Diskalmakel nicht ausgebildet).

404. oriformis, n. sp.

Der *ora* Gah. und speziell dessen m. *suturereducta* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen (♀), die breite ockergelbe Mittellängsbinde des Scheitels durch 2 schmale ockergelbe Längsbinden ersetzt; jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 2 ziemlich breite graugelbe Längsbinden; die ockergelbe Tomentierung der Decken hinter dem Schildchen deckt das basale Drittel, erreicht aber nicht ganz die Humeralkante; die apikale Deckenmakel reicht in der Nahtpartie merklich weiter nach vorn; die Körperunterseite durch-

wegs gleichmäßig graugelb tomentiert; die Beine durchwegs rot, fein grau tomentiert.

Typ ein ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

405. *infragrisea*, n. sp.

Der *ora* Gah., speziell dessen m. *suturereducta* Breun. nahe stehend, aber die Punktierung auf der Stirn dichter, auf den Decken feiner, die Stirn und der Scheitel ohne ockergelbe Zeichnungen, die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die ganze Körperunterseite einfarbig graugelb tomentiert.

Typ ein ♀ ohne Fundort in der Sammlung Heyrovsky. – Ein ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

406. *fatalis* Pasc.

Glenea fatalis Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 382.

Glenea biapicalis Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 11.

Glenea fatalis Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 491.

m. *fuscufemorata* nov.

m. *infrapartea* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2½ mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder etwas schmaler (♀) als einer dieser Augenloben. Stirn, Wangen und umgeschlagene Halsschildseitenteile wenig dicht und sehr fein, Scheitel und Halsschildsscheibe sehr dicht und wenig fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder sehr schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), sehr dicht und wenig fein, in der Apikalregion sehr fein punktiert. Jede Decke mit einer geraden und kräftig ausgebildeten in den Apikaldorn einmündenden Humeralkante und einer schwach ausgebildeten Subhumeralkante. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn graubraun tomentiert mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden. Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante und die ganze Körperunterseite fein grau tomentiert. Halsschild mit je einer seitlichen linienförmigen zuweilen mehr weniger ganz reduzierten weißlich-grauen Scheibenlängsbinde. Auf jeder Decke eine große viereckige preapi-

kale ockergelbe Diskalmakel und 4 punktförmige weiße Makeln; 2 auf der Scheibe, eine premediale und eine mediale und 2 am Innenrand der Humeralante, die eine am Ende des Basalviertels, die andere hinter der Mitte. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rotgelb, fein gelblich tomentiert. Tarsen dunkelbraun, die beiden ersten Hintertarsenglieder oft rot, weißlich tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{1}{8}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben. – Halbinsel Malakka. *Biapicalis* Thoms. ist ein Synonym.

m. fuscofemorata nov.

Wie die Stammform, aber die Schienen und die Dorsalfläche der Schenkel dunkelbraun.

Typ ein ♀ von Sumatra: Medan in der Sammlung Frey.

m. infrapartealba nov.

Wie die Stammform, aber die Seitenteile des Metasternum, die drei rückwärtigen Viertel der Metepisternen, die Abdominalsegmente 2 bis 4 außer in der Mitte und je eine Seitenrandmakel auf dem ersten und dem fünften Segment, dicht weißlichgelb tomentiert, die Beine durchwegs rotgelb, fein gelblich tomentiert.

Typ ein ♂ von der Halbinsel Malakka: Perak in der Sammlung Frey.

407. funerula Thoms.

Stibara funerula Thoms. 1857, Arch. Ent., I, p. 141.

Glenea funerula Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 381.

m. javana Pic

Glenea javana Pic, 1946, Echange, LXII, no. 505, p. 10.

m. accessoria nov.

Langgestreckt. Fühler um die Hälfte (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und ziemlich fein, im apikalen Viertel erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes

Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Stirn und Wangen fein hellgrau tomentiert. Augen schmal weiß eingesäumt. Stirn mit 2 schmalen weißen Seitenrandlängsbinden. Halsschild mit einer breiten basalen weißen Querbinde und mit je 2 wenig breiten Längsbinden auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine obere hellgraue, zuweilen wenig auffallende und eine untere weiße. Der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante zuweilen rot. Auf jeder Decke eine wenig breite mediane weiße Querbinde, die von der Naht bis zur Humeralkante reicht und eine kleine weißliche diskale Quermakel knapp vor dem Apikalende. Körperunterseite fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rot, fein grau tomentiert. Tarsen dunkelbraun, weißlich tomentiert, zuweilen die Schienen ebenfalls dunkelbraun. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11–14 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Indien (irrig Angabe) beschrieben. – Halbinsel Malakka (Pascoe; Sumatra, Borneo (Aurivillius)); Insel Batoe (Museum Amsterdam).

m. *javana* Pic

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine kleine runde weiße Makel am Beginn des apikalen Viertels am Innenrand der Humeralkante.

Diese Form scheint in Java zu dominieren.

m. *accessoria* nov.

Wie m. *javana* Pic, aber die weiße Deckenmakel am Beginn des apikalen Viertels merklich größer; überdies auf jeder Decke noch 2 sehr kleine weiße postbasale Makeln, eine diskale und eine am Innenrand der Humeralkante; der Halsschild mit weißer Mittellängslinie.

Typ ein ♀ von Sumatra: Medan in der Sammlung Frey.

408. *bisbivittata* Auriv.

Glenea bisbivittata Aurivillius, 1903, Ark. f. Zool., I, p. 327, fig. 34.

Der *funerula* Thoms. nahe stehend, aber etwas breiter, die Grundtomentierung des Körpers braunschwarz, die weißen Seitenrandbinden der Stirn nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortgesetzt; Halsschild überdies mit einer sehr schmalen weißen Mittellängsbinde und mit je einer schmalen seitlichen stellenweise unterbrochenen weißen Scheibenlängsbinde; die beiden jeweils auf den umgeschlagenen Seitenteilen gelegenen Längsbinden etwas breiter und rein weiß; die weißen Decken-

zeichnungen anders gelagert. Auf jeder Decke eine sehr schmale Nahtbinde, eine langgestreckte Diskalmakel, die bald nach der Basis beginnt und am Ende des basalen Viertels endigt, eine runde knapp vor dem Apikalende gelegene Diskalmakel; am Innenrand der Humeralante eine schmale langgestreckte Posthumeralmakel, eine ovale premediane, häufig seitlich mit der medianen Diskalmakel verbundene Makel, ein kurzer postmedianer Längstreifen und eine langgestreckte Preapikalmakel und schließlich eine schmale Lateralbinde. Körperunterseite weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rot, fein hellgrau tomentiert. Tarsen dunkelbraun, weißlichgrau tomentiert. Erstes Fühlerglied dunkelrot, die anderen Fühlerglieder dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert.

Länge: $11\frac{1}{2}$ –14 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ – $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Java (irrig Angabe) beschrieben. Die Art lebt auf Bali.

409. *azurea*, n. sp.

Der *funerula* Thoms. nahe stehend, aber die Fühler des ♂ mehr als 2 mal so lang als der Körper, Glied 3 nur mehr wenig länger als 4, fast 2 mal so lang als 1, die Punktierung des Kopfes etwas feiner; die Grundfarbe des ganzen Körpers dunkelblau, sehr fein grau tomentiert mit denselben weißen Zeichnungen (die mediane Querbinde ist bei dem einzigen bekannten Exemplar abgerieben, ihr Vorhandensein ist aber noch angedeutet).

Länge: 14 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♂ von Java in der Sammlung Frey.

410. *mesoleuca* Pasc.

Glenea mesoleuca Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 379, pl. XVII, fig. 4.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Ersterer ziemlich breit, letzterer leicht quer, Schildchen halbrund, Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), außer apikal dicht und wenig grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden. Je eine breite Querbinde auf der Wange. Halsschild mit breiter basaler Querbinde. Auf jeder Decke eine schmale der Naht genäherte leicht gebogene (suturwärts konvexe) Längsbinde, die von dem Ende des basalen Drittels bis etwas über die Deckenmitte reicht und eine kleine runde preapikale Diskalmakel. Körperunterseite fein grau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelb, fein grau tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Singapur beschrieben.

411. *manto* Pasc.

Glenea manto Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 262, pl. XXVIII, fig. 7; 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 380 part.

m. collaroides nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke spitzig, Randecke in einen langen, schmalen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein, in der Apikalregion erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen sowie die untere und die vordere Region der umgeschlagenen Halsschildseitenteile fein weißlichgrau tomentiert. Die beiden rückwärtigen Drittel der Halsschildscheibe weiß tomentiert, diese Tomentierung noch auf die umgeschlagenen Seitenteile übergreifend, jedoch je eine sehr breite und sehr kurze basale dreieckige Scheibenmakel frei lassend. Decken zuweilen dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine große und breite mediane, lateral am Innenrand der Humeralante abgerundete Quermakel und eine ziemlich große viereckige Apikalmakel, beide weiß. Körperunterseite fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Hintertarsen weißlichgelb tomen-

tiert. Das letzte Glied aller Tarsen oft dunkelbraun. Fühler schwarzbraun. Zuweilen alle Zeichnungen weißlichgelb statt weiß.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ – $3\frac{1}{3}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka beschrieben. – Perak, Borneo (Pascoe); Sumatra, Java (Aurivillius).

m. **collaroides nov.**

Wie die Stammform, aber die Zeichnungen auf dem Halsschild und den Decken ockergelb.

Typ ein ♂ von Java: Idjen Plateau, 900–1500 m alt., leg. H. Lucht in der Sammlung Lepesme.

412. *alboscutellaris*, n. sp.

Der *manto* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 3 mal (♂) oder fast 2 mal (♀) so lang als die Wangen, die Klauen des ♂ gelappt; die weiße Tomentierung der Halsschildscheibe erreicht überall die Basis, aber reicht in ihrem mittleren Teil (der leicht konkav gestaltet ist) weniger weit nach vorn; Schildchen durchwegs weiß tomentiert; die mittlere Deckenmakel weniger stark quer, sie erreicht oft seitlich nicht den Innenrand der Humeral-kante; die Apikalmakel etwas kleiner und etwas vor dem Apikalende gelegen; das vordere Drittel der Metepisternen und je eine große vordere Seitenrandmakel auf dem ersten, zweiten und fünften Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert; die Tarsen größtenteils dunkelbraun, fein weißlich tomentiert; das erste Fühlerglied zuweilen rötlich.

Typ ein ♂ von Siam: Bultit Besar im British Museum.

413. *flavocincta* Gah.

Glenea flavocincta Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 216.

Gestreckt, gedrunken. Fühler etwas länger (♂) oder kaum so lang (♀) als die Wangen; Glied 1 kurz und mäßig dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht (♂) oder stark (♀) quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob, im apikalen Drittel erloschen punktiert. Jede Decke mit einer gewellten bereits am Beginn des apikalen Drittels erlöschenden Humeral-kante und einer kaum angedeuteten Subhumeral-kante. Schultern eckig vortretend. Beine ziemlich kurz; erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert mit ziemlich hellgelben Zeichnungen. Stirn mit 2 ziemlich schmalen Seitenrandlängsbinden. Jederseits eine ziemlich breite Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlobens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild gelb tomentiert mit Ausnahme einer kurzen und sehr breiten vorderen Quermakel. Auf jeder Decke eine sehr breite postmediane Querbinde, die von der Naht sich verschmälernd bis zum Seitenrand reicht, eine sehr kleine preapikale seitliche Scheibmakel, eine kleine langgestreckte premediane Subhumeralmakel und eine langgestreckte, die äußerste Basis der Epipleuren deckende Makel. Körperunterseite hellrot, gelb tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Tarsen größtenteils gebräunt. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12–17 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ – $5\frac{3}{4}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Burma beschrieben.

414. *Bryanti*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (σ) oder merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn so breit (σ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (σ) oder kaum so lang als breit (φ). Schildchen halbrund. Decken sehr lang (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerales, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des σ mit sehr großer und tiefer Mittelgrube, die beiden seitlichen Lappen lang gelb behaart. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen, umgeschlagene Halsschildseiten, Epipleuren und die ganze Körperunterseite grau tomentiert. Halsschild mit sehr großer ockergelber Makel, die fast die ganzen 3 vorderen Scheibenviertel deckt, aber sich nach vorn etwas verjüngt. Auf jeder Decke 2 ockergelbe Makeln, eine große mediane von der Naht bis zur Humeralkante reichend, seitlich verrundet und eine kleinere viereckige apikale. Taster und Beine gelbbrot, fein gelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–12 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♂ von Borneo: Mont Merinjak, 28. 5. 1914, 500 m alt., leg. G. E. Bryant im British Museum.

415. *paulina* Gah.

Glenea paulina Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 107.
m. *externerufa* Pic

Glenea externerufa Pic, 1943, Opusc. Mart., X, p. 16.
m. *leucoplagiata* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Wangen und Schläfen weißlichgelb tomentiert. Stirn mit 2 schmalen gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 Längsbinden: eine mittlere wenig breite basalwärts merklich verbreiterte mittlere und je 2 wenig breite weiße auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Decke 2 gelbe Makeln: eine ziemlich breite mediane Quermakel, oft von unregelmäßiger Form, von der Naht bis zum Innenrand der Humeralkante reichend und eine kleinere viereckige knapp vor dem Apikalende gelegene; zuweilen noch eine sehr kleine seitliche gelbe Scheibenmakel am Beginn des apikalen Drittels. Körperunterseite fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster und Trochanter gelbrot. Schenkel mehr weniger dunkelrot, fein grau tomentiert. Schienen und Vorder- und Mitteltarsen dunkelbraun, fein grau tomentiert. Hintertarsen gelbrot, weißlichgelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Si-Rambé beschrieben.

m. *externerufa* Pic

Wie die Stammform, aber der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralrante rot. Es ist das eine recht unbedeutende Aberration.

m. *leucoplagiata* nov.

Wie die Stammform, aber die Mittelbinde des Halsschildes, die Tomentierung des Schildchens und der Deckenmakeln rein weiß.

Typ ein ♀ von Sumatra: Medan in der Sammlung Frey.

416. *Robinsoni* Gah.

Glenea Robinsoni Gahan, 1906, Journ. Mal. State Mus., I, p. 120, pl. VI, fig. 16.

m. *subpaulina* nov.

Der *paulina* Gah. nahe stehend, aber die Stirn mit Ausnahme einer oberen Mittelmakel weißlichgelb tomentiert, der Scheitel ohne helle Längsbinden; die Halsschildbinden, die Tomentierung des Schildchens und die Deckenmakeln weißlichgelb; die beiden Längsbinden auf jedem Halsschildseitenteil breiter, vorn und hinten miteinander verbunden; die mediane und die apikale Deckenmakel breiter; die Beine durchwegs gelbbrot, fein gelblich tomentiert.

Von Gahan nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Selangor: Buki-Kutu beschrieben.

m. *subpaulina* nov.

Wie die Stammform, aber die Mittelbinde des Halsschildes, die Tomentierung des Schildchens und die Deckenmakeln ockergelb.

Typ ein ♂ von der Halbinsel Malakka: Perak in der Sammlung Frey.

Möglicherweise ist *Robinsoni* Gah. als m. von *paulina* Gah. anzusehen.

417. *Aurivillii* Fish.

Glenea Aurivillii Fisher, 1935, Journ. Fed. Mal. State Mus. Kuala Lumpur, XVII, p. 620.

Gestreckt. Fühler so lang als der Körper. Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Halsschild leicht quer (♀). Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Randdorn einzumünden.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn gelb tomentiert. Scheitel mit 2 gelben Längsbinden. Das basale Halsschilddrittel gelb tomentiert. Überdies

der Halsschild mit sehr schmaler gelber Mittellängsbinde. Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Decke 3 hellgelbe Makeln: 2 postmediane, eine diskale die andere am Innenrand der Humeralkante gelegen und eine apikale. Körperunterseite weißlich tomentiert. Taster und Beine gelb. Die beiden ersten Fühlerglieder rötlich, die weiteren dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Von Fisher nach einem Stück von Borneo: Mont Kinabalu beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

418. *colenda* Thoms.

Glenea colenda Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 18.

Glenea colenda Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 94.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine an der Schulter beginnende und etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine etwas hinter der Schulter beginnende und in den Apikaldorn einmündende subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied fast so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Die untere Stirnhälfte, die Wangen und die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseiten hellgelb tomentiert. Scheitel mit einer breiten ockergelben Mittellängsbinde. Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke 2 diskale, ockergelbe Makeln: eine große viereckige etwas vor der Mitte gelegene und eine weniger große apikale. Der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante zuweilen dunkelrot. Körperunterseite fein gelbgrau, die Seitenteile hellgelb tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelrot, vom vierten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–14 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ – $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von Japan (irrig Angabe) beschrieben. – Die Art lebt auf den Philippinen: Insel Luzon und Mindanao (Aurivillius).

419. **concinna** Newm.

Glenea concinna Newman, 1842, Ent., I, p. 301.

Glenea severa Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

Glenea concinna Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 94.

Der *colenda* Thoms. nahe stehend, aber die Stirn etwas schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer der unteren Augenloben; die Mittelbinde von Scheitel und Halsschild, die Tomentierung des Schildchens und die Deckenmakeln gelb; letztere anders gelagert: Auf jeder Decke 3 Diskalmakeln, eine postbasale quere, eine schief gelagerte etwas hinter der Mitte gelegene und eine apikale runde; Fühler hellrot, vom sechsten oder siebenten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen beschrieben. – Insel Luzon (Aurivillius); Insel Mindanao (Thomson). *Severa* Thoms ist ein Synonym.

420. **glauca** Newm.

Glenea glauca Newman, 1842, Ent., I, p. 302.

m. *viridis* Auriv.

Glenea viridis Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 95, 105.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀), wenig dicht und ziemlich fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und wenig fein, im apikalen Viertel erloschen punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, olivgrün tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 nach oben zu immer schmaler werdenden Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 nach hinten sich verschmälernden Längsbinden. Halsschild mit 7 Längsbinden, drei auf der Scheibe, die mittlere linienförmig, die beiden seitlich ziemlich schmal und nach vorn bis zum Augenhinterrand fortgesetzt, und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine sehr schmale obere und eine breite untere. Auf jeder Decke eine sehr schmale, das basale Fünftel durchlaufende Diskalbinde, eine schmale, etwas hinter der Schulter beginnende

und am Beginn des Apikaldrittels erlöschende Humeralbinde und eine langovale Preapikalmakel am Innenrand der Humerkante. In der vorderen Deckenhälfte häufig auch eine schmale Subhumeralbinde; der Nahtstreif zuweilen sehr fein weißlich tomentiert. Körperunterseite fein weißlichgrau, die äußerste Basis der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter, Basalteil der Schenkel und die Knie gelbrot; sonst die Beine ziemlich dunkelbraun, olivgrün tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–12 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Newman nach Stücken von den Philippinen: Insel Luzon, Manila beschrieben.

m. **viridis** Auriv.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde länger, rückwärts sich mit der Prapikalmakel vereinigend.

Insel Samar und Mindanao (Aurivillius).

421. **suturalis** Jord.

Glenea suturalis Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 119, pl. VIII, fig. 10.

Glenea adunaria Pic, 1943, Opusc. Mart., X, p. 16.

ssp. *lombokensis* nov.

ssp. *ruficauda* Auriv.

Glenea ruficauda Aurivillius, 1904, Ark. f. Zool., I, p. 327, fig. 33.

ssp. *floresica* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder kaum um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder sehr leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Apikalhälfte der Mittelschienen des ♂ merklich verdickt. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Stirn mit feiner weißlichgrauer Tomentierung außer in seinem oberen

Teil und mit 2 schmalen weißlichgelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 2 weißlichgelben Querbinden, eine schmale vordere und eine breitere basale und 5 mäßig breiten Längsbinden, eine mittlere weißlichgelbe, je eine weißlichgelbe an der Grenze von Scheibe und Seitenteil und je eine weiße in der unteren Hälfte dieser Seitenteile. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Decken dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert, der Seitenteil seitlich der Humeralante nicht tomentiert, mit weißlichgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, eine schmale basale vom Schildchen bis zum Innenrand der Humeralante reichende Querbinde, eine schmale quere, innen häufig mit der Nahtbinde verbundene Apikalbinde, eine kleine ovale postbasale Diskalmakel, eine kleine runde mediane, innen mit der Nahtbinde verbundene Diskalmakel und eine schmale etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde. Körperunterseite fein weißlichgrau, die äußerste Basis der Epipleuren und die Seiten der Unterseite dicht weiß tomentiert. Taster gelbrot. Beine rot, fein weißlichgrau tomentiert, dichter auf den Tarsen. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Jordan nach Stücken von der Insel Adonara beschrieben. – *Adunaria* Pic ist ein Synonym.

ssp. **lombokensis** nov.

Wie die Stammform, aber breiter (♀), der Halsschild ohne vordere helle Querbinde, die apikale Deckenmakel viereckig und größer, die postbasale Diskalmakel durch eine kurze und sehr schmale das basale Fünftel durchlaufende Diskalbinde ersetzt, die Humeralbinde etwas breiter; überdies auf jeder Decke eine komplette Subhumeralbinde; das fünfte Abdominalsegment rot.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Lombok in der Sammlung Frey.

ssp. **ruficauda** Auriv.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen weiß; die vordere Halsschildquerbinde sehr schmal, die mittlere Halsschildlängsbinde durch je eine kurze mittlere Querbinde mit der seitlichen, an der Grenze von Scheibe und Seitenteil gelegenen Längsbinde verbunden, die apikale Deckenmakel etwas größer, die Humeralbinde stellenweise unterbrochen, häufig auf eine kurze, das basale Drittel durchlaufende Binde, eine kleine mediane, neben der medianen Diskalmakel gelegene Makel und eine kurze postmediane Binde reduziert; das letzte Abdominalsegment rot.

Von Aurivillius nach Stücken von der Insel Sumbawa beschrieben.

ssp. **floresica** nov.

Wie die Stammform, aber etwas breiter (♀), die Halsschildzeichnungen ockergelb, die apikale Deckenmakel breiter, breit mit der Nahtbinde verbunden, die Humeralbinde auf eine längliche Makel am Beginn des apikalen Drittels reduziert.

Länge: 12–14 mm; Breite: $3\frac{2}{3}$ – $4\frac{1}{3}$ mm.

Typ ein ♀ von der Insel Flores in der Sammlung Frey.

422. **quadrimaculata** Auriv.

Glenea arithmetica Thoms. n. *quadrimaculata* Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Col. Cat., pars 73, p. 499.

Glenea arithmetica Gahan (nec Thomson), 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 87.

m. *crucipennis* Breun.

Glenea (s. s.) *crucipennis* Breuning, 1950, Ind. For. Rec., (2) VII, p. 261.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer, dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen sehr kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte nahtwärts und apikal feiner werdend. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs weiß tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 ziemlich schmalen Längsbinden, eine mittlere und je 2 vorn und hinten miteinander verbundene auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke eine schmale Nahtbinde und 4 kleine Diskal-makeln, eine quer an der äußersten Basis, eine ovale postbasale, eine runde innen mit der Nahtbinde verbundene mediane und eine runde, innen ebenfalls häufig mit der Nahtbinde verbundene apikale. Körperunterseite fein weißlichgrau, die äußerste Basis der Epipleuren, der Innenteil der Mese-pisternen, die Metepisternen außer innen, je eine schiefe Binde auf dem Metasternum und der Seitenteil der Abdominalsegmente dicht weiß tomentiert. Beine fein hellgrau, Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11–15 mm; Breite: $3\frac{2}{3}$ – $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach einem von Gahan angeführten Stück von Tenasserim: Mont Moolegit beschrieben.

m. **crucipennis** Breun.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies 2 kleine ovale weiße Makeln am Innenrand der Schulterkante, eine premediane und eine postmediane, sowie zuweilen noch ein kurzer premedianer weißer Subhumeral-Längsstrich.

Assam: Lakhimpur (Museum von Dehra Dun).

423. *arithmetica* Thoms.

Stibara arithmetica Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 143.

m. *suturefascipennis* Breun.

Glenea (s. s.) *arithmetica* Thoms. n. *suturefascipennis* Breuning, 1950, Ind. For. Rec., (2) VII, p. 262.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel (δ) oder etwas länger (φ) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 5 mal so lang (δ) oder um drei Viertel länger (φ) als die Wangen. Stirn viel schmaler (δ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (δ) oder so lang als breit (φ). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Wangen und Schildchen durchwegs weiß tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels sich fortsetzen. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden: eine mittlere und je 2 vorn und hinten vereinigte auf den umgeschlagenen Halsschildseiten. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde und eine mit dieser Nahtbinde verbundene apikale Querbinde. Körperunterseite und Beine fein grau, die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: $9\frac{1}{2}$ –15 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ –5 mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Ceylon beschrieben.

m. **suturefascipennis nov.**

Wie die Stammform, aber die Taster, die Schenkel und die Schienen rot.

424. *commissa* Pasc.

Glenea commissa Pascoe, 1859, Trans. ent. Soc. Lond., (2) V, p. 54.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper, Glied 1 kurz und mäßig dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben, wenig fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀), wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Metallisch dunkelblau, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen weiß tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden, eine mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, die sich kurz vor dem Apikalende von der Naht ablöst um schief bis zum apikalen Randdorn hinabzureichen, 2 sehr kleine Diskalmakeln, eine an der äußersten Basis und eine postbasale, eine schmale etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde und eine komplette schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite und Beine fein weißlichgrau, die Seiten der Unterseite dicht weiß tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 13–17 mm; Breite: 3½–5 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Insel Ceylon beschrieben.

425. *ceylonica*, n. sp.

Der *commissa* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen (♀), die Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀), die Halsschildpunktierung dichter und feiner; die mittlere Halsschildlängsbinde basal verbreitert, die Nahtbinde löst sich nicht von der Naht apikal ab, fehlt aber im basalen Sechstel und ist dort mit einer kurzen schiefen Binde vereinigt, die bis zur Mitte der Basis reicht; keine Diskalmakeln und keine Subhumeralbinde; die Humeralbinde endet am Beginn des apikalen Drittels und wird von einer sehr kleinen runden Makel am Beginn des apikalen Viertels gefolgt.

Länge: 11–14 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ –4 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Ceylon: Westplateau, Spitze des Ritagala, 800 m alt., im British Museum.

426. *lugubris* Thoms.

Glenea lugubris Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 562.

Glenea lugubris attalea Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 395, 396.

Glenea palaeographa Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 13.

Glenea lugubris Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und mäßig dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂), oder leicht quer (♀), ziemlich dicht und ziemlich fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn (♂) oder in einen kurzen, spitz-dreieckigen Lappen (♀) ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine an der Schulter beginnende und etwas vor dem apikalen Ende erlöschende humerale und eine etwas hinter der Schulter beginnende und in den Apikallappen einmündende subhumerale. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen (♂) oder kurz (♀). Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs weiß tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 7 wenig breiten Längsbinden: drei auf der Scheibe, deren beide seitliche sich nach vorn bis zum Augenhinterrand fortsetzen und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenreihen. Deckengrundfarbe metallisch dunkelblau. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, apikal mit einer wenig breiten Querbinde verbundene Nahtbinde, eine sehr kurze, schmale, das basale Zehntel durchlaufende Diskalbinde, eine punktförmige manchmal ganz fehlende premediane Diskalmakel, eine ziemlich breite etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde, die von einer länglichen Makel gefolgt wird, welche mit der apikalen Querbinde verbunden ist und eine komplette schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite und Beine fein weiß-

lichgrau, der Basalteil der Epipleuren und die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 13–17 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ –5 mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Ceram beschrieben. – Insel Amboina (British Museum). *Attalea* Pasc. und *palaeographa* Thoms. sind Synonyme.

427. *buruana*, n. sp.

Der *lugubris* Thoms. nahe stehend, aber die Stirn schütterer punktiert, die Decken weniger dicht und gröber punktiert mit längerem apikalem Randdorn; die Binden auf dem Scheitel und die Mittellängsbinde des Halschildes merklich breiter, die Nahtbinde etwas breiter, die Humeralbinde schmaler und nicht von einer Makel gefolgt; die Diskalbinde durchläuft das basale Viertel, die premediane Diskalmakel größer.

Länge: 18 mm; Breite: $5\frac{3}{4}$ mm.

Typ ein ♀ von der Insel Buru: Mt. Mudu in der Sammlung Frey.

428. *albolineata* Thoms.

Glenea albolineata Thomson, 1860, Ess. Class. Cer. p. 51.

Glenea albolineata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 395.

Glenea albolineata Aurivillius, 1926, Treubia, VII, p. 107; 1926, Philipp Journ. Sc., XXX, p. 96.

Glenea Perroudi Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 11.

m. *subfasciata* Thoms.

Glenea subfasciata Thomson, 1860, Ess. Class. Cer. p. 53.

Glenea psylla Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 562.

Glenea coeruleata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 396.

Glenea albolineata Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist. m (6) XIX, p. 491.

m. *obiensis* Breun.

Glenea (s. s.) *albolineata* Thoms. m. *obiensis* Breuning, 1950, Ark. f. Zool., 2. sér., I, no. 19, p. 272.

m. *buruensis* nov.

m. *uniformis* nov.

ssp. *mindanaonis* Auriv.

Glenea albolineata Thoms. ssp. *mindanaonis* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 109.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper, Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas

schmäler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild fast so lang als breit (♂) oder merklich quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und ziemlich fein, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerales, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden, allerdings in der Apikalregion schwach ausgebildet. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des mit mittlerer Längskante. Erstes Hinter tarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Jederseits eine breite Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere ziemlich schmal, die beiden seitlichen ziemlich breit, nach vorn bis zum Hinterrand der Augen verlängert, und je 2 ziemlich breite meist vorn und hinten miteinander vereinigte auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen mit apikaler Makel. Deckengrund metallisch blauviolett. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale Nahtbinde, die sich apikal bis zum Randdorn umbiegt, eine schmale die vordere Hälfte überragende Diskalbinde, eine schmale apikal mit der Querbinde verbundene Humeralbinde und eine schmale Subhumeralbinde. Körperunterseite und Beine fein weißlichgrau, die Seitenteile der Unterseite und die äußerste Basis der Epipleuren dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter und Basalteil der Schenkel rot. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9–14 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $4\frac{2}{3}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Batchian beschrieben. – Inseln Ceram, Amboina und Buru. *Perroudi* Pic ist ein Synonym.

m. subfasciata Thoms.

Wie die Stammform, aber der Deckengrund leuchtender metallisch, die Binden auf dem Halsschild und den Decken breiter und weniger scharf ausgeprägt, die Schenkel durchwegs rot. *Psylla* Thoms. und *coeruleata* Pasc. sind Synonyme.

m. obiensis nov.

Wie *m. subfasciata* Thoms., aber die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden sind in der rückwärtigen Hälfte derart verbreitert, daß sie sich mit Mittellängsbinde vereinigen oder zumindest fast vereinigen.

Insel Obi (Museum von Stockholm).

m. buruensis nov.

Wie die Stammform, aber die Halsschildlängsbinden breiter, die Naht- und die Diskalbinde zu einer einzigen sehr breiten ab dem Beginn des apikalen Drittels mit der Humeralbinde vereinigten Binde verbunden.

Typ ein ♀ von der Insel Buru in der Sammlung Frey.

m. uniformis nov.

Wie die Stammform, aber der Kopf, der Halsschild, das Schildchen und die Deckenscheibe durchwegs einheitlich weißlichgrau tomentiert.

Typ ein ♂ von der Insel Batchian in der Sammlung Frey.

ssp. mindanaonis Auriv.

Wie die Stammform, aber die Binden des Halsschildes und der Decken durchwegs schmal und sehr scharf ausgebildet, die Humeralbinde etwas vor dem Apikalende erlöschend.

Insel Mindanao (Aurivillius).

429. lineatoides, n. sp.**m. nigrofemorata nov.****m. griseipennis nov.**

Der *albolineata* Thoms. nahe stehend, aber etwas kürzer, die Decken in der Humeralregion gröber punktiert die apikale Randecke spitzig, aber nicht in einen Dorn ausgezogen, die Schultern vortretend, aber verrundet; die Diskalbinde der Decke etwas breiter, die Humeralbinde etwas vor dem Apikalende erlöschend; die Schenkel und Schienen rot.

Länge: 10–12 mm; Breite: 3–3³/₄ mm.

Typ ein ♀ von Celebes: Toli-Toli, 11. 12. 1895, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

m. nigrofemorata nov.

Wie die Stammform, aber die Schenkel mit Ausnahme deren äußerster Basis und die Schienen schwarz.

Typ ein ♀ von Celebes: Toli-Toli, 11. 12. 1895, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

m. griseipennis nov.

Wie *m. nigrofemorata* Breun., aber die Decken einfarbig fein weißlichgrau tomentiert.

Typ ein ♂ von Celebes: Toli-Toli, 11. 12. 1895, leg. H. Fruhstorfer in der Sammlung Frey.

430. sophronica Pasc.

Glenea sophronica Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 388.

m. griseovittata nov.

m. laterinvitticollis Breun.

Glenea (s. s.) *sophronica* Pasc. *m. latrinvitticollis* Breuning, 1950, Ark. f. Zool., ser. 2, I, no. 19, p. 272.

m. persimilis nov.

m. rufolineata nov.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich kurzen Dorn ausgezogen), in den vorderen 2 Dritteln dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Mittelschienen des ♂ in der Apikalhälfte verbreitert. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit weißlichgrauen Zeichnungen. Wangen und Schläfen weißlichgrau tomentiert. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 7 unscharf ausgebildeten Längsbinden, drei auf der Scheibe, eine mittlere schmale und je eine seitliche mit unregelmäßigen Seitenrändern, sowie je 2 ziemlich breite vorn und hinten miteinander verbundene auf den umgeschlagenen Seitenteilen Schildchen mit schmaler Mittellängsbinde. Deckengrund leicht metallisch blauviolett. Auf jeder Decke 4 ziemlich schmale Längsbinden eine apikal bis zum Randdorn umgebogene suturale, eine die beiden vorderen Drittel durchlaufende diskale, eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale und eine subhumerale. Körperunterseite und Beine fein weißlichgrau, die Seitenteile der Unterseite und die äußerste Basis der Epipleuren dichter weiß tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8–11 mm; Breite: 2–3¹/₄ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Neu-Guinea: Dorey beschrieben. – Fluß Purari, Fly River, Ighibirei (Museum von Genua).

m. griseovittata nov.

Wie die Stammform, aber die 3. Schenkel rot.

Typ ein ♂ von Neu-Guinea: Mailu im British Museum.

m. lateriinvitticollis Breun.

Wie die Stammform, aber die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weißlichgrau tomentiert.

m. persimilis nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Subhumeralbinde.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

m. rufolineata nov.

Wie die Stammform, aber die Binden auf dem Halsschild und den Decken breiter, die Deckengrundtomentierung rotbraun, jedoch auf schmale Binden reduziert; überdies auf jeder Decke noch eine komplette Lateralbinde.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Moroka im British Museum.

431. **neopomeriana** Breun.

Glenea (s. s.) *neopomeriana* Breuning, 1950, Ark. f. Zool., 2. ser., I, no. 19, p. 272.

m. lateriinvittata nov.**m. dorsoprolongata** nov.**m. Biroi** Breun.

Glenea (s. s.) *neopomeriana* Breun. m. *Biroi* Breuning, 1953, Ann. Hist. Nat. Hung., (nov. ser.), IV, p. 107.

Der *sophronica* Pasc. resp. dessen *m. griseovittata* Breun. nahe stehend, aber der Halsschild weniger fein punktiert, die Halsschildbinden schärfer ausgeprägt, bei den ♂♂ die Diskalbinde premedian merklich verbreitert, dort häufig eine premediane Makel bildend, die die Naht und die Humeralbinde berührt, darüber hinaus aber nicht mehr verlängert, bei den ♀♀ die Stirn mit 2 schmalen gelben Seitenrandlängsbinden, die Binden von Scheitel, Halsschildscheibe und Decken ockergelb, die Decken ohne Diskalbinde aber mit einer premedianen queren Diskalmakel, die Wangen, die Binden auf den umgeschlagenen Halsschildseiten und die Unterseite hellgelb tomentiert.

Nach einem Stück von Neu-Guinea im Museum von Stockholm beschrieben. – Humboldt Hafen Finschhafen, Neu Pommern.

m. lateriinvittata nov.

Wie die Stammform, aber die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einfarbig weißlichgrau tomentiert.

Typ ein ♂ von Neu-Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

m. dorsoprolongata nov.

Wie *m. lateriinvittata* Breun., aber die Diskalbinde von der preme-

dianen Makel bis zum Apikalende der Decke als sehr schmale Längsbinde fortgesetzt.

Typ ein ♂ von Neu-Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

m. **Biroi** Breun.

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde premedian nicht verbreitert. Neu-Guinea: Sattelberg, Huon Golf (Museum von Budapest).

432. *salomonum*, n. sp.

m. *lineatopunctata* nov.

Der *sophonica* Pasc. nahe stehend, aber etwas breiter, die Decken weniger dicht und gröber punktiert, ihre apikale Randecke in einen breiten spitzdreieckigen Lappen ausgezogen (♀); die Körpergrundtomentierung schwarz, die Zeichnungen rein weiß, die Halsschildbinden schmaler, die Decke ohne subhumeralbinde; die Diskalbinde zu einer kleinen premedianen Diskalmakel reduziert; am Apikalende eine ziemlich breite Apikalmakel; Taster und Trochanter rot.

Typ ein ♀ von der Insel Bougainville: Kieta, ex. voll. Staudinger in der Sammlung Frey.

m. **lineatopunctata** nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine schmale mehr als das basale Drittel durchlaufende Diskalbinde.

Typ ein ♀ von der Insel Bougainville: Kieta, ex coll. Staudinger in der Sammlung Frey.

433. *vittifera* Boisd.

Saperda vittifera Boisduval, 1835, Voyage Astrol. Ent., II, p. 516, pl. IX, fig. 19.

Glenea vittifera Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 390.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um 2 Drittel breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerales, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn

einzmünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied fast so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert, mit metallischen hellgrünen Zeichnungen. Wangen, Schläfen und Schildchen durchwegs hellgrün tomentiert. Stirn mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 schmalen Längsbinden, eine mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Decken dunkelrot, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale apikal mit einer apikalen Quermakel vereinigte Nahtbinde, eine leicht gewellte, schmale, die vordere Hälfte überragende Diskalbinde, eine schmale etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde und eine schmale Subhumeralbinde. Die äußerste Basis der Epipleuren und die Körperunterseite graugrün tomentiert. Taster und Trochanter gelbrot. Schenkel und Schienen fein grau, die Tarsen blaugrün tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.

Von Boisduval nach Stücken von Neu-Guinea beschrieben. – Insel Aru (Pascoe).

434. *atropa* Pasc.

Glenea atropa Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 387.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn fast 2 mal so breit als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit weißlichgrauen Zeichnungen. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen weiß tomentiert. Scheitel mit 2 Längsbinden. Halsschild mit 7 ziemlich breiten Längsbinden: 3 auf der Scheibe, eine in der Mitte erweiterte mittlere und je eine seitliche mit unregelmäßigen Seitenrändern, sowie je 2 vorn und hinten vereinigt auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke eine schmale Nahtbinde, die sich apikal bis zum Randdorn umbiegt, eine schmale, das basale Viertel durchlaufende und basal mit der Nahtbinde verbundene Diskalbinde, eine dreieckige mediane Diskalmakel, eine diskale Längslinie, die von dieser

Medianmakel bis zu einer Preapikalmakel am Innenrand der Humeralante reicht, eine wenig breite am Beginn des apikalen Viertels erlöschende Humeralbinde, die von der oben erwähnten Preapikalmakel gefolgt wird, eine schmale Subhumeralbinde und eine schmale Lateralbinde. Körperunterseite fein weißlich, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Beine weißlichgrau, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Insel Ceram beschrieben.

435. *interrupta* Thoms.

Glenea interrupta Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 51.

Glenea Boisduvali Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 564.

Glenea Boisduvali Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 388.

Glenea Boisduvali Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492.

ssp. densepunctata nov.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke deutlich, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und fein, ziemlich grob in der Humeralregion punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern vortretend, aber verrundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen. Stirn weißlichgrau tomentiert mit 2 schmalen Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Jederseits eine breite Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 7 ziemlich schmalen Längsbinden: drei schmale auf der Scheibe, eine mittlere und je eine seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand fortgesetzt und je 2 breitere auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen mit Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine sehr schmale apikal mit einer schmalen apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine sehr schmale, das basale Viertel durchlaufende Diskalbinde, eine kleine dreieckige etwas vor der Mitte gelegene Diskalmakel und eine sehr schmale am Beginn des apikalen Drittels erlöschende Humeralbinde, die von einer kleinen Preapikalmakel gefolgt wird. Körperunterseite und Beine fein weißlichgrau, die Seiten des Mesosternum, die Metepister-

nen, die Seiten der Abdominalsegmente und die äußerste Basis der Epipleuren, dicht weiß tomentiert. Taster gelbrot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–11 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Batchian beschrieben. – Insel Ceram (Pascoe). *Boisduwali* Thoms. ist ein Synonym.

ssp. **densepunctata nov.**

Wie die Stammform, aber die Decken besonders nahe der Naht sehr dicht punktiert, die beiden auf jedem Halsschildseitenteil gelegenen weißen Längsbinden merklich breiter, voneinander nur durch einen kurzen und sehr schmalen Längsstrich gesondert; die premediale Diskalmakel der Decken kleiner und von runder Form.

Typ ein ♀ von Sumatra: Merang, leg. Doherty im British Museum.

436. **pseudinterrupta, n. sp.**

Der *interrupta* Thoms. nahe stehend, aber kleiner, die Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♂), die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen, die Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♂), die Deckenpunktierung dichter; die Längsbinden auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen sind schmaler, die Humeralbinde ist nicht von einer Preapikalmakel gefolgt, die innere Hälfte der Metepisternen dunkelbraun tomentiert, die Schenkel hellrot.

Länge $7\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ mm.

Typ ein ♂ von der Halbinsel Malakka: Perak in der Sammlung Frey.

Es handelt sich vielleicht auch bloß um eine Varietät von *interrupta* Thoms.

437. **grisea** Thoms.

Glenea grisea Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 54.

Glenea interrupta Pascoe (nec Thomson), 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 397.

Glenea grisea part. Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 407.

Glenea grisea Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, pp. 476, 492.
m. ♀ *discobasalis* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder

schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), durchwegs außer apikal sehr dicht und fein (♂) oder in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und fein (♀) punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

♂. Metallisch, dunkelblau, die ganze Oberseite und die Beine ziemlich dicht hellgrau tomentiert, die Körperunterseite und die Wangen weißlichgrau tomentiert. Taster und Trochanter hellrot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

♀. Metallisch, dunkelblau, dunkelrotbraun tomentiert. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante, die Körperunterseite und die Beine grau tomentiert. Scheitel mit 2 breiten ockergelben Längsbinden, die sich in der vorderen Region vereinigen. Halsschild mit 3 wenig breiten ockergelben Scheibenlängsbinden, deren beide seitliche sich nach vorn auf den Scheitel verlängern. Schildchen mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Deckenscheibe mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale in der apikalen Hälfte graugelb werdende Nahtbinde, die sich apikal mit einer breiten queren Apikalmakel verbindet, eine ziemlich breite apikal ebenfalls mit der Apikalmakel vereinigte Humeralbinde, eine schmale, das basale Fünftel durchlaufende Diskalbinde und eine kleine premediane Diskalmakel. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12–16 mm; Breite: $3\frac{1}{4}$ – $4\frac{3}{4}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Amboina beschrieben. – Insel Ceram (Pascoe).

m. *discobasalis* nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die premediane Diskalmakel der Decke punktförmig, die basale Diskalbinde zu einer Basalmakel reduziert.

Typ ein ♀ von der Insel Ceram in der Sammlung Frey.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

438. *subgrisea*, n. sp.

Der *grisea* Thoms. nahe stehend, aber:

bei den ♂♂ die Stirn so breit als einer der unteren Augenloben, der apikale Deckenranddorn merklich kürzer; je eine Makel auf dem Scheitel, je eine der Mittellinie genäherte vordere Halsschildscheibenmakel, der

Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante außer im basalen Sechstel und außer den Epipleuren, dunkelbraun tomentiert.

Bei den ♀♀ die Stirn bloß etwas breiter als einer der unteren Augenloben, der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante außer dessen Basalteil und der Epipleuren ziemlich dunkelbraun tomentiert, die premediane Diskalmakel punktförmig, vor derselben keine Diskalbinde oder Diskalmakel.

Typ ein ♂ von der Insel Halmaheira in der Sammlung Frey.

439. *fulvomaculata* Thoms.

Glenea fulvomaculata Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 54.

Glenea fulvomaculata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 407.

Glenea fulvomaculata Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, pp. 476, 487.

Glenea fulvomaculata Aurivillius, 1926, Treubia, VII, p. 107.

m. ♀ *giloloensis* nov.

m. ♀ *laterifula* nov.

Der *grisea* Thoms. nahe stehend, aber:

bei den ♂♂ die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen, der apikale Deckenranddorn kürzer; der Scheitel mit 3 kleinen rückwärtigen dunkelbraunen Makeln; die Halsschildscheibe mit je einer kleinen premedianen und je einer kleinen vorderen dunkelbraunen Makel; der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante außer im basalen Sechstel und außer der Epipleuren, kahl; die Trochanter und der Basalteil der Schenkel rötlich.

Bei den ♀♀ der apikale Deckenranddorn etwas kürzer, die Binden auf dem Scheitel, der Halsschildscheibe, dem Schildchen und die Scheibenzeichnungen der Decken rot-orangefarben; auf der Decke keine Naht – und keine Humeralbinde und keine basale Diskalmakel; die apikale Makel größer und viereckig, die diskale premediane Makel groß, viereckig, am Innenrand der Humeralkante leicht verbreitert.

Länge: 9–13 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ –4 mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Batchian beschrieben. – Inseln Buru und Halmaheira (Aurivillius).

m. *giloloensis* nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine schmale Humeralbinde, die etwas hinter der Schulter beginnt, am Beginn des apikalen Drittels endigt und innen mit der premedianen Diskalmakel verbunden ist.

Typ ein ♀ von der Insel Batchian in der Sammlung Lepesme. – Insel Halmaheira und Obi.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

m. **laterufula nov.**

Wie das ♀ der Stammform, aber die Halsschildscheibenlängsbinden so verbreitert, daß sie in der rückwärtigen Hälfte völlig verfließen, die premediane und die apikale Deckenmakel größer.

Typ ein ♀ von der Insel Buru, Station 11, 23.–24. 6. 1921, 800 m alt., leg. Toxopoeus im Museum von Amsterdam.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

440. **arouensis** Thoms.

Glenea arouensis Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 457.

Glenea arouensis Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 407.

Glenea arouensis Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 476.

m. ♀ *humerolineata* nov.

Der *grisea* Thoms. nahe stehend, aber:

bei den ♂♂ die Stirn so breit als einer der unteren Augenloben, der apikale Deckenranddorn kürzer, der Scheitel mit 3 rückwärtigen schwärzlichen Makeln, der Halsschild mit 4 kleinen der Mittellinie genäherten schwärzlichen Makeln: 2 vordere und 2 rückwärtige und mit je einer dunkelbraunen premedianen Diskalmakel.

Bei den ♀♀ die Stirn viel breiter als einer der unteren Augenloben, die Decken weniger lang, der apikale Randdorn merklich kürzer, die Scheitelbinden schmaler, vorn nicht vereinigt, die 3 Halsschildscheibenlängsbinden untereinander durch eine ziemlich breite postmediane Querbinde verbunden, das Schildchen ohne Mittelbinde, die Decken durchwegs dunkelrotbraun tomentiert mit Ausnahme einer großen viereckigen premedianen, der Naht genäherten Diskalmakel.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Thomson nach Stücken von der Insel Aru beschrieben.

m. **humerolineata nov.**

Wie das ♀ der Stammform, aber die Halsschildscheibenbinden untereinander auch noch durch eine breite premediane Querbinde miteinander verbunden; auf jeder Decke überdies eine sehr schmale gelbe Humeralbinde, die am Ende des basalen Viertels beginnt und am Beginn des apikalen Viertels endigt.

Typ ein ♀ von der Insel Aru in der Sammlung Pic.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

441. *papuensis* Gah.

Glenea papuensis Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 486.

m. ♂ *charefemorata* nov.

m. ♀ *invittaticollis* nov.

ssp. ♀ *bivittipennis* nov.

m. ♀ *wareoensis* nov.

Der *grisea* Thoms. nahe stehend, aber:

bei den ♂♂ die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen, die Stirn kaum schmaler als einer der unteren Augenloben, der apikale Deckenranddorn kurz; der Scheitel mit 3 rückwärtigen schwärzlichen Makeln, der Halsschild mit 4 sehr kleinen der Mittellinie genäherten schwärzlichen Makeln: 2 vordere und 2 rückwärtige und mit je einer premedianen runden schwärzlichen Makel.

Bei den ♀♀ der apikale Deckenranddorn merklich kürzer; der Scheitel mit einer einzigen breiten ockergelben Längsbinde, die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden des Halsschildes gelb, linienförmig, nach vorn nicht auf den Scheitel verlängert; die Decken dunkelrotbraun tomentiert mit Ausnahme von je 2 großen ockergelben Makeln: eine premediane quere, nahtwärts zuweilen verschmälerte und eine apikale viereckige.

Länge: 10–12 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Gahan nach Stücken von Neu-Guinea: Dorey und den Inseln Mysol und Salwatty beschrieben. – Humboldt-Bai, Kokoda (British Museum); Wareo (coll. Itzinger).

m. *clarefemorata* nov.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Schenkel und die Schienen gelb.

Typ ein ♂ von Neu-Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

Diese Form findet sich bloß unter den ♂♂.

m. *invittaticollis* nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber der Halsschildes ohne seitliche Scheibenlängsbinden.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Angi Lake im British Museum.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

ssp. *bivittipennis* nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale vorn weniger deutlich ausgebildete Nahtbinde und eine schmale apikal gewöhnlich mit der Apikalmakel verbundene Humeralbinde; die premediane Diskalmakel schmaler, meist mit der Naht- und mit der Humeralbinde verbunden; die graue Tomentierung der umgeschlagenen Halsschildseitenteile durch 2 wenig breite graugelbe Längsbinden ersetzt.

Typ ein ♀ von Neu-Pommern im Museum von Paris. – Neu-Guinea: Astrolabe-Bai (Museum von Budapest).

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

m. **wareoensis nov.**

Wie m. *bivittipennis* Breun., aber die Schenkel und Schienen hellrot.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

442. **miniacea** Pasc.

Glenea miniacea Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 412.

Glenea danae Gestro, 1875, Ann. Mus. civ. Gestro, VII, p. 1022.

Glenea miniacea Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492; 1915, Rep. Wollaston, Exped. I, Col. 3, p. 17.

Der *grisea* Thoms. nahe stehend, aber:

bei den ♂♂ die Stirn so breit als einer der unteren Augenloben, der Halsschild schwach quer, etwas weniger dicht punktiert, die Decken etwas kürzer, etwas weniger dicht punktiert mit etwas kürzerem apikalem Randdorn.

Bei den ♀♀ der Körper etwas kürzer, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, der apikale Deckenranddorn kürzer; die Stirn, der Scheitel, die Halsschildscheibe, das Schildchen und die Decken mit Ausnahme der Schulterbeule und der äußersten Basis der Epipleuren einfarbig ockergelb tomentiert.

Länge: 11–12 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Neu-Guinea: Dorey beschrieben. – Fluß Samson (Gestro); Geelvinck-Bai (Museum von Paris). *Danae* Gestro ist ein Synonym.

443. **Wiedenfeldi** Auriv.

Glenea Wiedenfeldi Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 38.

m. ♀ *mimikensis* Breun.

Glenea (s. s.) *Wiedenfeldi* Auriv. m. *mimikensis* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 192.

m. ♀ *ochraceicollis* Breun.

Glenea (s. s.) *Wiedenfeldi* Auriv. m. *ochraceicollis* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 193.

ssp. ♀ *pseudomimikensis* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4,

viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn so breit (δ) oder merklich breiter (φ) als die einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit (δ) oder schwach quer (φ). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (δ) oder gesperrt (φ).

δ . Rot, rotbraun tomentiert mit weißlichgrauen Zeichnungen. Wangen und Schildchen weißlichgrau tomentiert. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere und je eine seitliche, die bis zum Hinterrand des Auges reicht, und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Auf jeder Decke 2 Längsbinden: eine schmale Nahtbinde und eine breite Humeralbinde. Körperunterseite weißlichgrau, Beine fein hellgrau tomentiert. Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder dunkelbraun tomentiert.

φ . Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Körperunterseite und Beine fein grau tomentiert. Scheitel mit 2 ockergelben Längsbinden, die selten zu einer einzigen breiten Längsbinde verbunden sind. Halsschild mit 7 wenig breiten Längsbinden: drei ockergelbe auf der Scheibe, eine mittlere und je eine seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängerte, und je 2 graue auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Decken mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale vorn wenig deutlich ausgebildete Nahtbinde, die apikal mit einer wenig breiten apikalen Querbinde verbunden ist, eine ovale premediane Diskalmakel und eine mäßig breite etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde. Taster rot. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ –4 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Deutsch Neu-Guinea beschrieben. – Fly River (Museum von Genua); Mimika River (British Museum); Wareo (coll. Itzinger).

m. mimikensis Breun.

Wie das φ der Stammform, aber der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante, die Seitenteile der Körperunterseite und die Schenkel und

Schienen von roter Grundfarbe und fein grau tomentiert, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile einförmig grau tomentiert.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

m. **ochraceicollis** Breun.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Halsschildscheibe durchwegs ockergelb tomentiert mit Ausnahme von 6 kleinen dunkelrotbraunen Scheibenmakeln: 2 vordere, 2 premediane und 2 rückwärtige.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

ssp. **preudomimikensis** nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken etwas gröber punktiert; die Binden auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe schmaler und eher gelb gefärbt; die Naht- und die Humeralbinde sehr schmal, hellgelb; die premediane Diskalmakel gelb gefärbt.

Typ ein ♀ von den Salomons-Inseln: Insel Guadalканал im British Museum.

Diese Form findet sich bloß unter den ♀♀.

444. **mona** Auriv.

Glenea mona Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 38.

m. *exclamationis* Pic

Glenea exclamationis Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 11.

Der *Wiedenfeldi* Auriv. nahe stehend, aber etwas gestreckter, die Stirn nur etwas breiter als einer der unteren Augenloben (♀), der apikale Deckenranddorn etwas kürzer; die Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden; die untere der beiden auf den Halsschildseitenteilen gelegenen Binden ockergelb gefärbt; die Wangen und die Seitenteile der Unterseite ockergelb tomentiert; die premediane Diskalmakel durch eine schmale die ganze vordere Deckenhälfte durchlaufende Diskalbinde ersetzt; die Trochanter rot.

Von Aurivillius nach Stücken von Neu-Guinea: Sattelberg beschrieben. – Wareo (coll. Itzinger).

m. *exclamationis* Pic

Wie die Stammform, aber die Diskalbinde der Decken kurz und von einer kleinen premedianen, runden Diskalmakel gefolgt; die Schenkel und Schienen rot.

Von Pic nach einem Stück von Java (irrig Angabe) beschrieben. Die Form lebt auf Neu-Guinea.

445. **monoides**, n. sp.

Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die wei-

teren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn um 2 Drittel breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halschild fast so lang als breit (♀), dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal breit abgestutzt (Nahtdecke deutlich, Randecke vortretend), in den drei vorderen Vierteln wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Rot, dunkelrotbraun tomentiert. Stirn mit 2 sehr schmalen ockergelben Seitenrandlängsbinden. Halsschild mit 7 Längsbinden, drei schmale ockergelbe auf der Scheibe und jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen eine ziemlich breite obere ockergelbe und eine schmale untere gelbgraue. Schildchen mit ockergelber Mittellängsbinde. Decken mit ockergelben Längsbinden: eine schmale suturale, die sich apikal bis zur Randecke umbiegt, eine am Beginn des apikalen Viertels endigende schmale Humeralbinde und eine die vordere Hälfte durchlaufende schmale Diskalbinde. Körperunterseite und Beine gelbgrau, die Metepisternen größtenteils ockergelb tomentiert. Je eine ockergelbe Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 15 mm; Breite: 4¹/₂ mm.

Typ ein ♀ von den Salomons-Inseln: Insel Tulagi in der Sammlung Frey.

446. *badurensis*, n. sp.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer (♀) sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn braun tomentiert. Wangen gelblich tomentiert. Stirn mit 2 schmalen, gelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit 2 breiten hinten vereinigten ockergelben Längsbinden. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei ockergelbe auf der Scheibe, eine schmale

mittlere und je eine ziemlich breite nach vorn bis zum Augenhinterrand fortgesetzte, und je 2 schmale gelbliche auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen ockergelb tomentiert. Deckenzeichnungen ockergelb. Auf jeder Decke eine schmale, apikal mit einer wenig breiten apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine etwas breitere am Beginn des apikalen Fünftels erlöschende Humeralbinde, eine kurze und wenig breite Diskalbinde, die knapp hinter der Basis beginnt, sich leicht der Naht zu nähert, um am Ende des basalen Drittels zu erlöschen, und eine dreieckige mediane Diskalmakel. Sterna seidig graugelb tomentiert. Abdomen braun tomentiert, der Hinterrand jedes Segmentes gelbgrau tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rot, die Tarsen und die Dorsalfläche der Schienen braun. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Japen-Insel, Mont Baduri im British Museum.

447. *anteochracea* Breun.

Glenea (s. s.) *anteochracea* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 192.

Langgestreckt. Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♂); Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♂). Stirn so breit als einer dieser Loben (♂). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂), sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kaum so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (♂).

Rotbraun, dunkelrotbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen hellgelb, der obere Teil der Stirn und das Schildchen ockergelb tomentiert. Scheitel mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei ockergelbe auf der Scheibe, die letzteren völlig decken mit Ausnahme je einer sehr schmalen Längsbinde in der vorderen Hälfte, und 2 hellgelbe jeweils auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Decken rot, rotbraun tomentiert, mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale apikal mit einer viereckigen Apikalmakel vereinigte Nahtbinde, eine schmale etwas hinter der Basis beginnende und in der Deckenmitte erlö-

schende Diskalbinde, und eine schmale am Beginn des apikalen Sechstels endigende Humeralbinde. Körperunterseite fein gelbgrau, die Seitenteile und die Basis der Epipleuren dicht hellgelb tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Neu-Guinea: Paumomu River (Museum von Genua) beschrieben.

448. *guadalcanalana*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler bei dem einzigen Stück am dritten Glied abgebrochen; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 1. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen (δ). Stirn merklich breiter als einer dieser Loben (δ). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal abgestutzt (Nahtcke deutlich, Randecke spitzig), dicht und grob, im apikalen Teil etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und ziemlich schwach ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide merklich vor dem Apikalende erlöschen. Schultern vortretend, aber verundet. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (δ).

Dunkelrot. Stirn, Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Scheitel mit 2 weißlichgelben Längsbinden. Halsschild mit 7 ziemlich schmalen Längsbinden: drei weißlichgelbe auf der Scheibe und je 2 weiße auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Decken rot, rotbraun tomentiert mit gelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale apikal mit einer ziemlich breiten apikalen Querbinde verbundene Nahtbinde, eine ziemlich schmale ebenfalls mit dieser Apikalbinde verbundene Humeralbinde und eine die vordere Deckenhälfte durchlaufende Diskalbinde. Körperunterseite fein graugelb, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelb, fein gelblich tomentiert. Die 3 ersten Fühlerglieder rot.

Länge: $6\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein δ von den Salomons-Inseln: Insel Guadalcanal, Kaukau, leg. R. A. Lever im British Museum.

449. *bougainvillei*, n. sp.

ssp. *guadalcanalensis* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (δ) oder um ein Viertel (φ) länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als einer der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (δ) oder merklich länger (φ) als die

Wangen. Stirn so breit (σ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit (σ) oder leicht quer (φ). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen, spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gelappt (σ) oder gesperrt (φ).

Dunkelbraun, dunkelrotbraun tomentiert. Wangen und Schläfen weißlichgelb tomentiert. Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit einer ziemlich breiten ockergelben Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 wenig breiten Längsbinden: 3 ockergelbe auf der Scheibe und je eine die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckende weiße. In der Mitte der oberen Hälfte dieser Seitenteile je eine sehr kleine weißlichgelbe Makel. Schildchen mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Decken rot, rotbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale, apikal mit einer viereckigen Apikalmakel vereinigte Nahtbinde und eine schmale die vordere Deckenhälfte durchlaufende Humeralbinde, die von einer länglichen Postmedianmakel gefolgt wird. Körperunterseite fein gelbgrau, die Seitenteile der Sterna und die Seiten- sowie der Hinterrand der vier ersten Abdominalsegmente sowie je eine längliche Seitenrandmakel am fünften Abdominalsegment, dicht gelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen, die Seitenteile des Metasternums und je eine dem Seitenrand genäherte ziemlich große Makel auf jedem der ersten 4 Abdominalsegmente rotbraun tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelrot, dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 10–12 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ – $3\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein σ von den Salomons-Inseln: Bougainville im Museum von Genf. – Ein φ in der Sammlung Gilmour.

ssp. **guadalcanalensis nov.**

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine schmale etwas mehr als das basale Drittel durchlaufende ockergelbe Diskalbinde.

Typ ein σ von der Insel Guadalcanal im British Museum.

450. **ochreolineata** Breun.

Glenea (s. s.) *ochreolineata* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 191.

Der *bougainvillei* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen (δ), die Punktierung auf Kopf und Halsschild sehr fein, die auf den Decken weniger dicht; die Stirn durchwegs hellgelb tomentiert; auf den umgeschlagenen Halsschildseitentteilen je eine komplette hellgelbe Längsbinde in deren oberer Hälfte; die Deckenzeichnungen strohgelb; die Humeralbinde komplett, apikal mit der Apikalmakel vereinigt; auf jeder Decke überdies eine schmale fast die ganze vordere Hälfte durchlaufende Diskalbinde. Erstes Fühlerglied dunkelbraun, die weiteren Glieder bei dem einzigen bekannten Stück abgebrochen.

Länge: 11 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Neu-Guinea: Fluß Purari (im Museum von Genua) beschrieben.

451. *flavovortex* Hell.

Glenea flavovortex Heller, 1914, Nova Guinea, IX, p. 665, pl. XVI, fig. 16.

m. *rufinipedis* Breun.

Glenea (s. s.) *flavovortex* Hell. m. *rufinipedis* Breuning, 1953, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., (ser. nov.) IV, p. 107.

m. *multivitticollis* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn; Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren Glieder. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (δ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Loben, sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (δ) oder schwach quer (φ), dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und ziemlich fein, apikal schütterter und sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (δ) oder gesperrt (φ).

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen hellgelb tomentiert. Scheitel mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine breite ockergelbe mittlere und je eine seitliche linienförmige graugelbe und je 2 wenig breite hellgelbe auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen ockergelb tomen-

tiert. Deckenscheibe rot, rotbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale apikal mit einer großen viereckigen Apikalmakel vereinigten Nahtbinde, eine schmale die vordere Deckenhälfte etwas überragende Diskalbinde und eine etwas breitere etwas vor der Apikalmakel endigende Humeralbinde. Körperunterseite fein gelbgrau, die Seitenteile der Unterseite und die äußerste Basis der Epipleuren dicht hellgelb tomentiert. Taster, Trochanter, die äußerste Basis der Schenkel und die Tarsen größtenteils hellrot; sonst die Beine fein olivfarben tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: $8\frac{1}{2}$ –11 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{4}$ mm.

Von Heller nach Stücken aus Neu-Guinea: Heuwel-Biwak beschrieben.
m. **rufinipedis** nov.

Wie die Stammform, aber die Beine durchwegs gelbrot, fein gelblich tomentiert.

Neu-Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Museum von Budapest).

m. **multivitticollis** nov.

Wie m. *rufinipedis* Breun., aber die beiden linienförmigen seitlichen graugelben Scheibenlängsbinden durch 2 ziemlich schmale ockergelbe Längsbinden ersetzt.

Typ ein ♂ von Neu-Guinea: Sattelberg, ex coll. Staudinger in der Sammlung Frey.

452. *xanthotaenia* Gestro

Glenea xanthotaenia Gestro, 1875, Ann. Mus. civ. Genova, VII, p. 1023.
m. *novaguineae* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halschild so lang als breit, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit viereckig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Naht-ecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen, spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn und Wangen gelb tomentiert. Scheitel mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 Längsbinden: eine breite ockergelbe mittlere und je 2 wenig breite hellgelbe auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite ockergelbe Nahtbinde, die etwas vor dem Apikalende erlischt um sich dort mit einer ockergelben preapikalen Quermakel zu vereinigen. Abdomen rot. Körperunterseite fein gelblich, die Seiten der Unterseite und die Basis der Epipleuren dicht gelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Gestro nach einem Stück von Neu-Guinea: Insel Jobi beschrieben.

m. novaguineae nov.

Wie die Stammform, aber die Mittellängsbinde von Scheitel und Halsschild und die Deckennahtbinde etwas breiter; auf jeder Decke überdies eine schmale graugelbe etwas vor der preapikalen Makel endigende Humeralbinde.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Sattelberg, ex coll. Staudinger in der Sammlung Frey.

453. orichalcea Auriv.

Glenea orichalcea Aurivillius 1911, Ark. f. Zool., VII, 19, p. 38.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 ziemlich kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Dunkelbraun, goldig tomentiert. Stirn dunkelbraun tomentiert mit 2 sehr schmalen goldigen Seitenrandlängsbinden. Halsschild dunkelbraun tomentiert. Deckengrund leicht grünlich. Taster, Trochanter, Schenkel und

Schienen gelbrot, fein gelblich tomentiert. Tarsen fein grau, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Bei der ♀ wird die Deckentomentierung im apikalen Drittel so schütter, daß sie kaum mehr den dunkelbraunen Grund deckt und findet sich überdies auf jeder Decke eine ziemlich breite ockergelbe preapikale Quermakel.

Länge: 12–14 mm; Breite: $3\frac{1}{4}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von *Aurivillius* nach Stücken von Deutsch Neu-Guinea beschrieben.

454. *ochrevittipennis*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler bei dem einzigen bekannten Stück am vierten Glied abgebrochen; Glied 1 wenig lang und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♀). Stirn merklich schmaler als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild ziemlich dicht und wenig fein punktiert, Halsschild quer. Schildchen trapezförmig. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, die Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die erstere etwas vor dem Apikalende erlöschend, die letztere in den Apikaldorn einmündend. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel und Halsschild mit breiter ockergelber Mittellängsbinde. Wangen, die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und das Schildchen ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite ockergelbe apikal bis zum Seitenranddorn verbreiterte Nahtbinde. Körperunterseite gelb tomentiert. Abdomen von roter Grundfarbe. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen gelbrot. Tarsen braun. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: $4\frac{1}{4}$ mm.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

455. *chryscens*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler bei dem einzigen bekannten Exemplar am fünften Glied gebrochen, Glied 1 mäßig lang und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder als 1, Glied 4 so lang als 5. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen

kleinen Dorn, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende sich vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2–4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, Kopf und Halsschild schwarzbraun tomentiert. Stirn grau tomentiert mit 2 goldigen Seitenrandlängsbinden. Wangen außer innen und 2 schmale Längsbinden auf dem Scheitel goldig tomentiert. Halsschild mit 3 goldigen Längsbinden: eine mäßig breite mittlere und je eine seitliche den Seitenteil der Scheibe und die obere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckend. Schildchen mit breiter goldiger Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine schmale goldige Humeralbinde, die etwas hinter der Schulter beginnt und am Beginn des apikalen Viertels endigt, eine sehr kleine basale subhumerale goldige Makel und eine ziemlich große langgestreckte apikale, goldige Diskalmakel, die sich wenig von der gelben Tomentierung abhebt, die fast den ganzen übrigen Teil der Deckenscheibe bedeckt und von der Humeralbinde nur durch eine sehr schmale hellrotbraun tomentierte Längsbinde getrennt bleibt. Der Seitenteil der Decke seitlich der Humerkante dunkelbraun, nicht tomentiert. Die äußerste Basis der Epipleuren goldig tomentiert. Körperunterseite fein grau, seitwärts auf die Seiten der Sterna in gelb übergehend tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein hellgelb tomentiert. Hinterschienen leicht gebräunt. Tarsen braun, weiß tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Wareo, leg. Wagner in der Sammlung Frey.

456. *excubitans* Hell.

Glenea excubitans Heller, 1914, Nova Guinea, IX, p. 665, pl. XOI, fig. 15.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen (♀). Stirn um 2 Drittel breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen wenig langen Dorn ausgezogen), dicht und fein, apikalwärts erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende

erlischt und eine subhumerele, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Wangen hellgelb tomentiert. Stirn mit 2 ockergelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit einer ziemlich breiten ockergelben Mittellängsbinde. Halsschild mit 7 Längsbinden: drei ockergelbe auf der Scheibe, eine schmale mittlere und je eine breite seitliche mit unregelmäßigen Seitenrändern, nach vorn bis zum Augenhinterrand fortgesetzt, und je 2 hellgelbe auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine schmale obere und eine breite untere. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine sehr schmale Nahtbinde, eine wenig breite das basale Drittel durchlaufende, vorn und hinten leicht verbreiterte Diskalbinde, eine ziemlich kleine runde mediane Diskalmakel, und eine kurze und schmale das basale Fünftel durchlaufende Humeralbinde, die basal mit der Diskalbinde verbunden ist und von 3 ziemlich großen länglichen Makeln gefolgt wird: eine premediane, eine postmediane und eine apikale. Körperunterseite fein gelbgrau, die Seitenteile dichter strohgelb tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler rot, die Glieder ab dem fünften dunkelbraun tomentiert.

Länge: $10\frac{1}{2}$ –14 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Heller nach Stücken von Neu-Guinea: Heuwel Biwak, Alkmaar beschrieben.

457. *trivitticollis* Breun.

Glenea trivitticollis Breuning, 1953, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXIX, no. 8, p. 30, fig. 19.

m. *humeroconjuncta* Breun.

Glenea trivitticollis Hell. m. *humeroconjuncta* Breuning, 1956, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXXII, no. 25, p. 21.

Der *excubitans* Hell. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn so breit (♂) oder kaum um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, die Mittellängsbinde des Halsschildes etwas breiter, die Nahtbinde breiter, die basale Diskalbinde zu einer länglichen basalen Diskalmakel reduziert, die runde mediane Diskalmakel durch eine ovale premediane Diskalmakel ersetzt, die neben der am Innenrand der Schulterkante gelegenen premedianen Makel liegt.

Von mir nach Stücken aus Holländisch Neu-Guinea: Kapaua (im Museum von Brüssel) beschrieben.

m. humeroconjuncta Breun.

Wie die Stammform, aber die basale Humeralbinde mit der premedianen am Innenrand der Schulterkante gelegenen Makel vereinigt und so bis etwas über die Deckenmitte reichend.

458. vanikorana Hell.

Glenea vanikorana Heller, 1935, Arb. über Morph. Tax. Ent., Berlin, II, p. 268.

Nach der Beschreibung zu urteilen der *excubitans* Hell. nahe stehend, aber der Halsschild etwas stärker quer, der Scheitel mit 2 gelben Längsbinden, der Halsschild mit etwas breiterer Mittellängsbinde, die seitlichen Scheibellängsbinden weniger deutlich ausgebildet; die Decken ohne Naht- und ohne Humeralbinde; auf jeder Decke 4 runde gelbliche Makeln: eine premediane, eine mediane, eine postmediane und eine apikale; Beine rötlich.

Länge: 12 $\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3 mm.

Von Heller nach einem Stück von der Insel Vanikoro beschrieben.

459. octomaculata Auriv.

Glenea octomaculata Aurivillius, 1927, Ark. f. Zool., XIX, A 17, p. 21, pl. I, fig. 5.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und mäßig fein, apikal erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikallappen einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert mit gelben Zeichnungen. Wangen gelb tomentiert. Scheitel mit breiter Mittellängsbinde. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine schmale mittlere und je eine ziemlich breite seitliche und je eine ziemlich breite die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile einnehmend. Auf jeder Decke 4 große runde Makeln: drei diskale, eine basale, eine premediane und eine apikale und eine postmediane am Innenrand der Humeralkante. Körperunterseite rot,

fein gelblich tomentiert, dichter auf den Seitenteilen. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler rot, die Glieder vom vierten oder fünften ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ mm.

Von *Aurivillius* nach einem Stück von Neu-Guinea: Biwak Insel (im Museum von Amsterdam) beschrieben.

460. *venenata* Pasc.

Glenea venenata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 405.

Der *octomaculata* Auriv. nahe stehend, aber die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀) die beiden Längskanten der Decke etwas vor dem Apikalende erlöschend; die Stirn durchwegs gelb tomentiert; die seitlichen Halsschildscheibenlängsbinden schmaler; keine gelbe Längsbinde in der unteren Hälfte der Seitenteile, aber eine schmale gelbe Längsbinde in deren oberen Hälfte; die Deckenmakel anders gelagert; auf jeder Decke 3 Diskalmakeln, eine kleine runde postbasale, eine große runde postmediane und eine große dreieckige apikale, und eine kleine langgestreckte premediane am Innenrand der Humeralante; Körperunterseite fein grau tomentiert. Taster und Beine oliv gelbbraun. Fühler rotbraun.

Länge: 8 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Neu-Guinea: Dorey beschrieben.

461. *japensis*, n. sp.

Der *octomaculata* Auriv. nahe stehend, aber die apikale Randecke der Decken in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen, die Grundtomentierung des Körpers schwarzbraun; Schläfen gelb tomentiert; Stirn mit 2 breiten gelben Seitenrandlängsbinden; die mittlere Halsschildlängsbinde im mittleren Teil stark eingeengt, die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden etwas breiter; das Schildchen durchwegs gelb tomentiert; die Decken ohne Basalmakel, aber jede mit einer schmalen, in der rückwärtigen Hälfte ausgebildeten hellgelben Nahtbinde; die Tarsen braun, die Fühler dunkelbraun.

Länge: 12 mm; Breite: $3\frac{1}{4}$ mm.

Typ ein ♀ von Neu-Guinea: Japen-Insel, Manai im British Museum.

462. *subsaperdiformis* Breun.

Glenea (Stirolene) subsaperdiformis Breuning, 1953, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung. (sér. nov.), IV, p. 108.

Gestreckt, gedrungen. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, seitlich mit feiner Längskante, Glied 3 viel länger als 4, um

die Hälfte länger als 1. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kleinen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln wenig dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Jederseits eine ziemlich breite gelbe Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens bis zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit einer sehr schmalen basalen gelben Querbinde und 5 ziemlich schmalen gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe und jederseits eine in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen mit breiter weißlichgelber Mittellängsbinde. Decken rot, rotbraun tomentiert, mit weißlichgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine wenig schmale Nahtbinde, die sich immer mehr verschmälernd bis zum Beginn des apikalen Drittels reicht, eine kurze und ziemlich schmale das basale Fünftel durchlaufende Diskalbinde, eine ovale premediane Diskalmakel, eine schmale das basale Drittel durchlaufende Humeralbinde, eine kleine langgestreckte postmediane Makel am Innenrand der Humerkante und eine kleine langgestreckte postbasale Subhumeralmakel. Die äußerste Basis der Epipleuren weißlichgrau, die Unterseite fein hellgrau tomentiert. Die rückwärtige Hälfte der Metepisternen, je eine schiefe Binde auf den Seitenteilen des Metasternums, das apikale Viertel jedes der 4 ersten Abdominalsegmente und je eine längliche Seitenrandmakel auf dem fünften Segment dicht weiß tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein grau tomentiert; die beiden letzten Glieder der Tarsen dunkelbraun. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge 11 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Neu-Guinea: Friedrich Wilhelm Hafen (Museum von Budapest) beschrieben.

463. *myrsia* Pasc.

Glenea myrsia Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 389.

Glenea Donowanni Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 47 (nom. nud.).

Glenea myrsia Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492.

m. *hyphaene* Pasc.

Glenea hyphaene Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 397.

m. corypha Pasc.

Glenea corypha Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 397.
ssp. *inspinipennis* nov.

Gestreckt, gedrungen. Fühler etwas länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, mit feiner seitlicher Längskante; Glied 3 viel länger als 4, fast um die Hälfte länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um 2 Drittel breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer. Schildchen viereckig. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und wenig fein punktiert. Auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumere, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert. Stirn ockergelb, die Wangen weiß tomentiert. Scheitel mit 2 breiten ockergelben Seitenrandlängsbinden. Halsschild mit 5 Längsbinden: drei ockergelbe auf der Scheibe, eine breite mittlere und je eine sehr schmale seitliche und je eine sehr breite weiße auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen ockergelb tomentiert. Decken rot, rotbraun tomentiert mit ockergelben Zeichnungen. Auf jeder Decke 3 ziemlich breite Längsbinden: eine apikal bis zum Randdorn umgebogene Nahtbinde, eine die vordere Hälfte durchlaufende Diskalbinde und eine am Beginn des apikalen Fünftels erlöschende Humeralbinde. Körperunterseite dunkelrot, fein gelblich, die Mesepisternen, die Metepisternen und je eine Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment dicht weißlichgelb tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen rot, fein gelblich tomentiert. Tarsen braun. Fühler rotbraun, die Glieder mit Ausnahme der ersten dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–14 mm; Breite: 3–4¹/₄ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Insel Amboina beschrieben. – *Dono-wanni* Thoms. ist ein nomen nudum.

m. hyphaene Pasc.

Wie die Stammform, aber die Zeichnungen des Kopfes und des Halsschildes ockergelb; die Diskalbinde bis zum Apikalende der Decke verlängert jedoch im apikalen Drittel häufig in sehr kleine Makeln zerlegt.

Inseln Morty und Halmaheira (Pascoe).

m. corypha Pasc.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne seitliche Scheibenlängsbinden.

ssp. **inspinipennis** nov.

Wie m. *hyphaene* Pasc., aber die apikale Deckenrandecke spitzig, aber nicht in einen Dorn ausgezogen; die beiden Scheitelbinden schmaler, die Halsschildmittelbinde ebenfalls etwas schmaler.

Typ ein ♀ von Neu-Britannien: Jalasea in der Sammlung Pic.

464. **collaris** Pasc.

Glenea collaris Pascoe, 1858, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 258; 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 380.

m. *discolineatipennis* nov.

m. *bipartiticollis* Pic.

Glenea bipartiticollis Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 11.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen) außer apikal, dicht und ziemlich grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen und Schläfen weiß tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden. Die beiden rückwärtigen Drittel der Halsschildscheibe gelb tomentiert. Jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen 2 weiße Querbinden, eine vordere und eine basale, letztere bis zur gelben Scheibentomentierung reichend, und eine die untere Hälfte deckende weiße Längsbinde. Auf jeder Decke 2 sehr schmale graugelbe Längsbinden, eine apikale bis zum Randdorn umgebogene suturale und eine etwas vor dem Apikalende erlöschende humerale, sowie eine sehr kleine runde gelbliche postbasale Diskalmakel. Körperunterseite fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen gelbrot, fein weißlichgelb tomentiert. Tarsen braun, fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo beschrieben.

m. **discolineatipennis** nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale die ganze vordere Hälfte durchlaufende gelbe Diskalbinde.

Typ ein ♂ von Borneo, 1891, leg. W. Doherty, ex coll. Oberthür im Museum von Paris.

m. **bipartiticollis** Pic.

Wie die Stammform, aber die suturale und die humerale Deckenbinde etwas breiter, apikal beide mit der Querbinde verbunden.

Borneo (Pic); Halbinsel Malakka (coll. Gilmour).

465. **plagicollis** Auriv.

Glenea plagicollis Aurivillius, 1926, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 17.

m. *laterinigracollis* nov.

m. *plagireducta* nov.

m. *vitticeps* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder um ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder viel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), sehr dicht und wenig fein, apikal schütter und sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit Ausnahme einer oberen Mittelmakel gelb tomentiert. Wangen und Schläfen weißlichgelb tomentiert. Die rückwärtigen 3 Viertel der Halsschildscheibe ockergelb tomentiert. Jederseits auf den Seitenteilen eine die untere Hälfte deckende weiße Längsbinde und in der oberen Hälfte mit 2 schmalen weißen Querbänden, eine vordere und eine rückwärtige. Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, gelbe apikal bis zum Randdorn sich umbiegende Nahtbinde. Körperunterseite fein gelblich, die Seitenteile dicht weißlichgelb tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Schienen und

Vorder- und Mitteltarsen braun, fein grau tomentiert. Hintertarsen weiß, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8–13 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ –3 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Sandakan beschrieben.

m. laterinigracollis nov.

Wie die Stammform, aber der seitliche Teil der Halsschildscheibe jederseits dunkelbraun tomentiert.

Typ ein ♂ von Borneo in der Sammlung Lepesme.

m. plagireducta nov.

Wie die Stammform, aber die gelbe Tomentierung der Stirn auf 2 ziemlich breite Seitenrandlängsbinden reduziert, die ockergelbe Halsschildscheibentomentierung auf eine große mittlere dreieckige Makel reduziert.

Typ ein ♀ von Süd-Ost-Borneo, leg. Doherty im British Museum.

m. vitticeps nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel mit 2 ziemlich schmalen ockergelben Längsbinden, die ockergelbe Halsschildscheibentomentierung auf eine sehr breite Mittellängsbinde, die nicht ganz den Vorderrand erreicht, reduziert.

Typ ein ♀ von Borneo: Quop, 1. 4. 1914, leg. G. E. Bryant im British Museum.

466. **consanguis** Auriv.

Glenea consanguis Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 16, fig. 155.

m. *medionigra* nov.

m. *discolatevittata* nov.

Der *plagicollis* Auriv. nahe stehend, aber der apikale Randdorn der Decken länger; das Schildchen und das basale Viertel der Deckenscheibe samtfarben dunkelbraun tomentiert; die Nahtbinde schmal und erst am Ende des basalen Viertels beginnend; auf jeder Decke überdies eine schmale gelbe am Ende des basalen Viertels beginnende und etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde und eine premediane gelbe Diskalquerbinde, die von der Nahtbinde bis zur Humeralbinde reicht.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Sandakan beschrieben.

m. medionigra nov.

Wie die Stammform, aber die ockergelbe Halsschildscheibentomentierung durch eine wenig breite mittlere dunkelbraune Längsbinde unterbrochen, welche ihrerseits eine kleine runde ockergelbe Makel einschließt.

Typ ein ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. *discolatevittata* nov.

Wie die Stammform, aber die Nahtbinde derartig verbreitert, daß zwischen ihr und der Humeralbinde nur mehr eine schmale dunkelbraune Längsbinde übrig bleibt.

Typ ein ♂ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

467. *Bakeriana*, n. sp.**m. *discoprolongata* nov.**

Der *plagicollis* Auriv. nahe stehend, aber das erste Hintertarsenglied kürzer, so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, dunkelrotbraun tomentiert. Scheitel mit 2 schmalen ockergelben Längsbinden; die ockergelbe Halsschildscheibentomentierung erreicht den Vorderrand; die Seitenteile des Schildchen dunkelrotbraun tomentiert; die Deckenbinde schmal; überdies auf jeder Decke eine schmale, etwas vor dem Apikalende erlöschende ockergelbe Humeralbinde und eine kleine schief gelagerte ockergelbe postbasale Diskalmakel; die Vorder- und Mittelschienen rotbraun, die Hinterschienen dunkelrot, die Hintertarsen dunkelbraun.

Länge: 12 mm; Breite: $3\frac{2}{3}$ mm.

Typ ein ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

m. *discoprolongata* nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke an Stelle der postbasalen Diskalmakel eine schmale, gewellte ockergelbe die beiden vorderen Drittel durchlaufende Diskalbinde.

Typ ein ♂ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

468. *ochreosuturalis*, n. sp.

Der *plagicollis* Auriv. nahe stehend, aber der Halsschild und das Schildchen stärker quer, der apikale Deckenranddorn länger; die Stirn, die Wangen und die Schläfen durchwegs ockergelb tomentiert, die Halsschildscheibe durchwegs rotockergelb tomentiert, diese Tomentierung noch auf die obere Region der umgeschlagenen Seitenteile übergreifend; das Schildchen rotockergelb tomentiert. Die Nahtbinde ebenfalls rotockergelb, etwas breiter, die apikale Querbinde dagegen schmaler; die Schienen und Hintertarsen ziemlich dunkelbraun.

Länge: 11 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Typ ein ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in der Sammlung Frey.

469. *clavifera* Auriv.

Glenea clavifera Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 15, fig. 154.

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder sehr schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und wenig fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun. Stirn, Schläfen, Scheitel und Halsschildscheibe ockergelb tomentiert, diese Tomentierung noch auf die obere Region der umgeschlagenen Halsschildseitenteile übergreifend. Wangen und untere Region der Halsschildseitenteile weiß tomentiert. Sonst der Kopf und Halsschild rotbraun tomentiert. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißlichgelben Zeichnungen. Auf jeder Decke eine nicht sehr schmale Nahtbinde, die sich apikalwärts leicht verbreitert, um sich dann mit einer großen viereckigen Apikalmakel zu vereinigen, eine schmale nach hinten leicht verbreiterte, das basale Fünftel durchlaufende Diskalbinde, eine dreieckige mediane, innen mit der Nahtbinde verbundene Diskalmakel und eine schmale etwas vor dem Apikalende erlöschende Humeralbinde. Körperunterseite fein weißlichgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster rot. Beine fein hellgrau tomentiert. Fühler rot, die 4 oder 5 letzten Glieder weiß tomentiert.

Länge: 9–11 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ –3 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Sandakan beschrieben.

470. *nigrifrons* Auriv.

Glenea nigrifrons Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 35.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (?); Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♂).

Stirn merklich schmaler als einer dieser Loben (♂). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den vorderen beiden Dritteln dicht und ziemlich grob, nahtwärts ziemlich fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden Längskanten, eine kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine kaum angedeutete subhumerale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit Ausnahme einer mittleren Längsbinde, Wangen, Schläfen und umgeschlagene Halsschildseitenteile weißlichgelb tomentiert. Scheitel mit 2 kurzen, schmalen ockergelben Längsbinden in seinem vorderen Teil. Halsschildscheibe mit Ausnahme seines äußersten Vorderrandes und seines basalen Drittels rot-ockergelb tomentiert. Körperunterseite rot, fein hellgrau, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Taster, Trochanter, Schenkel und Schienen hellrot, fein hellgrau tomentiert. Tarsen dunkelbraun, weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 14–16 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Kuching beschrieben. – Quop (British Museum).

471. *rufifrons* Auriv.

Glenea rufifrons Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 36.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 kaum länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn viel schmaler (♂) oder so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder so lang als breit (♀). Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen, Schläfen und der Unterand der umgeschlagenen Halsschildseiten weißlichgelb tomentiert. Stirn und sonst der Halsschild rot-ockergelb tomentiert. Eine mittlere rot-ocker-

gelbe Mittellängsbinde auf dem Scheitel und dem Schildchen. Decken dunkel blauviolett tomentiert. Körperunterseite rot, fein graugelb, die Seitenteile dicht weiß tomentiert. Beine fein grau, die Hintertarsen weißlich tomentiert. Taster, Trochanter und Basalteil der Schenkel gelb. Fühler schwarzbraun tomentiert.

Länge: 12–18 mm; Breite: 3–5 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Matang und Kuching beschrieben.

472. *atripennis*, n. sp.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper (δ); Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang als die Wangen (δ). Stirn merklich schmaler als einer dieser Loben (δ). Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild fast so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied etwas kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz. Wangen, Schläfen und die untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile hellgelb tomentiert. Stirn, Scheitel und sonst der Halsschild sowie das Schildchen rot-ockergelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert. Körperunterseite und Beine fein graugelb, die Seitenteile der Unterseite dicht weißgelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein δ von der Halbinsel Malakka in der Sammlung Frey.

473. *ruficollis* Gah.

Glenea ruficollis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 103.

m. *tripunctipennis* Breun.

Glenea (s. s.) *ruficollis* Gah. m. *tripunctipennis* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 185.

Glenea ruficollis var. Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 103.

Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper (♀); Gied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben um 2 Drittel länger als die Wan-

gen (♀). Stirn merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerales, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Letztes Abdominalsegment des ♀ lang und nach hinten stark verschmälert. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert. Wangen und Unterrand der umgeschlagenen Halsschildseiten weißlichgelb tomentiert. Untere Stirnhälfte gelb, obere Stirnhälfte rot-ockergelb tomentiert. Halsschildscheibe rot-ockergelb, basalwärts gelblich werdend tomentiert, diese Tomentierung seitwärts zuweilen durch je eine schmale gelbe in der oberen Hälfte der Seitenteile gelegene Längsbinde abgegrenzt. Schildchen gelb tomentiert. Körperunterseite rot, fein gelblich, die Seitenteile dicht hellgelb tomentiert. Taster und Trochanter gelbrot. Beine fein grau, die Hintertarsen ziemlich dicht weiß tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–13 mm; Breite: 3–3½ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Si-Rambé beschrieben.

m. **tripunctipennis** Breun.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke drei sehr kleine gelbe Makeln am Innenrand der Humeralkante: eine postbasale, eine etwas vor der Mitte und eine am Beginn des apikalen Drittels.

474. **ochreithorax**, n. sp.

m. *suturelineata* nov.

m. *humeralilineata* nov.

m. *discolineata* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder ein wenig (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längs-

kanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Wangen, Schläfen und Schildchen rot-ockergelb tomentiert. Stirn mit 2 breiten rot-ockergelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit einer breiten rot-ockergelben Mittellängsbinde, die zuweilen so verbreitert ist, daß sie dann den ganzen Scheitel deckt. Halsschild mit 5 Längsbinden, eine sehr breite, fast die ganze Scheibe deckende rot-ockergelbe und je 2 wenig breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine obere rot-ockergelbe und eine untere hellgelbe. Körperunterseite fein graugelb, die Seitenteile dicht hellgelb tomentiert. Je eine große dem Seitenrand genäherte untomentierte Makel auf jedem Abdominalsegment. Taster und Trochanter rot. Schenkel größtenteils rot. Schienen und Tarsen dunkelbraun fein grau, die Hintertarsen dicht hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{3}$ mm.

Typ ein ♂ von Sumatra im Museum von Lausanne.

m. **suturelineata nov.**

Wie die Stammform aber der Nahtstreif rot-ockergelb tomentiert.

Typ ein ♀ von Sumatra: Medan im Museum von Paris.

m. **humeralilineata nov.**

Wie m. *suturelineata* Breun., aber auf jeder Decke überdies eine rot-ockergelbe linienförmige komplette Humeralbinde.

Typ ein ♂ von Sumatra: Medan im Museum von Paris.

m. **discolineata nov.**

Wie m. *humeralilineata* Breun., aber auf jeder Decke überdies eine kurze postbasale linienförmige rot-ockergelbe Diskalbinde und eine sehr kleine premediane runde, rot-ockergelbe Diskalmakel.

Typ ein ♀ von Sumatra: Medan im Museum von Paris.

475. **nigriceps** Breun.

Glenea (s. s.) *nigriceps* Breuning, 1954, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., (sér. nov.), V, p. 269.

m. **basilineata nov.**

Langgestreckt. Fühler um ein Viertel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder so breit (♀) als einer dieser Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punk-

tiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und grob, apikal etwas feiner punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hinter tarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit 2 hellgelben Seitenrandlängsbinden. Je eine hellgelbe Querbinde vom Hinterrand des oberen Augenlappens zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschildscheibe mit Ausnahme seiner äußersten Basis und der größte Teil der umgeschlagenen Seitenteile rot-ockergelb tomentiert. In der Mitte der Halsschildbasis eine kleine hellgelbe Makel. Der Vorder-, Hinter- und Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile hellgelb tomentiert. Schildchen mit schmaler hellgelber Mittellängsbinde. Körperunterseite durchwegs dicht hellgelb tomentiert. Taster und Trochanter rot. Beine fein gelbgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9–11 mm; Breite: 3–3½ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Dolok Baros (im Museum von Budapest) beschrieben.

m. **basilineata nov.**

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine das basale Fünftel durchlaufende linienförmige hellgelbe Diskalbinde.

Typ ein ♀ von Sumatra: Medan in der Sammlung Pic.

476. *dimidiata* F. (Abb. 4)

Saperda dimidiata Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 327.

Glenea separtitta Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 12.

m. *niasica* Breun.

Glenea (s. s.) *dimidiata* F. m. *niasica* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 180.

m. *oudetera* Thoms.

Stibara oudetera Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 143.

Glenea oudetera Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 383.

m. *egeria* Pasc.

Glenea egeria Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 383.

ssp. *semigrisea* Auriv.

Glenea semigrisea Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII/22, p. 30.

ssp. *arcuatefasciata* Pic

Glenea arcuatefasciata Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 12.

m. interruptevitticollis nov.

ssp. *sumbawana* Auriv.

Glenea dimidiata F. v. *sumbawana* Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVII/A, no. 12, p. 20.

ssp. *tamborensis* nov.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben mehr als 3 mal so lang (♂)

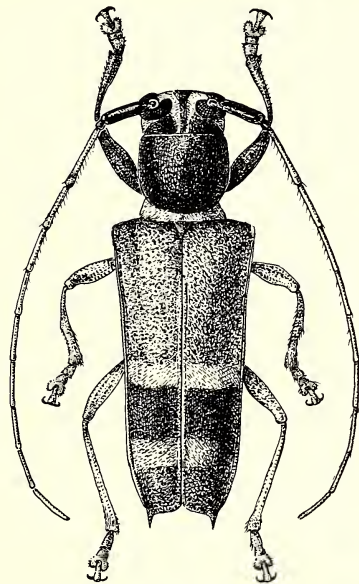


Abb. 4: *Glenea dimidiata* F.

oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich schmaler (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Lappen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder leicht quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und grob, in der Nahtregion feiner, apikal erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, erstere an der Schulter beginnend und etwas vor dem Apikalende erlöschend, letztere etwas hinter der Schulter beginnend und in den Apikaldorn einmündend. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Wangen weißlichgelb tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden. Scheitel mit einer einzigen

wenig breiten gelben Mittellängsbinde. Halsschild mit einer kleinen weißlichgelben mittleren Basalmakel. Die umgeschlagenen Seitenteile weißlichgelb tomentiert, diese Tomentierung reicht rückwärts auf die Seiten der Scheibe, um sich entlang der Basis bis zur mittleren Basalmakel fortzusetzen. Schildchen und vordere Deckenhälfte rot, sehr fein gelblich tomentiert. Auf jeder Decke 2 gelbe Makeln: eine ziemlich schmale mediane Quermakel vom Innenrand der Humeralkante fast bis zur Naht reichend und eine breite Quermakel am Beginn des apikalen Viertels, die von der Naht bis zur Humeralkante reicht und häufig letztere noch überragt. Der mittlere Teil der Sterne und das Abdomen rot, fein gelbgrau tomentiert. Die Seitenteile der Sterna zum Teil, die 4 ersten Abdominalsegmente außer entlang der Mitte und je eine Seitenrandmakel am 5 ten Segment, dicht weiß tomentiert. Die drei vorderen Viertel der Metepisternen, die Seitenteile des Metasternums zum Teil und sonst das fünfte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ – $4\frac{1}{2}$ mm.

Von Fabricius nach einem Stück von Sumatra beschrieben. – Halbinsel Malakka: Singapur (Pascoe; Indochina: Saigon (Pic). *Semipartita* Pic ist ein Synonym.

m. niasica Breun.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit einer kompletten nicht sehr schmalen gelben Mittellängsbinde; die Metepisternen fast ohne dunkelbraune Tomentierung.

Insel Nias (Museum von Genua).

m. oudetera Thoms.

Wie die Stammform, aber die zweite Deckenmakel weiter rückwärts, knapp vor dem Apikalende gelegen und ockergelb gefärbt.

Borneo (Thomson); Insel Batoe (Museum von Genua).

m. egeria Pasc.

Wie *m. oudetera* Thoms., aber der Scheitel ohne gelbe Zeichnungen. Halbinsel Malakka: Singapur (Pascoe); Borneo (British Museum); Insel Batoe (Museum von Amsterdam).

ssp. **semigrisea** Auriv.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit einer linienförmigen gelben Mittellängsbinde; die vordere Deckenhälfte fein graugelb tomentiert.

Borneo (Aurivillius).

ssp. **arcuatefasciata** Pic

Wie die Stammform, aber die mediane gelbe Deckenquermakel gebogen (apikal zu konkav); das zweite Abdominalsegment dunkelbraun

tomentiert mit Ausnahme je einer kleinen weißen Lateralmakel, das dritte Segment mit je einer großen dunkelbraunen Lateralmakel; häufig die mittlere Basalmakel des Halsschildes größer.

Java (Pic)

m. interruptevitticollis nov.

Wie *m. arcuatefasciata* Pic, aber der Halsschild mit einer schmalen gelben, premedian unterbrochenen Halsschildmittelbinde.

Typ ein ♂ von Java: Bandowesa in der Sammlung Lepesme.

ssp. **sumbawana** Auriv.

Wie die Stammform, aber der Scheitel mit 2 gelben Längsbinden; die weißlichgelbe Tomentierung deckt nur die rückwärtige Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und bildet dann auf der Scheibe eine komplette weniger schmale basale Querbinde; auf dem Halsschild überdies eine schmale langgestreckte gelbe das vordere Viertel durchlaufende gelbe Makel; die beiden gelben Deckenquermakeln schmaler und regelmäßiger ausgebildet; je eine vordere dunkelbraune Seitenrandmakel auf den ersten vier Abdominalsegmenten. Das erste Fühlerglied dunkelrot, die weiteren Glieder hellrot.

Insel Sumbawa (Aurivillius).

m. tamborensis nov.

Wie *m. sumbawana* Auriv., aber die vordere Hälfte der Deckenscheibe etwas dichter gelblich tomentiert; der Halsschild ohne vordere gelbe Makel; die Fühlerglieder 2 bis 11 ziemlich dunkelrot.

Typ ein ♀ von der Insel Sumbawa: Mont Tabora im Museum von Paris.

477. soembana, n. sp.

Der *dimidiata* F. nahe stehend, aber die Decken feiner punktiert, der Scheitel ohne gelbe Zeichnungen, mit Ausnahme je einer sehr schmalen den Hinterrand des oberen Augenlappens begleitenden gelben Binde, der Halsschild mit schmaler gelber Mittellängsbinde; die rückwärtige Deckenhälfte fein hellrotbraun tomentiert; das erste Fühlerglied dunkelbraun, die weiteren Glieder rot, fein rotbraun tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.

Typ ein ♀ von der Insel Sumba: Waingapo in der Sammlung Frey.

478. aspasia Pasc.

Glenea aspasia Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 384, pl. XVII, fig. 2.

Der *dimidiata* F. nahe stehend, aber breiter und gedrungener; die unteren Augenloben 3 mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wan-

gen, die Stirn merklich schmaler (δ) oder viel breiter (φ) als einer dieser Loben; der Halsschild breiter; der Apikalrand der Decken geschwungen (die apikale Randecke in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen); die Humeralkante kräftiger ausgebildet in den apikalen Dorn einmündend, die Subhumeralkante nur leicht angedeutet; die Beine kürzer; der Scheitel ohne gelbe Zeichnungen; der Halsschild mit einer schmalen regelmäßigen weißen Basalquerbinde; die Tomentierung von Schildchen und der vorderen Scheibenhälfte der Decken eher weißlichgelb; die mediane gelbe Deckenquermakel durch eine schmale hellgelbe gebogene (apikalwärts konkav) Querbinde ersetzt; die zweite gelbe Deckenmakel weniger quer, eher dreieckig, nahe der Naht gelegen; die Fühler rot, rotbraun tomentiert, die letzten Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12–14 mm; Breite: $4\frac{1}{3}$ – $4\frac{2}{3}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo beschrieben.

479. *modica* Gah.

Glenea modica Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 217.

Der *dimidiata* F. nahe stehend, aber der apikale Deckenranddorn etwas breiter, der Scheitel ohne gelbe Binden. Halsschild ohne basale helle Makel; das Schildchen und die ganze vordere Hälfte der Deckenscheibe dicht gelb tomentiert; die mediane gelbe Deckenmakel fehlt, die zweite gelbe Makel seitwärts verschmälert.

Von Gahan nach Stücken von Burma beschrieben. – Tenasserim (Gahan).

480. *caraga* Hell.

Glenea caraga Heller, 1921, Philipp. Journ. Sc., XIX/5, p. 541, pl. II, fig. 3.

Glenea caraga Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 95.
m. samarana nov.

Der *dimidiata* F. nahestehend, aber etwas gestreckter; die Fühler um ein Drittel länger (δ) oder etwas länger (φ) als der Körper, die unteren Augenloben 4 mal so lang (δ) oder merklich länger (φ) als die Wangen, die Stirn ein Drittel so breit (δ) oder 2 Drittel so breit (φ) als einer dieser Loben; der Halsschild mit einer ziemlich breiten gelben Mittellängsbinde; das Schildchen dicht gelb tomentiert; die mediane gelbe Deckenmakel kaum quer, oft rund, die zweite gelbe Deckenmakel nahtwärts verbreitert; die Fühler rot.

Länge: 10–14 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{3}{4}$ mm.

Von Heller nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao, Davao beschrieben. – Insel Sibuyan (Museum von Stockholm).

m. samarana nov.

Wie die Stammform, aber die Stirn mit Ausnahme einer Mittelmakel gelb tomentiert; auf jeder Decke überdies eine sehr schmale, das basale Drittel durchlaufende gelbe Nahtbinde, eine schmale, das basale Viertel durchlaufende gelbe Diskalbinde und eine schmale das basale Drittel durchlaufende gelbe Humeralbinde.

Typ ein ♀ von der Insel Samar in der Sammlung Frey. – Insel Mindanao: Surigao (coll. Tippmann).

481. tolia Auriv.

Glenea tolia Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVII A, no. 12, p. 18, fig. 140 b.

Der *dimidiata* F. nahe stehend, aber etwas kürzer, die Stirn des ♂ halb so breit als einer der seitlichen Augenloben, der apikale Deckenranddorn kürzer; der Scheitel mit 2 sehr kurzen gelben Längsbinden, die nach rückwärts nicht den Hinterrand der oberen Augenloben überragen; auf den umgeschlagenen Halsschildseiten deckt die weiße Tomentierung nur den unteren Teil; überdies auf dem Halsschild 2 schmale komplette weißlichgelbe Querbinden, eine vordere und eine rückwärtige und eine ovale mittlere weißlichgelbe Diskalmakel. Die Zone der roten Deckenrundfärbung reicht etwas über die Deckenmitte hinaus, die erste gelbe Deckenquermakel etwas weiter rückwärts, der zweiten dieser Makeln etwas mehr genähert, letztere schmaler; die vordere Hälfte der 4 ersten Abdominalsegmente fein grau tomentiert.

Länge: 10–12 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Celebes: Toli-Toli beschrieben. – Insel Sanghir (coll. Lapesme).

482. lusoria Pasc.

Glenea lusoria Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 405, note.

Glenea bimaculata Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 34.

Glenea lusoria Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 94.

Gestreckt. Fühler um ein Viertel (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 5 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn halb so breit (♀) oder merklich breiter (♂) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♂) oder sehr schwach quer (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke

in einen langen Dorn ausgezogen), in den drei vorderen Vierteln dicht und grob, im apikalen Viertel erloschen punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarz tomentiert mit hellgelben Zeichnungen. Stirn mit 2 Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Halsschild mit 5 Längsbinden: 3 schmale auf der Scheibe, eine komplette mittlere und je eine in drei Makeln zerlegte, nach vorn bis zum Hinterrand der Augen verlängerte seitliche, und jederseits eine breite die untere Hälfte der Seitenteile deckende. Schildchen in der rückwärtigen Hälfte gelb tomentiert. Etwas mehr als die vordere Deckenhälfte rot, sehr fein gelblich tomentiert. Auf jeder Decke 2 diskale Quermakeln, eine unregelmäßig geformte postmediane und eine preapikale. Körperunterseite rot, fein gelblich tomentiert. Das rückwärtige Viertel der 3 ersten Abdominalsegmente seitlich, das vierte Segment außer in der Mitte und je eine große längliche Seitenrandmakel auf dem fünften Segment, dicht weißlichgelb tomentiert. Der Seitenrand des Metasternums und die übrigen Teile des fünften Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelb tomentiert. Fühler hellrot.

Länge: 10–12 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ – $3\frac{2}{3}$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von den Philippinen beschrieben. – *Bimaculata* Aurivillius ist ein Synonym.

483. *anticepunctata* Thoms.

Stibara anticepunctata Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 142.

Glenea anticepunctata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 382.

Glenea anticepunctata Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 491.

Glenea anticepunctata Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 34. m. *janthoides* nov.

ssp. *obsoletepunctata* Thoms.

Stibara obsoletepunctata Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 143.

Glenea janthe Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 383.

Glenea anticepunctata Thoms. m. *obsoletepunctata* Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 34.

m. *mediovitticollis* nov.

Langgestreckt. Fühler um ein Drittel (δ) oder um ein Viertel (φ) länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 5 mal so lang (δ) oder 3 mal so lang (φ) als die Wangen. Stirn ein Drittel so breit (δ) oder merklich schmaler (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (δ) oder so lang als breit (φ). Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und wenig grob, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 Längskanten, eine kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine schwach angedeutete subhumorale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Klauen gelappt (δ) oder gesperrt (φ).

Schwarz, samtschwarz tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, der Seitenrand der Decke seitlich der Humeralkante und die ganze Körperunterseite grau tomentiert. Augen sehr schmal gelb umrandet. Scheitel mit einer ockergelben Mittellängsbinde, die nach rückwärts ebenfalls den Halsschild und das Schildchen durchläuft. Das Basaldrittel der Deckenscheibe rot, sehr fein gelblich tomentiert. Auf jeder Decke 2 ockergelbe Makeln: eine schmale premediane von der Naht bis zur Humeralkante reichende, seitwärts leicht verbreiterte Quermakel und eine große viereckige preapikale Diskalmakel. Taster, Trochanter, Schenkel, Schienen und teilweise die Hintertarsen gelbbrot, fein gelblich tomentiert. Hintertarsen weißlichgelb tomentiert. Vorder- und Mitteltarsen dunkelbraun, fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–13 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus Java beschrieben. – Borneo (Aurivillius); Sumatra (Schwarzer).

m. janthoides nov.

Wie die Stammform, aber Scheitel, Halsschild und Schildchen ohne Mittellängsbinde.

Typ ein δ von Sumatra: Merang in der Sammlung Lepesme.

ssp. obsoletopunctata Thoms.

Wie die Stammform, aber die ockergelbe premediane Deckenmakel seitwärts stark verbreitert, eher dreieckig; Scheitel, Halsschild und Schildchen ohne helle Mittellängsbinde.

Halbinsel Malakka: Perak, Singapur (Pascoe).

m. mediovitticollis nov.

Wie *m. obsoletopunctata* Thoms., aber Scheitel, Halschild und Schildchen mit ockergelber Mittellängsbinde.

Typ ein ♂ von der Halbinsel Malakka: Perak in der Sammlung Lepesme.

484. *Wallacei* Gah.

Glenea Wallacei Gahan, 1907, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 482.

Der *anticepunctata* Thoms. nahe stehend, aber der Halsschild so lang als breit (♂) oder sehr leicht quer (♀), das erste Hintertarsenglied etwas kürzer; die Mittelbinde des Scheitels hinter den Augen stark verbreitert; keine helle Mittellängsbinde auf dem Halsschild und dem Schildchen; die premediane quere Deckenmakel seitwärts gar nicht verbreitert.

Von Gahan nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben.

485. *Pendleburyi* Fish.

Glenea Pendleburyi Fisher, 1935, Journ. Fed. Mal. State Mus., Kuala Lumpur XVII, p. 626.

Der *anticepunctata* Thoms. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♂), die Stirn etwas breiter als einer der unteren Augenloben (♂), der Halsschild leicht quer, das erste Hintertarsenglied kürzer, so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen; der Scheitel mit einer breiten, hinter den Augen noch stark verbreiterten ockergelben Mittellängsbinde, der Halsschild ohne Mittellängsbinde, das Schildchen mit medianer ockergelber Makel; die ganze vordere Hälfte der Deckenscheibe rot, sehr fein gelblich tomentiert, die erste ockergelbe Deckenmakel etwas weiter hinten gelagert schmal quer und gebogen (apikalwärts konkav); der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralante durchwegs von roter Grundfarbe.

Von Fisher nach einem Stück von Borneo: Mont Kinabalu beschrieben.

486. *basilana* Pic

Glenea basilana Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 12.

Der *anticepunctata* Thoms. nahe stehend, aber etwas weniger gestreckt; die unteren Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♀), die Stirn so breit als einer dieser Augenloben (♀), der Halsschild leicht quer, das erste Hintertarsenglied kürzer, so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Der ganze Scheitel, die Schläfen und das Schildchen ockergelb tomentiert; der Halsschild ohne helle Mittellängsbinde; etwas mehr als die vordere Hälfte der Deckenscheibe rot, sehr fein gelblich tomentiert; die erste ockergelbe Deckenmakel viel weiter rückwärts gelagert und leicht gebogen (apikalwärts konkav), seitlich nicht verbreitert, die zweite Makel kleiner, viel kürzer, eher quer.

Länge: 9–12 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ – $3\frac{1}{3}$ mm.

Von Pic nach Stücken von den Philippinen, Insel Basilan, beschrieben.

487. *distinguenda* Gah.

Glenea distinguenda Gahan, 1889, Trans. ent. Soc. Lond., p. 217.

Der *anticepunctata* Thoms. nahe stehend, aber die unteren Augenloben 4 mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn kaum schmaler (δ) oder viel breiter (♀) als einer dieser Loben, der Halsschild so lang als breit (δ); auf jeder Decke 2 gerade und kräftig ausgebildete Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden; das erste Glied der Hintertarsen so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen; die Klauen in beiden Geschlechtern gesperrt; Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und die Körperunterseite graugelb tomentiert; Scheitel ohne Mittelbinde; die Halsschildmittellängsbinde gelb und sehr schmal; überdies auf dem Halsschild eine sehr schmale gelbe basale Querbinde; Schildchen gelb tomentiert; die ganze vordere Hälfte der Deckenscheibe rot, sehr fein gelblich tomentiert; die erste Deckenmakel etwas weiter rückwärts gelagert, in der Deckenmitte, kürzer und seitwärts merklich verbreitert, die zweite Makel weiter rückwärts apikal gelagert; überdies auf jeder Decke eine kleine runde gelbe Makel am Innenrand der Humeralkante am Beginn des apikalen Viertels.

Von Gahan nach Stücken von Java beschrieben.

488. *Fulmecki* Fish.

Glenea Fulmecki Fisher, 1934, Misc. Zool. Sumatrana, LXXXVIII, p. 5.

Soweit aus der Beschreibung ersichtlich der *distinguenda* Gah. nahe stehend, aber mit einer gelben Makel auf dem Scheitel, der Halsschild ohne basale Querbinde.

Von Fisher nach einem Stück von Sumatra: Dolok Baros beschrieben. – Möglicherweise handelt es sich um eine Form von *distinguenda* Gah.

489. *plagiventris* Auriv.

Glenea plagiventris Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 33.

Der *anticepunctata* Thoms. nahe stehend, aber der Halsschild so lang als breit (δ) oder leicht quer (♀); der Scheitel und die Schläfen durchwegs ockergelb tomentiert, der Halsschild ohne Mittellängsbinde; die apikale Hälfte des Schildchens ockergelb tomentiert; die ganze vordere Hälfte der Deckenscheibe rot, sehr fein gelblich tomentiert; die erste Deckenmakel

weiter rückwärts in der Deckenmitte gelagert, die zweite weniger lang, quer seitlich entlang der Humeralkante etwas verlängert; die Tomentierung der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und der Körperunterseite gelbbraun; je eine große weißliche Seitenrandmakel auf dem vierten Abdominalsegment.

Von Aurivillius nach Stücken von Java beschrieben.

490. *disa* Auriv.

Glenea disa Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 36; Journ. Saraw. Mus., I/3, p. 17.

Der *anticepunctata* Thoms. nahe stehend, aber jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Apikalende erlischt, und eine subhumerale, die etwas hinter der Schulter beginnt und in den Apikaldorn einmündet; Scheitel und Halsschild ohne Mittellängsbinde; letzterer mit einer kleinen mittleren gelben Basalmakel; Schildchen gelb tomentiert; jede Decke mit 2 großen gelben Makeln, deren erste fast das ganze basale Viertel der Scheibe deckt, die zweite viereckig apikal.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Limbang beschrieben.

491. *Kannegieteri*, n. sp.

Gestreckt, Fühler um die Hälfte länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang als breit (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob, im apikalen Drittel sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und ziemlich kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die sich etwas vor dem Apikalende vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied länger als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Dunkelbraun. Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Sterna fein grau tomentiert. Scheitel, Halsschildscheibe und Schildchen samtsschwarz tomentiert, das Schildchen apikal gelb tomentiert. Das basale Deckendrittel rot, auf der Scheibe gelb, seitlich der Humeralkante grau tomentiert. Die beiden rückwärtigen Deckendrittel samtsschwarz tomentiert und jeweils mit 3 gelben Makeln besetzt: eine kleine

Quermakel am Vorderrand der schwarz tomentierten Zone, eine kleine runde am Beginn des apikalen Drittels am Innenrand der Humeralkante und eine ziemlich große preapikale Diskalmakel. Abdomen rot, graugelb tomentiert. Taster und Beine gelbbrot, fein gelb tomentiert, die Hintertarsen weiß tomentiert. Die beiden ersten Fühlerglieder rot, die weiteren Glieder dunkelbraun, schwarzbraun tomentiert, die Glieder 7 und 8 weiß tomentiert.

Länge: 9–10 mm; Breite: 2–2 $\frac{1}{2}$ mm.

Typ ein ♀ von der Insel Batoe: Tanah-Mesa im Museum von Amsterdam. – Sumatra: Soekaranda (Museum von Budapest).

492. *bateana*, n. sp.

m. *Dohrni* nov.

Der *Kannegieteri* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als 2 mal so lang als die Wangen (♂), die Stirn kaum so breit als einer dieser Loben (♂), der Halsschild etwas länger als breit; das Schildchen außer basal gelb tomentiert; die rote Deckengrundfarbe reicht nahe der Naht bis zum Ende des basalen Drittels, aber nahe dem Seitenrand kaum bis zum Ende des basalen Viertels und ist dichter gelb tomentiert; von den 3 Deckenmakeln nur die dritte ist anwesend, sie ist größer und erreicht den Apikalrand; die Tomentierung der Fühlerglieder 7 und 8 schwarzbraun statt weiß.

Länge: 8–9 mm; Breite: 1 $\frac{3}{4}$ mm.

Typ ein ♂ von der Insel Batoe: Tanah-Mesa im Museum von Amsterdam.

Möglicherweise handelt es sich um das ♂ von *Kannegieteri* Breun.

m. *Dohrni* nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel mit 2 sehr kurzen gelben Längsbinden im vorderen Teil; der Halsschild mit ziemlich schmaler gelber Mittellängsbinde; am Beginn des apikalen Deckendrittels eine sehr kleine gelbe Makel am Innenrand der Humeralkante: die Fühlerglieder 7 und 8 mit etwas weißer Tomentierung auf der Unterfläche.

Typ ein ♂ von Sumatra: Soekaranda, 1. 1894, im Museum von Budapest.

493. *anna* Thoms.

Glenea anna Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 17.

Glenea andamana Pic, 1943, Echange, LIX, no. 493, p. 12.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel (♂) oder ein Viertel (♀) länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1, Glied 4 so lang als die weiteren: Untere Augenloben 3 mal so

lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit (♂) oder kaum so lang als breit (♀). Schildchen halbrund. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumere, die sich etwas vor dem Apikale vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied ziemlich kurz. Klauen gesperrt, die Vorder- und Mittelklauen des ♂ gelappt.

Dunkelbraun, dunkelbraun tomentiert. Stirn mit Ausnahme einer länglichen Mittelmakel, die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseiten und das Schildchen gelb tomentiert. Scheitel und Halsschild mit ziemlich breiter gelber Mittellängsbinde. Decken rot, fast die ganze vordere Scheibenhälfte sehr fein gelblich, die rückwärtige Hälfte rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke 2 gelbe quere Diskalmakeln: eine mediane schief zur Naht zu absteigend und eine breitere preapikale schief gegen die Humeralkante zu absteigend und sich verschmälernd. Körperunterseite rot, fein gelblich tomentiert. Die Sterna größtenteils, die 4 ersten Abdominalsegmente außer in der Mitte und je eine langgestreckte Seitenrandmakel auf dem fünften Segment dicht weißlichgelb tomentiert. Die drei vorderen Viertel der Metepisternen, der Seitenteil des Metasternums und die übrigen Teile des fünften Abdominalsegmentes dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine gelbrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: $7\frac{1}{2}$ –11 mm; Breite: 2–3 mm.

Von Thomson nach Stücken von Borneo (irrig Angabe) beschrieben. – Die Art lebt auf den Andamanen (British Museum). *Andamana* Pic ist ein Synonym.

494. *Caprai* Breun.

Glenea (s. s.) *Caprai* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 183.

Gestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper; Glied 1 kurz und dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als die weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀), Stirn um drei Viertel breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit, sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (Nahtcke spitzig, Randecke in einen mäßig langen Dorn ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln sehr dicht und ziemlich grob, im apikalen

Drittel sehr fein punktiert. Jede Decke mit 2 geraden und kräftig ausgebildeten Längskanten, eine humerale und eine subhumerale, die beide etwas vor dem Apikalende erlöschen. Schultern ziemlich eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied so lang als die Glieder 2 und 3 zusammen. Klauen gesperrt.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Wangen und Schläfen grau tomentiert. Stirn mit 2 grauen Seitenrandlängsbinden. Halsschild mit einer kleinen mittleren gelben Basalmakel und mit je 2 grauen Längsbinden auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen mit einer gelben Apikalmakel. Fast die ganze vordere Deckenhälfte rot, sehr fein gelblich tomentiert. Auf jeder Decke 3 gelbe Makeln: eine mediane quere nahe der Naht, eine große vier-eckige knapp vor dem Apikalende gelegene und eine sehr kleine runde am Innenrand der Humeralkante am Beginn des apikalen Drittels. Der Seitenteil der Decke seitlich der Humeralkante und die Körperunterseite grau tomentiert. Taster und Beine gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert, die Tarsen dichter weiß tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder 7 und 8 weiß tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Sungei-Bulu (im Museum von Genua) beschrieben.

495. *quinquelineata* Chvrl.

Glenea quinquelineata Chevrolat, 1855, Rev. Zool., (2) VII, p. 187; 1858, Cent. Long., no. 14, pl. II, fig. 13.

Glenea quinquelineata Murray, 1870, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) VI, pl. II, fig. 13.

m. *nigritofemorata* Lep. und Breun.

Glenea (s. s.) *quinquelineata* Chvrl. ssp. *nigritofemorata* Lepesme und Breuning, 1953, Bull. Inst. fr. d'Afr. noire, XV, p. 513.

Gestreckt. Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 kurz und ziemlich dünn, Glied 3 viel länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang als die weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang (♂) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und wenig fein punktiert. Halsschild so lang als breit. Schildchen dreieckig, apikal ver-rundet. Decken lang, apikal ausgeschnitten (Nahtecke spitzig, Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich grob, apikal feiner punktiert. Jede Decke mit 2 Längskanten, eine gerade und kräftig ausgebildete in den Apikaldorn einmündende humerale und eine schwach an-

gedeutete subhumereale. Schultern eckig vortretend. Erstes Hintertarsenglied kurz. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀).

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn mit 2 gelben Seitenrandlängsbinden, die sich nach rückwärts bis zum Hinterrand des Scheitels fortsetzen. Jederseits eine ziemlich breite Querbinde, vom Hinterrand des oberen Augenlappens zum Vorderrand der Wange reichend. Halsschild mit 5 gelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, eine mittlere sehr schmale und je eine schmale seitliche, sowie je eine ziemlich breite, die fast die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckt. Auf jeder Decke der Nahtstreif 2 breite Querbinden, eine basale und eine mediane, sowie eine ziemlich große preapikale die Naht erreichende Quermakel, rot und sehr fein weißlichgelb tomentiert. Körperunterseite zum Teil rot, fein gelblich, die Seitenteile dicht gelb tomentiert. Der Innenteil der Metepisternen und je eine große vordere Seitenrandmakel auf jedem der 4 ersten Abdominalsegmente, dunkelbraun tomentiert. Taster und Beine hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11–16 mm; Breite: 3¹/₂–5 mm.

Von Chevrolat nach Stücken von Nigeria: Old Calabar beschrieben. – Von Französisch-Guinea bis zum Mont Ruwenzori (Hintz) und bis zum südlichen Kongo verbreitet.

m. **nigritofemorata** Lep. und Breun.

Wie die Stammform, aber die Schenkel schwärzlich.

Insel Fernando Poo (Museum von Paris).

496. **gabonica** Thoms.

Sphenura gabonica Thomson, 1858, Arch. Ent., II, p. 200; 1860, Ess. Class. Cer. p. 48.

Glenea gabonica Gahan, 1897, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XIX, p. 492.
m. *cana* Jord.

Glenea cana Jordan, 1894, Nov. Zool., I, p. 252.

m. *Favareli* nov.

Der *quinquelineata* Chvrl., nahe stehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang (♂) oder etwas länger (♀) als die Wangen, die Stirn merklich schmaler (♂) oder so breit (♀) als einer dieser Loben, der apikale Deckenranddorn etwas länger, die Subhumerkante besser ausgeprägt; die Mittellängsbinde des Halsschildes kaum schmaler als die beiden seitlichen Scheibenlängsbinden; die preapikale Deckenmakel rund oder oval, von der Naht ziemlich weit entfernt; der Nahtstreif besonders im premedianen Deckenteil dichter gelb tomentiert.

Von Thomson nach Stücken aus dem Gabun beschrieben. – Cameroun (Jordan); Belgisch-Kongo (Hintz).

m. **cana** Jord.

Wie die Stammform, aber die Beine von schwärzlicher Grundfarbe.

m. **Favareli nov.**

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne gelbe Mittellängsbinde.

Typ ein ♂ von Gabun: Bas Ogooué, leg. Favarel in der Sammlung Frey.

497. **leucospila** Jord.

Glenea leucospila Jordan, 1903, Novit. Zool., X, p. 190.

Der *quinquelineata* Chvrl. nahe stehend, aber die Subhumeralakante gut ausgebildet, der apikale Deckenranddorn etwas breiter und etwas länger; die beiden seitlichen Halsschildscheibenbinden breiter, die beiden roten Deckenquerbinden, die basale und die mediane, breiter, entlang der Naht und entlang der Humeralakante breit miteinander verbunden, so daß die schwarzbraune Querbinde zwischen ihnen auf eine runde premediane Diskalmakel reduziert ist; die preapikale Deckenmakel weiß auf schwarzem Grund; sie ist quer gelagert, erreicht aber nicht die Naht und ist schärfer ausgeprägt als bei *quinquelineata*; das fünfte Abdominalsegment mit je einer großen vorderen dunkelbraunen Seitenrandmakel.

Von Jordan nach Stücken von Sierra Leone beschrieben. – Goldküste (Jordan); Elfenbeinküste (Museum von Paris).

(Schluß folgt)